

GESCHÄFTSBERICHT 2016

In Bewegung



FUCHS auf einen Blick

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €

	2016	2015	Veränderung in % ³
Umsatz¹	2.267	2.079	9,0
Europa	1.417	1.227	15,5
Asien-Pazifik, Afrika	620	583	6,3
Nord- und Südamerika	349	353	-1,2
Konsolidierung	-119	-84	41,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	352	324	8,6
in % vom Umsatz	15,5	15,6	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	371	342	8,3
Ergebnis nach Steuern	260	236	10,0
in % vom Umsatz	11,5	11,4	
Investitionen in Anlagevermögen	93	50	87,7
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	199	128	
Freier Cashflow vor Akquisitionen	205	232	-11,5
Eigenkapital	1.205	1.070	12,6
in % der Bilanzsumme	71,9	71,8	
Bilanzsumme	1.676	1.490	12,5
Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.898	4.823	1,6
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,86	1,69	10,1
Vorzugsaktie	1,87	1,70	10,0
Dividendenvorschlag/Dividende (in €)			
je Stammaktie	0,88	0,81	8,6
je Vorzugsaktie	0,89	0,82	8,5

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

³ Die Veränderung in % wird auf die absoluten Werte mit einer Nachkommastelle gerechnet.

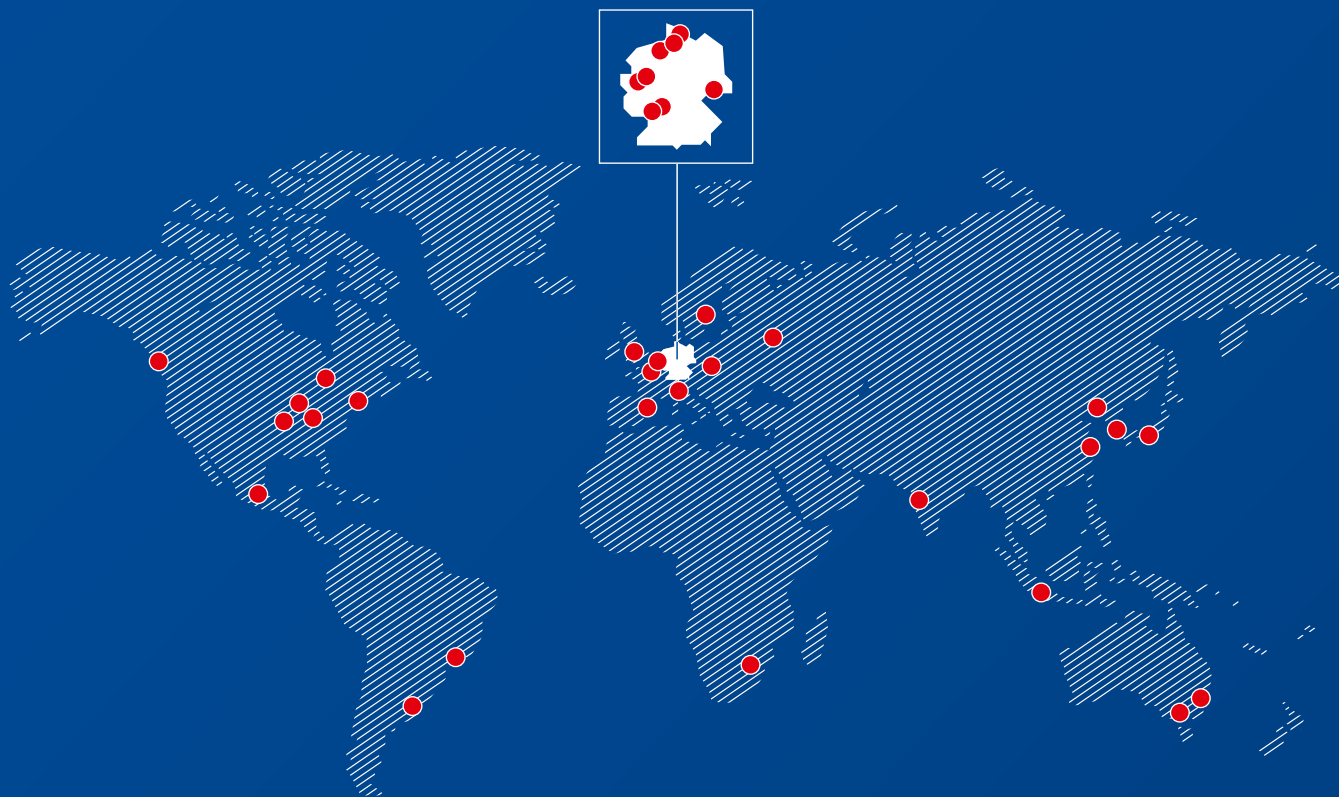
Konzernstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist das Mutterunternehmen des FUCHS-Konzerns. Gebündelt in drei Segmenten, tragen 57 operativ tätige Gesellschaften dazu bei, unser Geschäft lokal weiterzuentwickeln und Marktpotenziale auszuschöpfen. Die Beteiligungen bestehen zumeist zu 100%.

Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 65 erhöht. Zusätzlich werden fünf assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Von den 57 operativen Gesellschaften üben fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 52 im Ausland aus.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen: Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.

Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte



Konzerngesellschaften und Produktionsstandorte

Stand 31. 12. 2016	Konzerngesellschaften ¹	Produktionsstandorte
Deutschland	5	8
Europäisches Ausland	26	8
Asien-Pazifik	18	8
Afrika	2	1
Nordamerika	4	7
Südamerika	2	2
Summe	57	34

¹ Operative Gesellschaften.

FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt ein Vollsortiment an Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. 1931 als Familienunternehmen in Mannheim gegründet, firmieren heute 57 operative Gesellschaften unter dem Dach der FUCHS PETROLUB SE mit rund 5.000 Mitarbeitern in mehr als 40 Ländern. FUCHS ist der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern. Die nach Umsatz wichtigsten Märkte sind Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Zu unseren weltweit mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.



Automobil



Industrie



Maschinenbau



Bau



Bergbau



Transport



Schwerlast



Stahl &
Zement



Luft- &
Raumfahrt



Landwirt-
schaft



Wind-
energie



Lebens-
mittel

MAGAZIN



FUCHS AUF
EINEN BLICK



STANDORTE





DAS MAGAZIN DER FUCHS-GRUPPE

In Bewegung



INHALT

LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.

- **UNSER GESCHÄFTSMODELL** – Seit mehr als 85 Jahren // 4
- **FUCHS WELTWEIT** – Mehr als 100.000 Kunden in über 45 Ländern weltweit // 6
- **IN BEWEGUNG** – Für den Vorstandsvorsitzenden Stefan Fuchs ist die Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens ein wesentlicher Erfolgsfaktor // 14
- **2016 IN BEWEGUNG** – Unsere Jahres-Highlights // 30
- **ZAHLEN UND FAKTEN** // 38

LUBRICANTS.

- **MIT FUCHS DURCH DEN ALLTAG** – FUCHS-Produkte kommen in zahlreichen Alltagsgegenständen zum Einsatz. Ein kleiner Einblick. // 18
- **STARKER ZUSAMMENHALT** – Für das Zementwerk Beckum-Kollenbach bietet FUCHS LUBRITECH ein Gesamtschmierstoff- und Servicekonzept an – eine beispielhafte Partnerschaft // 24

TECHNOLOGY.

- **WASTE TO VALUE** – Vom alten Frittierfett zum nachhaltigen und hochwertigen Rohstoff – FUCHS forscht in der strategischen Allianz ZeroCarb FP // 8

PEOPLE.

- **WELTWANDERER** – Von der Pfalz in die drittgrößte Stadt der Welt: Product Manager Daniel Henn arbeitet für FUCHS in Schanghai // 32
-

» Die Welt verändert sich in einem rasanten Tempo, die vernetzte Gesellschaft erhöht die Schlagzahl. Mehr denn je handeln wir als agiles Unternehmen, das diesen Wandel als Chance begreift. In extremer Geschwindigkeit verändern sich globale Märkte und Technologien. Mit unserer weltweit definierten Marke und dem Versprechen für „Technologie, die sich auszahlt“ schaffen wir Werte für unsere Kunden, Partner und Aktionäre. Für uns ist klar: Nur wer dynamisch ist, kann weltweit an der Spitze stehen. Wir sind immer in Bewegung. «

STEFAN FUCHS | VORSTANDSVORSITZENDER

UNSER GESCHÄFTSMODELL – SEIT MEHR ALS 85 JAHREN

LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE. Auf diesen drei Säulen fußt unser Unternehmen. Sie sind als Leitbild die Basis für unser tägliches Handeln weltweit und gleichzeitig Kern der Marke FUCHS.



LUBRICANTS. 100 % FOKUS

FUCHS konzentriert sich weltweit zu 100 Prozent auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigen Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Anwendungsbereiche und Branchen. Mit mehr als 10.000 Produkten bieten wir unseren Kunden ein Vollsortiment an Schmierstoffen, das anspruchsvolle nationale und internationale Standards erfüllt.

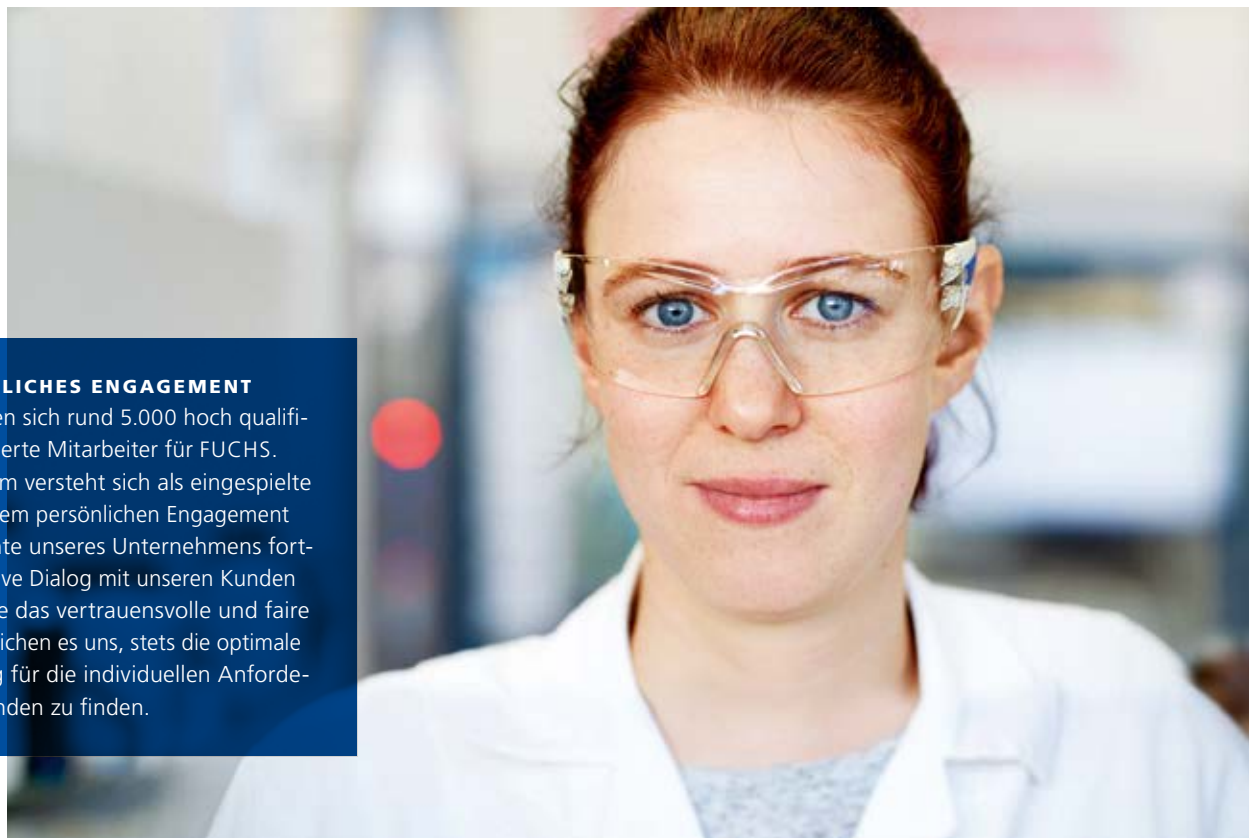


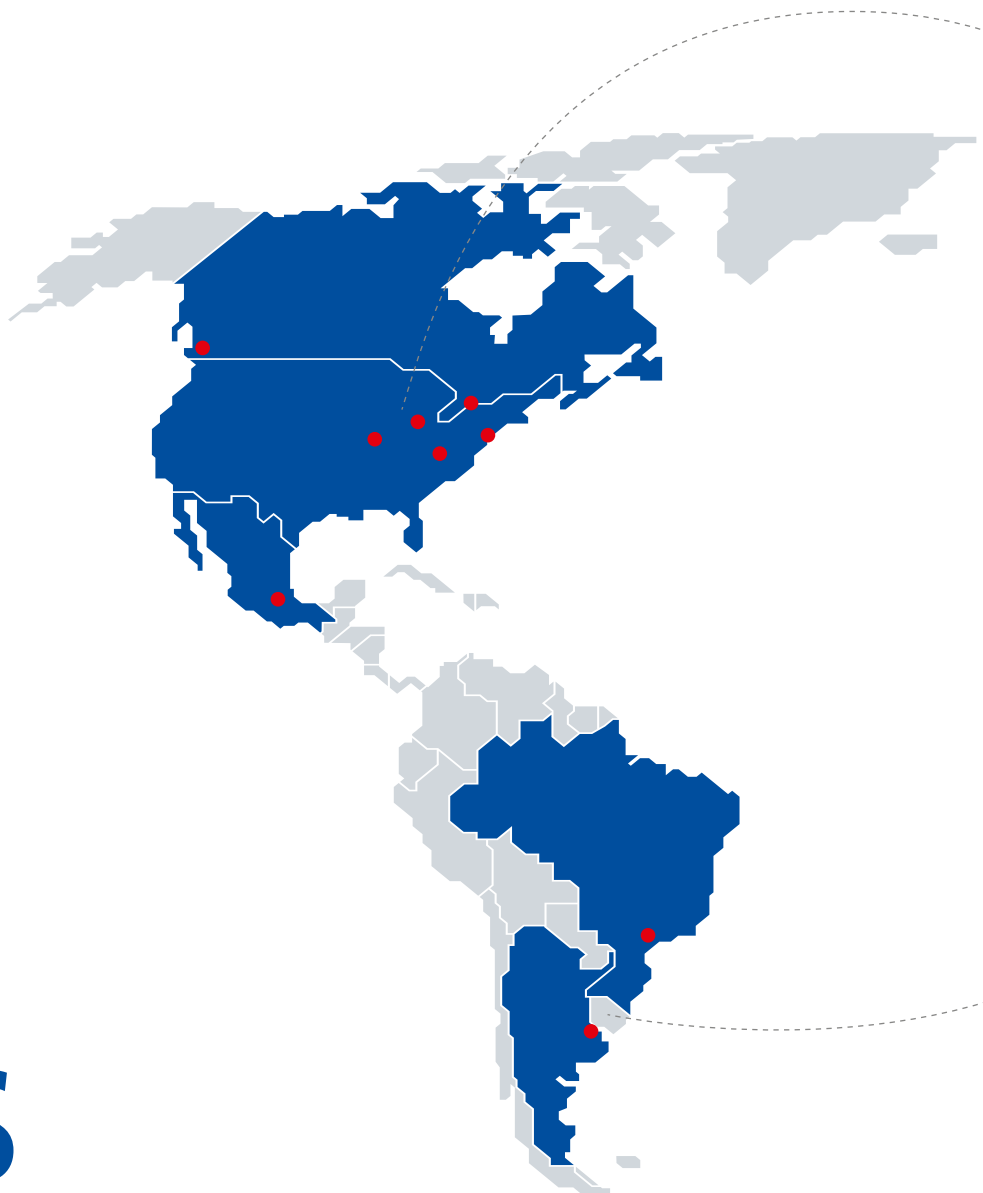
TECHNOLOGY. GANZHEITLICHE LÖSUNGEN

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Unser weltweites Expertennetzwerk löst Kundenanforderungen global, indem es Spezialkompetenzen schnell und effizient miteinander vernetzt. Wir streben nach der Technologie- und Innovationsführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern. Dabei geht es um Effektivität und Effizienz, Sicherheit und Zuverlässigkeit und um die Nachhaltigkeit der Schmierstoffe, entlang der Prozess- und Wertschöpfungskette, hinsichtlich Lieferant, Rohstoff, Produktion und Endprodukt.

PEOPLE. PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

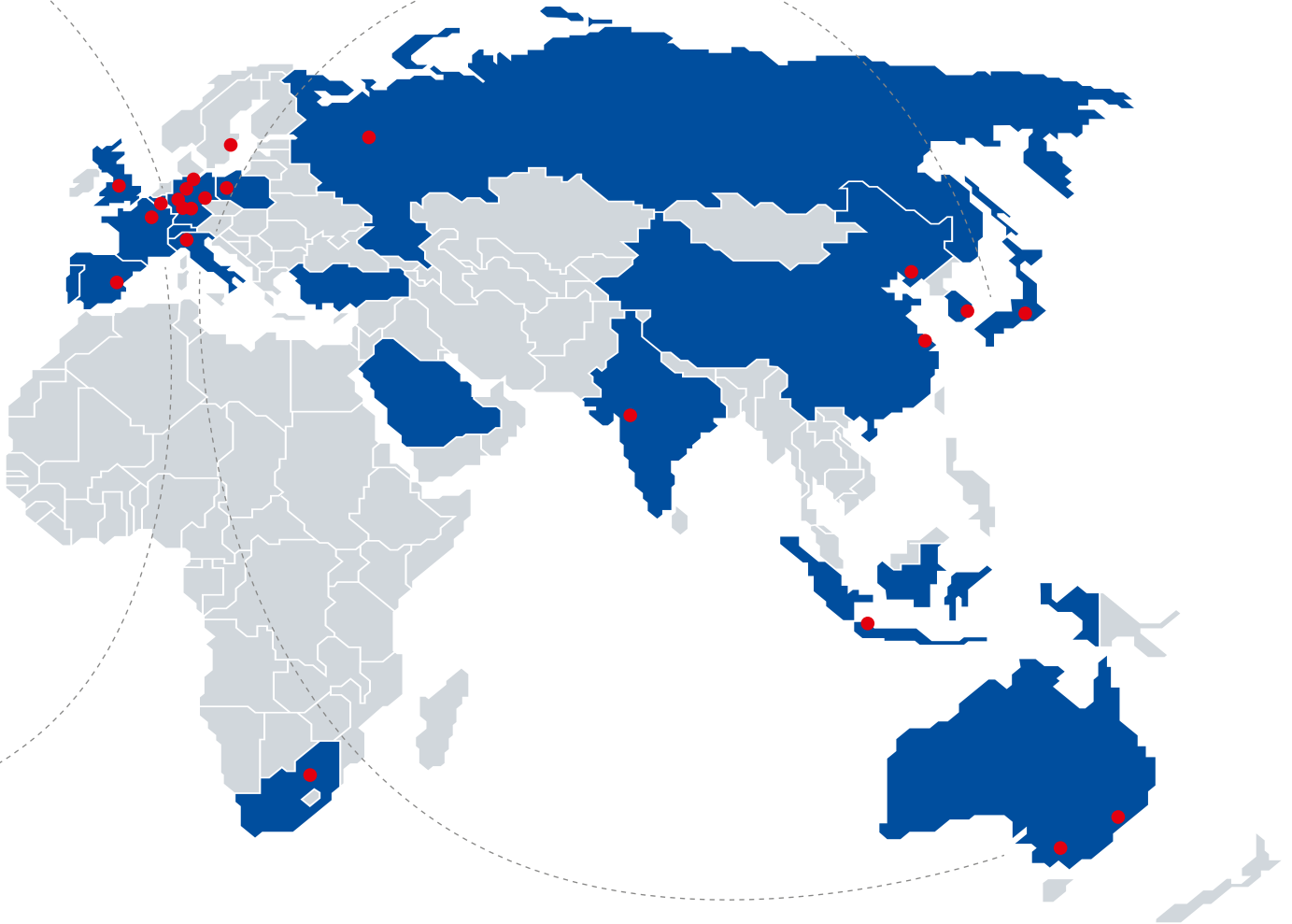
Weltweit engagieren sich rund 5.000 hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für FUCHS. Unser globales Team versteht sich als eingespielte Einheit, die mit hohem persönlichem Engagement die Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens fortschreibt. Der intensive Dialog mit unseren Kunden und Partnern sowie das vertrauensvolle und faire Miteinander ermöglichen es uns, stets die optimale Schmierstofflösung für die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu finden.





FUCHS WELTWEIT

Wir sind da, wo unsere mehr als 100.000 Kunden sind: in über 45 Ländern rund um den Globus. Diese lokale Präsenz und unsere Mitarbeiter mit ihrem außergewöhnlichen Know-how sind die Basis unseres Erfolgs. In 57 operativen Gesellschaften und 34 Werken vernetzen sie ihr Expertenwissen Tag für Tag im Austausch.



57

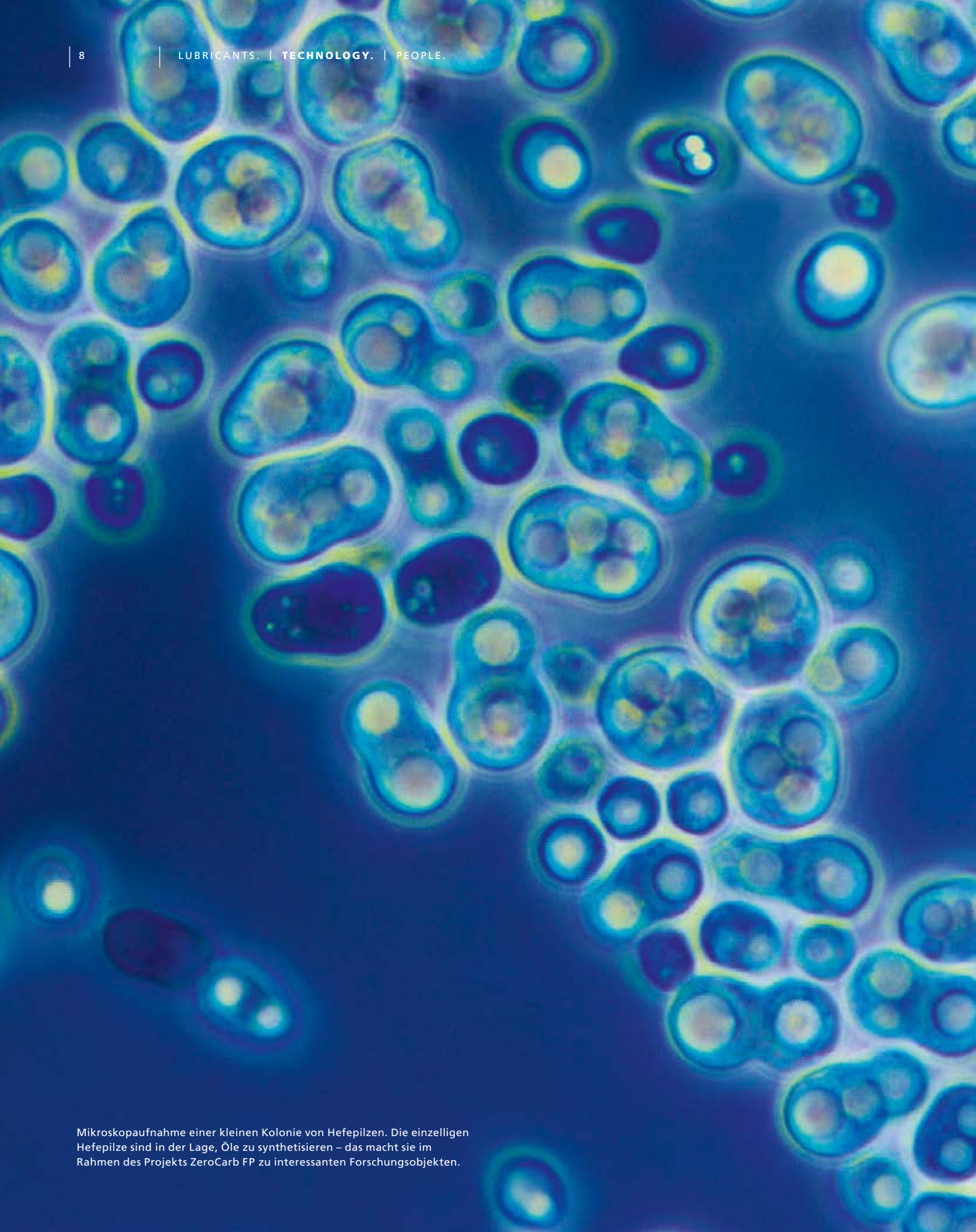
operative Gesellschaften weltweit

- 5 Deutschland
- 26 Europäisches Ausland
- 18 Asien-Pazifik
- 2 Afrika
- 4 Nordamerika
- 2 Südamerika

34

Produktionsstandorte weltweit

- 8 Deutschland
- 8 Europäisches Ausland
- 8 Asien-Pazifik
- 1 Afrika
- 7 Nordamerika
- 2 Südamerika



Mikroskopaufnahme einer kleinen Kolonie von Hefepilzen. Die einzelligen Hefepilze sind in der Lage, Öle zu synthetisieren – das macht sie im Rahmen des Projekts ZeroCarb FP zu interessanten Forschungsobjekten.

WASTE TO VALUE

Nachwachsende Rohstoffe liegen im Trend. Die Forschungsallianz ZeroCarb FP geht einen Schritt weiter: Sie möchte bestimmte Abfälle zur Basis hochwertiger Produkte machen. So arbeitet FUCHS mit Projektpartnern unter anderem daran, wichtige Bestandteile vieler Schmierstoffe künftig aus altem Frittierfett zu gewinnen – mit Hilfe eines innovativen, ressourcenschonenden Verfahrens.

Von Ulrich Pontes

„ZeroCarb“ steht auf dem weißen Tiegel, der von der Form her auch Gesichtscreme enthalten könnte. Die Labormitarbeiterin entnimmt mit einem Spatel etwas Schmierfett und streicht es auf einen kleinen Metallteller. Er ist Teil einer Apparatur auf dem Labortisch, die entfernt an eine Küchenmaschine erinnert – mit angeschlossenem Steuerungs-PC. Per Tastendruck startet die Laborantin die Messung: Eine zweite Metallplatte fährt auf das Fett herunter und beginnt, fast unmerklich, sich zu drehen.

Der Leiter der Vorausentwicklung bei FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH in Mannheim steht daneben und erzählt begeistert, was das relativ schlicht wirkende Gerät alles kann. Es handelt sich um ein sogenanntes Rheometer – darin steckt das griechische Wort für Fließen. „Viele Schmierstoffe sind aber nicht einfach nur zähflüssig, sie haben auch eine kleine elastische Komponente.“ Zur Veranschaulichung dreht er seine locker aneinandergelegten Handflächen gegeneinander: „Wenn Sie einen Schmierfilm so verwinden, gibt es eine winzig kleine Rückstellkraft.“ Diese kann das Rheometer messen, wenn es die Teller dreht, während Parameter wie Plattenabstand und Temperatur präzise vorgegeben sind. „Dabei liegt die kleinste mögliche Geschwindigkeit bei

zwei Umdrehungen pro Jahr. Pro Jahr!“, betont der Abteilungsleiter.

Letztlich, fährt der Leiter der Vorausbildung fort, vereine so eine Rheometer-Untersuchung viele klassische Testverfahren für Schmierstoffe in einem einzigen, automatisierten Messvorgang. Sie ist damit ein Schlüsselement für das, was bei ihm und seinen Mitarbeitern auf der Agenda steht: Die Entwickler wollen prüfen, ob sich der Schmierstoff im Rheometer – mit ersten konkreten Prototypen aus dem Forschungsprojekt ZeroCarb (siehe „Die strategische Allianz ZeroCarb FP“) – exakt genauso verhält wie vorhergesagt.

Ungewöhnliche Entstehungsgeschichte

Das klingt unspektakulär, ist aber ein Erfolg, weil das ZeroCarb-Produkt einen deutlichen Fortschritt in Sachen Nachhaltigkeit darstellt. Einer seiner zentralen Bestandteile kann nämlich durch die neue Syntheseroute aus einer anderen, nachhaltigen Rohstoffquelle gewonnen werden: In diesem Fall ist Altspisefett das Ausgangsmaterial – „also das, was ‚Pommesbuden‘ landauf, landab täglich als Abfall produzieren“, so der Vorausbildungs-

leiter. Damit schließt sich ein Stoffkreislauf auf ökologisch vorteilhafte Weise – eine „Tank oder Teller“-Diskussion erübrigt sich; hier handelt es sich um eine „Tank nach Teller“-Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen. Aber nicht nur Schmierstoffe stehen im Fokus: Auch andere, noch flexibler einsetzbare Stoffe sollen bei ZeroCarb generiert werden. „Für FUCHS kann das letztlich einen weiteren großen Schritt weg von fossilen Ressourcen hin zu nachhaltig erzeugten Rohstoffen bedeuten“, unterstreicht der Leiter die strategische Dimension.

Die Veredelung von altem Frittierfett zum hochwertigen Rohstoff verläuft in zwei Schritten. Der erste, eine Aufspaltung der Fettmoleküle, ist in der Biodieselproduktion gang und gäbe. Schritt zwei ist dagegen höchst innovativ und im Rahmen des ZeroCarb-Projekts von Grund auf neu entwickelt worden. Die Hauptrolle dabei spielt ein Enzym, also ein von lebenden Organismen erzeugter biochemischer Katalysator. „Wir machen uns die Syntheseleistung der Natur zunutze“, beschreibt es der Leiter.

Um diesem Teil der Entstehungsgeschichte auf die Spur zu kommen, muss man von den FUCHS-Laboren gut 30 Kilometer nach Nordosten reisen. Im beschaulichen Zwingenberg an der Bergstraße, in einem denkmalgeschützten Industriebau im Bauhausstil, in dem früher einmal Fissan-Puder hergestellt wurde, hat heute die BRAIN AG ihren Sitz. Das Biotechnologie-Unternehmen mit Schwerpunkt Forschung ist Projektpartner von FUCHS.

Die strategische Allianz ZeroCarb FP

Der Name steht für „Zero Carbon Footprint“, also die Eliminierung des Kohlenstoff-Fußabdrucks. Dies möchte die Forschungsallianz durch die Weiternutzung und biotechnologische Veredelung kohlenstoffhaltiger Abfallströme erreichen – die Teilprojekte setzen etwa bei Abwässern, Abgasen oder Nebenprodukten der Biodieselproduktion an. Der Zusammenschluss, dem neben der FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH und der BRAIN AG mehrere weitere Unternehmen verschiedener Branchen angehören, wird seit 2013 im Rahmen der Initiative „Industrielle Biotechnologie“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

9 Jahre werden als Gesamtprojektdauer anvisiert, unterteilt in drei Phasen. Phase zwei wurde inzwischen bewilligt und ist Ende 2016 angelaufen.

Kühlschränke voller Bakterien und Algen

Der Weg führt zunächst in einen unscheinbaren Souterrain-Raum mit vielleicht einem Dutzend etwas breit geratenen Kühlschränken. „Das ist das Herz der BRAIN AG – unser Bioarchiv“, erklärt Dr. Wolfgang Aehle. Der erfahrene Chemiker ist für die Unternehmensentwicklung im Bereich Performance-Proteine und -Enzyme zuständig. „In den Kühlschränken befindet sich unsere Sammlung von Mikroorganismen und -algen, insgesamt rund 53.000 verschiedene Stämme, die beispielsweise aus Boden- oder Wasserproben isoliert wurden.“

Diese überwiegend unerforschten Bakterien, Hefen und Algen stellen unzählige Enzyme her, um Moleküle aus ihrer natürlichen Umgebung für ihren eigenen Stoffwechsel biochemisch umzubauen. Einige dieser Enzyme sind aber potenziell auch für technische Zwecke nützlich: Sie können bei der Lebensmittelproduktion helfen, die Flecklösekraft von Waschmitteln erhöhen – oder eben organische Moleküle aus bestimmten Abfällen so modifizieren, dass sie für die Schmierstoffherstellung interessant werden.



Dirk Bogaczyk,
Mitarbeiter der Emschergenossenschaft in Essen
und Gesamtkoordinator für die 1. Phase der
strategischen Allianz ZeroCarbFP (2013 – 2016)

Herr Bogaczyk, worum geht es bei ZeroCarb FP?

Damit eine derartige Anwendung praktikabel wird, brauchen die Experten in Zwingenberg zunächst detaillierten Input, was das Enzym bewerkstelligen soll. Den konnte in diesem Fall die FUCHS-Vorausentwicklung liefern, erläutert Dr. Birgit Heinze, ZeroCarb-Projektleiterin bei BRAIN. Ab da kommt das Know-how der Biotechnologie-Spezialisten zum Tragen. „Erster Schritt ist das Screening“, sagt die Projektleiterin. Es gilt, mögliche Enzymkandidaten und -produzenten ausfindig zu machen. Dazu können die Forscher etwa Mikroorganismen nutzen, von denen sie wissen, dass sie Fettsäuren funktionalisieren. Eine Tür weiter, im molekularbiologischen Labor, werden die Mikroorganismen kultiviert und auf ihre Fähigkeit überprüft, das gewünschte Molekül entstehen zu lassen.

„Nach dieser qualitativen Vorauswahl folgt die quantitative Untersuchung“, fährt Birgit Heinze fort. Zu klären ist beispielsweise, wie spezifisch und wie effektiv das jeweilige Enzym wirkt. „Parallel beginnen wir, den eigentlichen biokatalytischen Prozess zu entwickeln.“ Um den technischen Vorgang zu simulieren, bei dem das Enzym später einmal das Ausgangsmaterial in das Produkt umsetzen soll, nutzen die Wissenschaftler einen sogenannten SpinChem-Reaktor – ein gläsernes Gebilde in Kochtopfgröße mit einer Rührvorrichtung und einer daran befestigten löchrigen Kammer. Darin befindet sich, aufgebracht auf einem Trägermaterial, das Enzym. „Hier sehen wir etwa, wie stabil das Enzym ist“, sagt die Projektleiterin.

Herausforderung Upscaling

Mit verschiedenen Methoden können die Forscher die Leistungsfähigkeit des Enzyms optimieren. Etwa indem sie den Ursprungs-Mikroorganismus sich evolutiv weiterentwickeln lassen, in der Hoffnung, dass auch das Enzym eine Evolution durchläuft und besser wird. „Gleichzeitig müssen wir noch einen zweiten Prozess entwickeln: die biotechnologische Herstellung des Enzyms selbst“, sagt Wolfgang Aehle. Dabei kommt in der Regel nicht der Ursprungsorganismus zum Einsatz, sondern ein gut erforschter Produktionsorganismus, beispielsweise Kolibakterien. „In diese übertragen wir den genetischen Bauplan für das gewünschte Enzym, damit sie es herstellen können.“

Im Kern geht es darum, einen möglichst effektiven, geschlossenen Kohlenstoffkreislauf zu schaffen. Dazu sollen Kohlenstoffverbindungen aus industriellen Abfall- und Nebenströmen biotechnologisch – also letztlich mit Hilfe von Mikroorganismen – in neue Wertstoffe verwandelt werden. Stichwort Rohstoffwandel: Viele Branchen versuchen, sich vom Erdöl unabhängiger zu machen, auf nachhaltig gewonnene Rohstoffe umzusteigen und alternative und umweltschonende Verfahren zu nutzen. Die Politik unterstützt dies durch die 2010 beschlossene „Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“. Dieser Weg ist angesichts der globalen Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung auch dringend geboten: Der Nahrungsmittelbedarf dürfte sich bis 2050 verdoppeln, ebenso das Abfallaufkommen, und bei Biokunststoffen geht man sogar von einer Verdreifachung aus.

Was wird konkret erforscht?

Es gibt unterschiedliche Stränge: Für uns als Wasserwirtschaftsverband ist natürlich interessant, Kohlenstoff und andere Wertstoffe aus Abwässern zu extrahieren. Andere Teilprogramme setzen etwa bei Glycerin an, das bei der Biodieselproduktion als Reststoff anfällt, oder bei Kohlendioxid in Rauchgas. Daran sollen mit Hilfe biotechnologischer Prozesse etwa flexibel einsetzbare Plattformchemikalien, Biokunststoffe oder Additive für Schmierstoffe werden.

Was sind die größten Herausforderungen?

Generell ist in der Biotechnologie das Upscaling schwierig: In der Forschungsphase ist man in der Regel froh, Produkte im Milliliter- oder Milligramm-Maßstab zu erzeugen. Ob und wie sich ein Prozess dann auf den Liter- oder gar Kubikmetermaßstab übertragen lässt, ist damit noch nicht gesagt. Eine weitere Herausforderung ist es, Synergien zu heben. Bisher waren die Teilprogramme relativ eigenständig unterwegs. Jetzt geht es darum, den Allianzgedanken stark zu machen, Verfahren und Anlagen möglichst für verschiedene Anwendungen und Stoffströme zu nutzen. Das hängt eng zusammen mit der dritten großen Herausforderung: Letzten Endes reicht es nicht, wenn wir funktionierende Verfahren entwickeln. Diese müssen zudem wirtschaftlich konkurrenzfähig sein – und es idealerweise auch bleiben, wenn Rahmenbedingungen wie etwa der Ölpreis oder die Nachfrage nach bestimmten Ausgangsstoffen sich ändern.



Wie können wir dieses Öl weiter verbessern, um noch besser für die kommenden technologischen Entwicklungen gerüstet zu sein? Der Vorausentwicklungsleiter im Gespräch mit seiner Teamleiterin, die unter anderem die ZeroCarb-Aktivitäten bei FUCHS koordiniert.



Vorbereitung für eine Rheometer-Untersuchung zur Bestimmung der Schmierstoffeigenschaften. Im kleinen Bild ist der zweite, drehbare Teller in Startposition für die Messung. Anschließend senkt sich auch die schwarze Haube und verdeckt den Blick auf die Messsteller – sie erlaubt es, die Temperatur auf vordefinierte Werte zu regulieren.

Der BRAIN-Mitarbeiter öffnet die Tür zu einem weiteren Labor. Hier gibt es nicht nur kleine Glasreaktoren, sondern auch stählerne Kesselungetüme – das größte erstreckt sich über mehrere Stockwerke. Aehle erklärt: „Eine große Herausforderung ist das Upscaling: Wenn die Mikroorganismen in einem Ein-Liter-Fermenter wie gewünscht wachsen, heißt das noch lange nicht, dass es auch im größeren Maßstab funktioniert.“ Mindestens in einem 200-Liter-Fermenter wollen die BRAIN-Forscher die Enzymproduktion beherrschen, bevor der Prozess in die industrielle Produktion übergeben werden kann.

Detailaufnahme einer Apparatur für einen speziellen Langzeit-Stabilitätstest.



In der gerade abgeschlossenen dreijährigen Forschungsphase des Projekts war indes schon die Herstellung von einem Kilogramm Rohsubstanz ein Erfolg. „Dafür haben wir rund drei Gramm Enzym benötigt“, sagt Birgit Heinze. Bei FUCHS in Mannheim wiederum entstanden aus dem einen Kilogramm einige Kilo Schmierstoff. „Im Labor wurde in Vorversuchen auch schon mit Mengen ab zehn Gramm Rohstoff gearbeitet. Um solche Kleinstmengen Schmierstoff zu produzieren, stellen sich die Kollegen mit einem Thermometer ein oder zwei Stunden hin und mischen manuell“, erklärt die Teamleiterin der Vorausentwicklung, die bei FUCHS die ZeroCarb-Aktivitäten koordiniert. „Und in der Vorausentwicklung können wir dank unserer modernen Messmethoden auch tatsächlich schon mit wenigen Gramm aussagekräftige Untersuchungen anstellen.“

Entscheidend dafür: die erwähnten Rheometer. Mit wenigen Handgriffen können sie für tribometrische Tests umgerüstet werden – Messungen also, bei denen Reibung und Verschleiß mit ins Spiel kommen. „Aus diesen Ergebnissen können wir mit modernen Simulationsmethoden erstaunlich gute Vorhersagen für reale Anwendungssituationen errechnen“, sagt der Vorausentwicklungsleiter. Deshalb hat er keine Zweifel, dass der ZeroCarb-Schmierstoff funktional die Erwartungen erfüllen wird. Konkrete Anwendungstests bleiben trotzdem nötig, um die Einhaltung aller Spezifikationen nachzuweisen. Sie sollen im nächsten Skalierungsschritt – mit dann rund 50 Kilogramm Rohsubstanz – möglich werden.

Spannender findet der Schmierstoffentwickler aber einen anderen Aspekt, der ebenfalls bald angegangen werden soll: die Mindestanforderungen. „Wie sauber müssen die Ausgangsstoffe sein?“, formuliert der Leiter die entscheidende Frage. „Davon hängt schließlich der Preis ab.“ So sind es neben manchen technischen Aufgaben eben auch viele bis dato nicht seriös zu beantwortende ökonomische Fragen, die in der geplanten Projektlaufzeit bis 2022 noch als Herausforderung auf FUCHS und seine Partner warten. ■



IN BEWEGUNG

FUCHS, Nummer eins unter den unabhängigen Schmierstoffanbietern, wächst seit Jahren beständig. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Fuchs sieht einen wichtigen Erfolgsfaktor in der Anpassungsfähigkeit und erläutert, in welchen Bereichen FUCHS sich aktuell bewegt und verändert.



Von Silke Wernet

Herr Fuchs, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2016?

Wir sind sehr zufrieden, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2,3 Milliarden Euro Umsatz an 2015 anknüpfen können, als wir zum ersten Mal die Zwei-Milliarden-Grenze überschritten hatten. Unser Umsatzwachstum 2016 war besonders geprägt durch die großen Akquisitionen DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GmbH und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS (SFRL), die beide erstmals über die vollen zwölf Monate enthalten sind. Organisch sind wir vor allem in Europa gewachsen, besonders in Deutschland und Osteuropa. Aber auch in Asien, insbesondere in China und Indien, waren die Ergebnisse erneut gut. Wichtige Weichen für die Zukunft haben wir in Amerika gestellt – unter anderem mit der Erweiterung unseres Produktportfolios, zwei kleineren Akquisitionen und großen Investitionen am Standort Chicago.

»In mehr als 85 Jahren haben wir uns stets schnell auf sich ändernde Marktbedingungen eingestellt und das zu unserem Vorteil genutzt. Wir waren und sind immer in Bewegung.«

STEFAN FUCHS | VORSTANDSVORSITZENDER

Inklusive 2016 hat Ihr Unternehmen damit zum 8. Mal in Folge das Ergebnis gesteigert. Warum ist FUCHS ein solches Erfolgsmodell?

Dafür gibt es viele Gründe. Neben unserer motivierten Mannschaft ist ein ganz wichtiger, dass wir immer in Bewegung waren und sind. In unserer mehr als 85-jährigen Geschichte haben wir uns stets schnell auf sich ändernde Marktbedingungen eingestellt und Veränderungen zu unserem Vorteil genutzt: Nach der Gründung wurde unser Unternehmen bis in die 70er Jahre sukzessive international ausgebaut. Für unsere Familie war es sicherlich keine einfache Entscheidung, an die Börse zu gehen – dennoch wagten wir es 1985. Nach mehr als 30 Jahren ziehen wir diesbezüglich eine saubere Bilanz: Es gab kein Jahr mit Verlust und wir konnten immer eine Dividende zahlen. Auf den Börsengang folgten einige große Akquisitionen in aller Welt. Daraus resultierte eine Mischung aus Standorten mit originärer FUCHS-Kultur, wie etwa China, wo wir uns bereits in den 80er Jahren niedergelassen hatten, und Zukäufen, die wir kulturell und infrastrukturell eingliedern mussten. Das ist uns über die Jahre gut gelungen.

Auch in jüngerer Vergangenheit haben Sie wegweisende Entscheidungen getroffen.

Die Welt verändert sich in rasantem Tempo. Diesen Wandel gilt es als Chance zu begreifen. Deshalb befinden wir uns in einem Change-Prozess, in dem wir bereits entscheidende Schritte gegangen sind, um künftige Herausforderungen

300 Mio €

das höchste Investitionsbudget der Firmengeschichte, steckt FUCHS bis zum Jahr 2018 in seine Wachstumsinitiative. Rund 100 Millionen Euro fallen bereits 2016 an.

DEUTSCHLAND

Ausbau Standorte Mannheim und Kaiserslautern mit Lager- und Büroerweiterung. Mit der Fertigstellung des neuen Prüfstandgebäudes wurden in Mannheim die Entwicklungskapazitäten deutlich ausgebaut.

SCHWEDEN

Der geplante Werksneubau wird das gemietete Werk in wenigen Jahren ablösen.

CHINA

In Wujiang (Provinz Jiangsu) entsteht bis Ende 2018 auf 80.000 Quadratmetern eine neue Fabrik mit acht Abfülllinien, zwei Lagern und 55 Tanks – eine der fortschrittlichsten Produktionsanlagen für Schmierstoffe in China.

USA

Im Rahmen der 3C-Vereinbarung, auf drei Kontinenten für OEM-Kunden identisches Fett anzubieten, startet ab Februar 2017 die Produktion von 29 verschiedenen Spezialfetten in der neuen Fabrik in Harvey/Chicago.

SÜDAFRIKA

Eine breite Palette an Schmierfetten produziert die neue Fettfabrik nahe Johannesburg ab Sommer 2017. Modernste Technologie, mit der die stetig steigenden Anforderungen der Kunden in Südafrika erfüllt werden können.

AUSTRALIEN

Im April 2017 nimmt das Werk in Beresfield bei Newcastle seinen Betrieb auf. Der Neubau garantiert in Australien weiterhin die Nähe zum Kunden und dessen effiziente Versorgung.



erfolgreich zu meistern. So haben wir 2012 das Leitbild „LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.“ definiert, ergänzt durch unsere Werte Vertrauen, Respekt, Verlässlichkeit, Werte schaffen sowie Integrität. Dieses Leitbild erklärt auch unser Geschäftsmodell: Wir beschäftigen uns mit der Welt der Schmierstoffe und wollen mit rund 10.000 Produkten weltweit wachsen. Hier haben wir noch enormes Potenzial, ebenso im Bereich der Technologie, wo wir ganz klar Technologietreiber sein wollen. Unsere Mitarbeiter vernetzen wir international und bringen sie bei regelmäßigen Network-Meetings mit anderen Experten ihres Fachbereichs aus der ganzen Welt zusammen, um den Know-how-Transfer zu fördern. Das ist eine unserer großen Stärken. Auf der Grundlage unseres Leitbilds haben wir 2015 im Group Management Committee das Markenhaus mit FUCHS als weltweit einheitlicher Dachmarke definiert. Dessen Fundament ist die Positionierung als „my lubricants company“ für alle Stakeholder und das klare Versprechen an unsere Kunden: Wir stehen für Technologie, die sich auszahlt. Unsere Vision ist „Being first choice“. Ein weiterer wesentlicher Baustein im Change-Prozess ist das Leadership-Prinzip, das wir nun global ausrollen.

Worum geht es dabei?

Basierend auf unseren Werten haben wir sechs globale Führungsgrundsätze aufgestellt, die zum Beispiel den Informationsaustausch und das Wissensmanagement betreffen. Damit legen wir klar fest, nach welchem Führungsstil unsere Teams weltweit geleitet werden sollen, wie wir eine hierarchiefreie, offene Kommunikation sicherstellen und wie wir länderübergreifend erfolgreich zusammenarbeiten. Wir wissen, dass wir unsere Mitarbeiter bei diesem Thema sehr behutsam abholen müssen und dass die Voraussetzungen in den einzelnen Ländern unterschiedlich sind. Dieser Prozess wird deshalb mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Generell haben wir festgestellt, dass wir bezüglich der Kommunikation in 60 Gesellschaften und mit mehr als 1.000 neuen Mitarbeitern an Grenzen stoßen. Deshalb werden wir künftig noch viel mehr tun, um unseren Mitarbeitern zu vermitteln, wofür FUCHS steht. Das weltweite Intranet und ein geplantes Chat-Tool sind die richtigen Schritte.

In einer sich immer rasanter drehenden Welt spielt auch das Thema Digitalisierung eine stetig größere Rolle. Wie reagiert FUCHS?

Die Digitalisierung betrifft uns in vielen Bereichen, sei es in der Logistik, in der Produktion, im Vertrieb oder im Monitoring unserer Produkte beim Kunden. Wir haben deshalb einen

„Thinktank“ für dieses Thema gegründet, ein Unternehmen, das sich bewusst auf neue Denkansätze einlässt und Digitalisierungsprojekte vorantreibt.

Was gehört sonst noch zu dem erwähnten Change-Prozess?

Weil der Kunde bei uns König ist, arbeiten wir auf allen Ebenen darauf hin, dass die Kunden zufrieden sind. Deshalb sind wir auch dabei, das Dreieck aus Vertrieb, Forschung und Produktmanagement besser auszutarieren. Konkret wird im Bereich Vertrieb unser Industriegeschäft künftig von einem eigenen Vice President (VP) vertreten. Und um das Produktmanagement auf Augenhöhe zu bringen, schaffen wir auch hier einen neuen VP-Posten. Während heute die globalen Produktmanager jeweils direkt an unseren Technikvorstand berichten, laufen diese Fäden in Zukunft bei dem neuen VP zusammen.

Auch das kontinuierliche profitable Wachstum ist Ausdruck stetiger Veränderung und zugleich der Beständigkeit bei FUCHS. Bis 2018 investieren Sie 300 Millionen Euro in die Wachstumsinitiative. Was sind die Beweggründe?

Wir wollen unser weltweites Wachstumspotenzial weiter konsequent ausbauen. Wir geben heute ganz bewusst Geld aus, um unsere Erträge in Zukunft zu steigern. Bei der Wahl unserer Investitionen schauen wir in die großen Wachstumsregionen Deutschland, USA und China. Aber auch Märkte wie Korea, Russland, Indien, die Türkei, Polen, Australien und Südafrika sind für uns sehr interessant. Dabei unterscheidet sich unser Marktanteil auch je nach Branche teilweise erheblich, und wir sind immer auf der Suche nach Möglichkeiten, unser Geschäft strategisch auszubauen. Eine solche Möglichkeit, bezogen auf das Industrieölgeschäft in den USA, haben wir 2016 mit dem Zukauf von ULTRACHEM INC. ergriffen.

Wie kann die Erfolgsgeschichte von FUCHS in den kommenden Jahren fortgeschrieben werden?

Die Lage wird weltwirtschaftlich und weltpolitisch angespannt bleiben. Unser breit angelegtes Geschäftsmodell federt aber Unsicherheiten gut ab. Beispielsweise macht der Fahrzeugmarkt nur ein Viertel unserer Aktivitäten aus. Neben unserer großen Bandbreite ist die Familienprägung, die sich in der Eigentümerstruktur zeigt, ein weiterer Stabilitätsfaktor. Sie garantiert unsere Unabhängigkeit und erlaubt uns, unsere Strategie auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit hin anzulegen. Zu unserer großen Beweglichkeit kommt also ein ausgesprochen stabiles Fundament hinzu. Deshalb werden wir auch in Zukunft solide aufgestellt sein und unseren Weg konsequent weitergehen. ■

85 Jahre FUCHS PETROLUB: Meilensteine der Innovationen

1991 – ÖL OHNE SCHWER- METALL

Weniger Belastung für Umwelt, Boden und Wasser, mehr Effizienz in Produktionsanlagen: Mit den RENOLIN ZAF-Produkten bringt FUCHS das erste zinkfreie Hochleistungshydrauliköl auf den Markt. Statt schwermetallhaltiger Verschleißschutzzusätze werden Additive auf Basis von Phosphor und Schwefel verwendet.



2004 – MEILENSTEINE FÜR MEDIZINTECHNIK

ECOCUT 7520 LE-S und PLANTOCUT 10 SR sind Meilensteine in der Entwicklung von Schmierstoffen für die Medizintechnik: FUCHS ist damit der erste Anbieter am Markt, der mit diesen Produkten zertifizierte und toxikologisch unbedenkliche Bearbeitungsöle zur Herstellung von Implantaten anbietet – ein Vorteil, der für die gesamte Prozesskette gilt.



1975 – PLANTO: BIOLOGISCH ABBAUBAR

Das Schonen der Umwelt und Leistungsfähigkeit keine Widersprüche sind, beweist die Entwicklung der PLANTO-Serie: Biologisch schnell abbaubare Produkte mit Syntheseestern auf Basis nachwachsender Rohstoffe als Alternative für konventionelle Schmierstoffe.



2012 – NEUER SCHUTZ VOR KORROSION

Mit der CPX-Technologie, dem weltweit modernsten Full-Solid-Schutzsystem, setzt FUCHS einen Spitzenstandard im Korrosionsschutz. Diese revolutionäre Technologie in der Wachskonservierung erhöht die Schutzdauer und optimiert den Fertigungsprozess.



2010 – XTL- TECHNOLOGIE

Maßstäbe in Effizienz und Wirkungsgradsteigerung setzt die neue Motorenöltechnologie XTL. Zunächst entwickelt FUCHS Motorenöle für Pkw, dann für Nutzfahrzeuge, die in Tests deutliche Kraftstoffeinsparung und geringeren Ölverbrauch nachweisen können.



2000 – MOTORENÖL ZINKFREI

Mit TITAN GT1 0W-20 entwickelt FUCHS das weltweit erste zinkfreie Motorenöl in einer wegweisenden, extrem niedrigen Viskositätslage. Diese innovative Technologie wird zum Alleinstellungsmerkmal einer ganzen Produkt-Familie, die für Reduzierung des Kraftstoff- und Ölverbrauchs steht und durch den Verzicht auf Schwermetalle Umwelt und Katalysatoren schützt.



1999 – PRODUKT SCHONT DIE HAUT

Ein wassermischbarer Kühlschmierstoff, der die Haut schont und dennoch höchsten Korrosionsschutz bietet: Mit der Serie ECOCOOL SCIP kommt eine neue Generation von Kühlschmierstoffen auf den Markt mit praktisch neutralem pH-Wert. Das innovative Produkt von FUCHS reduziert so die Belastung am Arbeitsplatz und hat zusätzlich eine hervorragende Schneid- und Schmierwirkung. ECOCOOL SCIP setzt dabei Maßstäbe in puncto Hautverträglichkeit, verbesserte Werkzeugstandzeiten und hervorragende Oberflächengüte. Bis auf Gusswerkstoffe können viele Metalllegierungen, von schwerstzerspanbaren hochlegierten Eisenwerkstoffen bis zu speziellen Aerospace-Werkstoffen, mit diesem neuen Kühlschmierstoff bearbeitet werden. ECOCOOL SCIP bildet die Grundlage für die ECOCOOL ALUSTAR-Reihe, die heute noch überzeugt.

MIT FUCHS DURCH DEN ALLTAG

FUCHS bietet in sechs Kategorien maßgeschneiderte Produkte für Hunderte von Anwendungsgebieten – und dabei auch in ganz ungewöhnlichen Bereichen. Oder wussten Sie, dass FUCHS-Schmierstoffe in Kochtöpfen und Waschmaschinen, im Hometrainer oder in der PET-Flasche zum Einsatz kommen? Ein Einblick, wo Sie überall im Alltag auf FUCHS-Produkte treffen.

Von Silke Wernet



AUTOMOTIVE

- Bus
- Doppelkupplungsgetriebe
- Kettensäge
- Melkmaschine
- Rasenmäher
- Roller
- Schiff
- Stoßdämpfer
- Zug



INDUSTRIE

- Aufzug
- Automatischer Türschließer
- Bagger
- Förderband
- Gabelstapler
- Klimaanlage
- Kühlschrank
- Rolltreppe
- Schleuse
- Supermarkt-Kühlregal
- Turbine





SCHMIERFETTE

- Brücken(-lager)
- Fahrrad, E-Bike, Pedelec
- Hometrainer
- Kinderwagen
- Rollanantrieb
- Scheibenwischer
- Sitzversteller
- Skateboard
- Trockner
- Waschmaschine



METALL- BEARBEITUNG

- Auspuffsystem
- Besteck
- Implantat (z. B. künstliches Hüftgelenk)
- Karosserie
- Kochtopf
- Schraube
- Seilbahn
- Wasser-/Abwasserrohr





SPEZIAL- ANWENDUNGEN

- Federn für Kabelmechanismus von Staubsaugern
- Führungsschiene Garagentor
- Kopfstütze Autositz
- Manufaktur-Uhrwerk
- Markisengelenkarm
- PET-Flasche
- Sauerstoffflasche Tauchsport
- Schiebedach
- Schließmechanismus Sicherheitsgurt
- Waffelbackautomat
- Wurstschneidemaschine





SERVICES

- Analytische Services
- Beschichtungsservices
- Chemisches Prozessmanagement (CPM)
- Instandhaltungsüberwachung
- Kundenindividuelle Entwicklung
- Spezielle Services für die Lebensmittelverarbeitung (LCCP)
- Spezielle Services für offene Getriebe
- Technische Beratung

STARKER ZUSAMMENHALT

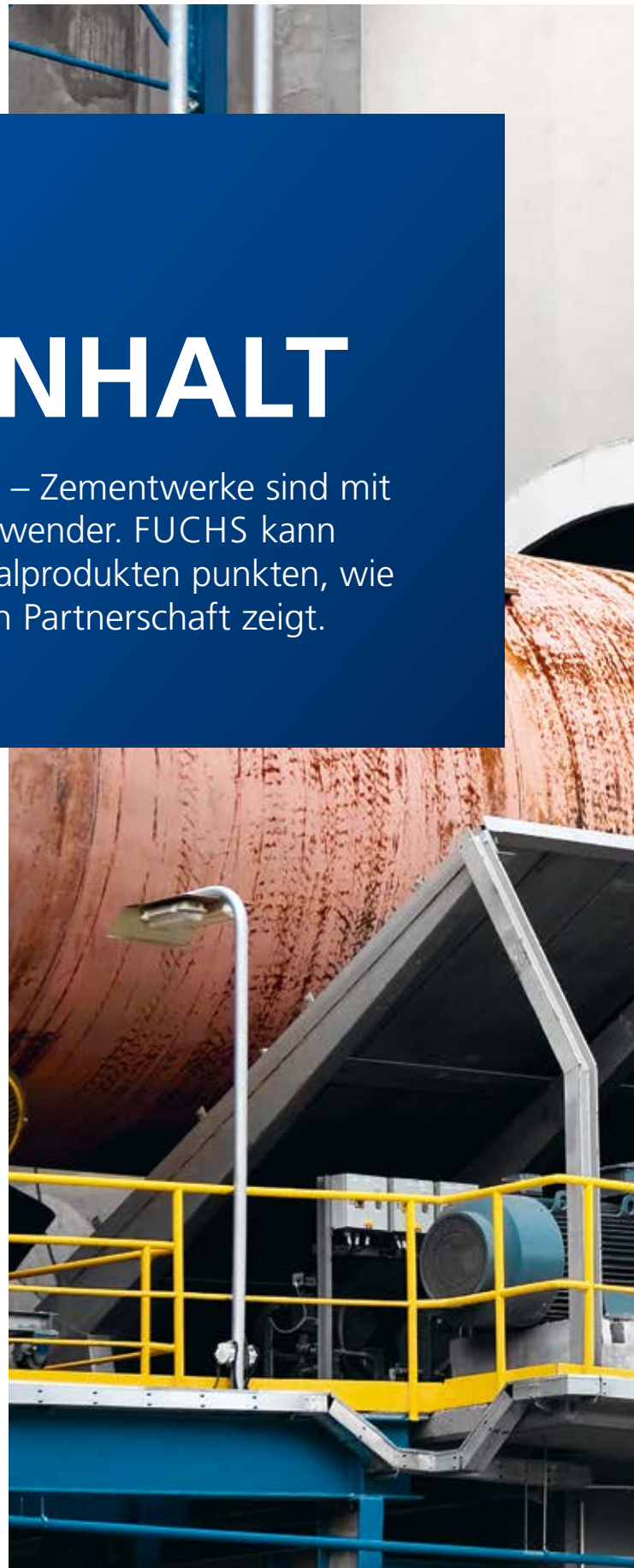
Hitze, Vibrationen, gewaltige Lasten – Zementwerke sind mit die anspruchsvollsten Schmierstoffanwender. FUCHS kann in dieser Branche nicht nur mit Spezialprodukten punkten, wie diese Geschichte einer beispielhaften Partnerschaft zeigt.

Von Ulrich Pontes

„Wenn Außenstehende reinkommen, machen sie eigentlich immer Aaah und Oooh.“ Martin Tebeck weiß, dass er in einem besonderen Umfeld arbeitet. In einem Werk, das mit hunderte Tonnen schweren Mühlen, einem fast fußballfeldlangen Drehrohrföfen und anderen riesigen Anlagen auch Menschen tief beeindruckt, die täglich mit Technik und Maschinen zu tun haben. „Wir sind keine Schokoladenfabrik“, erklärt Tebeck mit einem Schmunzeln. „Wir haben alles, was Spaß macht: wirklich außergewöhnliche Größenordnungen und Lasten, dazu Hitze ohne Ende.“

Tebeck ist Leiter des Bereichs vorbeugende und zustandsorientierte Instandhaltung im Zementwerk Beckum-Kollenbach, das zur Holcim Deutschland Gruppe – einem der führenden Baustoffproduzenten in Deutschland – gehört. Mit anderen Worten: Er hat dafür zu sorgen, dass die Maschinen und Anlagen des Werks möglichst ununterbrochen laufen können. Ausfallzeiten gilt es, abgesehen von einer jährlichen Werksrevision, zu vermeiden. Ein zentrales Thema dabei ist die Schmierung. „Sie macht zwar nur vielleicht fünf Prozent unserer Arbeit in der Instandhaltung aus. Dabei ist sie aber eine der wichtigsten Säulen überhaupt, um die Anlagenverfügbarkeit sicherzustellen.“

Das Thema ist nicht nur wichtig, sondern auch komplex – und ein relevanter Kostenfaktor. Hunderte Stellen in einem Zementwerk brauchen Öl, Fett oder Spezialschmierstoffe, die je nach





» Den Servicetechniker von FUCHS LUBRITECH kann ich jederzeit anrufen, wenn ich seine Unterstützung brauche. Er ist dann schnell hier. Für uns als 24-Stunden-Betrieb ist das immens wichtig. «

MARTIN TEBECK | HOLCIM ZEMENTWERK BECKUM-KOLLENBACH



Holcim Deutschland Gruppe

Die Holcim Deutschland Gruppe ist einer der führenden Baustoffhersteller in Deutschland und den Niederlanden. Neben den drei Kernbereichen Gesteinskörnungen, Bindemittel und Beton gehören auch komplette Baustofflösungen, Logistikdienstleistungen und ergänzende Serviceleistungen zum Angebot. Rund 1.800 Mitarbeiter verteilen sich auf mehr als 130 Standorte in Deutschland und den Niederlanden – darunter auch das Zementwerk Beckum-Kollenbach, das seit 2015 zur Gruppe gehört. Als hundertprozentige Tochter der schweizerischen LafargeHolcim Ltd. profitiert Holcim Deutschland außerdem vom Netzwerk und den Erfahrungen dieses Weltmarktführers.

Einsatzort große Lasten, Vibrationen, Staub, Hitze oder alles auf einmal verkräften müssen. So sind schnell viele verschiedene Sorten im Einsatz. In Beckum-Kollenbach waren es 60 Schmierstoffe von 20 Lieferanten – dann schrieb das Unternehmen einen Auftrag für ein einheitliches Gesamtschmierstoffkonzept aus. Den Zuschlag erhielt FUCHS LUBRITECH.

Das war im Jahr 2000. Seither betreut die FUCHS-Tochter das Zementwerk umfassend: Alle verwendeten Schmierstoffe sind Produkte von FUCHS, hinzu kommen Beratung und Service sowie tribologische Schulungen der Werksmitarbeiter. „Wir konnten die Zahl der verwendeten Schmierstoffe auf 25 senken“, erzählt Klaus Holz. Der Leiter des Bereichs Technischer Service bei FUCHS LUBRITECH war bei der Erstellung des ursprünglichen Schmierstoff- und Servicekonzepts im Jahr 2000 federführend. Die Reduktion habe bedeutet, an vielen Stellen höherwertigen Schmierstoff als bisher einzusetzen – gleichzeitig habe man aber Wechselintervalle verlängern und Verbräuche senken können, erläutert Holz. Unterm Strich stand eine deutliche Einsparung. „Bezieht man Arbeitsaufwand und Entsorgung mit ein, konnte das Werk die schmierstoffbezogenen Kosten durch die Vereinheitlichung um mehr als 30 Prozent senken.“

Fragt man, warum die Kooperation bis heute Bestand hat, sind die Kosten aber nur ein Punkt – wenn auch ein grundlegender. „Natürlich müssen wir auf dem Markt immer wieder nach rechts und links schauen und Preise vergleichen“, betont Martin Tebeck. Auch die Qualität stimme – sowohl der Produkte als auch der Betreuung. „Egal mit welcher Frage ich anrufe, bei FUCHS LUBRITECH habe ich immer einen kompetenten Ansprechpartner.“ Wichtigster Punkt sei aber der Service, vor allem im Bereich der offenen Getriebe. Diese riesigen freiliegenden Zahnradkonstruktionen treiben etwa den Drehrohfen und die Zementmühlen an. „Das ist mit die komplizierteste Anwendung“, erklärt Günter Huschitt, Teamleiter Anwendungstechnik. „Wenn hier der Schmierstoff versagt, fahren Sie sich schnell einen Riesenschaden ein.“

Um reibungsloses Funktionieren sicherzustellen, kommt regelmäßig ein qualifizierter Serviceingenieur ins Zementwerk. Er führt Messungen an den Anlagen durch, dokumentiert den Zustand und kann kleinere Schäden reparieren. Zudem steht er jederzeit als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung. Auch in einer weiteren Situation war Martin Tebeck froh, ihn zur Seite zu haben: als im Zementmühlen-Antrieb neue Zahnkränze mit Hilfe eines Spezialfetts eingefahren wurden. „Das ist schon eine kribbelige Situation – so etwas macht man vielleicht zwei, drei Mal in seiner Karriere.“

FUCHS LUBRITECH wiederum profitiert nicht nur durch regelmäßige Umsätze von dem langjährigen Kunden: Als ein neuer Haftschmierstoff für offene Getriebe entwickelt wurde, war das Zementwerk Beckum-Kollenbach Pilotkunde. „Natürlich testen wir einen neuen Schmierstoff bei uns im Labor auf Herz und Nieren. Aber die Praxis sieht immer noch ein bisschen anders aus“, sagt Klaus Holz. Das langjährige Vertrauensverhältnis und die partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglichten jedoch einen ersten Anwendungstest in Beckum. „Das hat entscheidend zum großen Erfolg von CEPLATTYN GT 10 beigetragen“, erzählt Holz. „Heute sind wir mit dem Produkt Innovationsführer im Weltmarkt.“ ■

Einsparungen im Holcim Zementwerk Beckum-Kollenbach durch das Gesamtschmierstoff- und Servicekonzept der FUCHS LUBRITECH

1 / 20

Von ursprünglich 20 Schmierstoffherstellern blieb nur ein einziger: FUCHS

60
25

Die Zahl der eingesetzten Schmierstoffsorten lag ursprünglich bei 60. Sie konnte auf 25 reduziert werden.

800 → 600

Im Rahmen des Konzepts wurden auch Schmierstellen zusammengefasst. Ihre Zahl konnte etwa um ein Viertel gesenkt werden.

– 30%

Die schmierstoffbezogenen Aufwendungen (für Material, Arbeitsaufwand und Entsorgung) wurden durch die Vereinheitlichungsmaßnahmen um über 30 Prozent reduziert.



Gesamtschmierstoff- und Servicekonzept für die Zementindustrie am Beispiel des Werks Beckum-Kollenbach (Holcim Westzement GmbH – ein Unternehmen der Holcim Deutschland Gruppe)

- 1** Mobilgeräte wie Bagger, Transportbänder sowie die Brecheranlage benötigen eine große Bandbreite an Schmierstoffen, etwa Motor-, Getriebe- und Hydrauliköle. Herausforderungen: Staub, Witterungsbedingungen (Hitze, Kälte, Regen, Schnee).
- 2** Für die Mühlen, Mischer, Separatoren, Silos, Transportbänder, und Siebe in der Rohmehlaufbereitung werden Getriebe- und Hydrauliköle, Wälzlagerfette und Haftschnierstoffe benötigt. Maschinen und Schmierstoffe müssen hohe Lasten, Staub und Vibrationen aushalten.

Martin Tebeck: „Ab der Rohmehlaufbereitung arbeiten wir im 24-Stunden-Betrieb – alle folgenden Schritte sind immens wichtig für uns. Nach Möglichkeit wollen wir das ganze Jahr mit Ausnahme der Jahresrevision störungsfrei durchlaufen.“

- 3** Der 80 Meter lange Drehrohrofen, Durchmesser 5,2 Meter, wird an der Außenseite bis zu 350 Grad Celsius heiß. Angetrieben wird er über ein außen liegendes offenes Getriebe, das mittels eines speziellen Haftschnierstoffs geschmiert wird.

Martin Tebeck: „Wenn ein Stillstand an anderer Stelle ärgerlich ist – beim Ofen wäre er eine Katastrophe.“

- 4** Die Zementmühlen haben die größten offenen Antriebe des Werks Beckum-Kollenbach: Zahnräder mit 6,5 Metern Durchmesser, 50 Zentimetern Breite, drehen eine Last von 600 Tonnen – 14,6 Mal pro Minute. Für diese gewaltigen Lasten in Verbindung mit Vibrationen und Staub wird ebenfalls ein Hochleistungs-Haftschnierstoff benötigt.

Am offenen Getriebe einer der beiden Zementmühlen wurde der von FUCHS LUBRITECH entwickelte Haftschnierstoff CEPLATTYN GT 10 im Jahr 2012 erstmals in der Praxis getestet. Klaus Holz: „Der gemeinsame Test hat entscheidend zum großen Erfolg des Produkts beigetragen. Dass er möglich war, verdanken wir dem langjährigen Vertrauensverhältnis und der sehr guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Herrn Tebeck.“

- 5** Die Anlagen für Verpackung/Verladung/Transport brauchen verschiedene Schmierstoffe wie Getriebeöle, Hydrauliköle, Wälzlagerfette.
- 6** Das Schmierstofflager auf dem Werksgelände in Beckum-Kollenbach ist ein sogenanntes Konsignationslager: Die Schmierstoffe im Lager gehören FUCHS LUBRITECH. Mit Entnahme und Verbuchung im Warenwirtschaftssystem gehen sie ins Eigentum des Zementwerks über und werden in Rechnung gestellt.
- 7** Mindestens viermal jährlich kommt ein FUCHS LUBRITECH-Serviceingenieur, der auf Anlagen in der Zementindustrie spezialisiert ist, ins Zementwerk Beckum-Kollenbach. Er prüft und dokumentiert den Zustand der Anlagen, justiert bei Bedarf die Schmierung nach und kann auch kleinere Reparaturen an offenen Getrieben durchführen. Begleitet wird dieser Service von einem modernen Online-Berichtssystem, in dem Messtrends, Fotos und Infrarotvideos dem Kunden via App jederzeit zugänglich gemacht werden.



2016 IN BEWEGUNG

VERBESSERTE TESTS AUF KEIME

Für die gesamte FUCHS-Gruppe testet das Labor für Mikrobiologie von FUCHS Spanien Flüssigkeiten in der Metallbearbeitung speziell bei der Verwendung von Wasser-Öl-Emulsionen auf Anfälligkeit für Keimbefall. Für noch bessere Prüfverfahren nutzen die Forscher in Spanien nun einen speziellen Gefrierschrank, der bis zu minus 80 Grad kühlt. Dadurch wird die Langzeiterhaltung der selbständig adaptierten Bakterienstämme gewährleistet – ein sehr wichtiger Aspekt bei der Testung.



ÜBERNAHME VON ULTRACHEM INC.

FUCHS übernimmt den Industrieöl-Spezialisten ULTRACHEM INC. und erweitert damit in diesem Bereich sein Portfolio in den USA. Das Unternehmen mit Sitz in Delaware erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015/16 Umsatzerlöse in Höhe von 15 Millionen Euro.



PRÜFFELD IN NEUER DIMENSION

Eröffnung des neuen Prüffelds am Stammsitz in Mannheim. Der Neubau auf dem ehemaligen Gelände des Werks 1 bietet mit einer Nutzfläche von rund 1.200 Quadratmetern künftig Platz für 15 neue Prüfstände und ergänzt das „alte“ Gebäude mit 35 Prüfständen. Damit erweitert FUCHS die Kapazitäten für Tests unter realitätsnahen Bedingungen, die ein wesentlicher Bestandteil bei der Entwicklung von Schmierstoffen sind. Geprüft werden dort unter anderem Automotive-Getriebeöle sowie Stoßdämpfer- und Hydrauliköle.

FUCHS – EIN AGILES UNTERNEHMEN

FUCHS in Bewegung: Nach Meilensteinen wie der Definition des Leitbilds „LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.“, der Vernetzung der Mitarbeiter durch internationale Network-Meetings und der Entwicklung des Markenhauses mit der Dachmarke FUCHS folgen im weltweiten Change-Prozess des Konzerns 2016 die Formulierung und der Roll-out globaler Führungsgrundsätze.

AKQUISITION VON CHEVRON-SPARTE

Von Chevron übernimmt FUCHS das weltweite Geschäft mit Weißölen und Schmierstoffen für die Nahrungsmittelindustrie, das in die FUCHS LUBRICANTS CO. (USA) integriert wurde. Mit der Akquisition sowie neuen Vertriebspartnerschaften will FUCHS den Betreuungsumfang für Kunden in der Lebensmittelindustrie erweitern.

SPITZE IN NACHHALTIGKEIT

FUCHS setzt sich gegen rund 800 Mitbewerber durch und gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2016 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigstes mittelgroßes Unternehmen“ – bei der ersten Bewerbung. „Zahlreiche Maßnahmen mit messbaren Erfolgen beweisen, dass auch ein Schmieröhersteller Nachhaltigkeit über die Wertschöpfungskette und in das eigene Geschäftsmodell integrieren und das Nachhaltigkeitsniveau kontinuierlich verbessern kann“, so die Begründung der Jury. Die wichtigste deutsche Auszeichnung in diesem Bereich würdigt Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung.



WENIGER STAUB IM BERGBAU

Auf Wunsch der Mining Division testet und entwickelt die FUCHS Key Working Group Mining R&D effektive Produkte zur Staubunterdrückung im Bergbau. RENOCLEAN AIR SPRAY-DOWN, HOLD-DOWN und LOCK-DOWN sollen künftig unter und über Tage für besseren Schutz der Gesundheit und der Umwelt vor allzu hoher Staubbelastung sorgen – bei allen Stufen des Mining-Prozesses.



全球



Dienstag, 7:30 Uhr
Auf dem Weg zur Arbeit



通勤者

WELTWANDERER

Mehr als 100.000 Kunden weltweit, 55 Gesellschaften in über 45 Ländern rund um den Globus. FUCHS ist dort, wo seine Kunden sind, und begleitet sie in den wichtigsten Wachstumsländern dieser Welt. Das ist auch die Aufgabe von Daniel Henn: Seit drei Jahren ist er in Schanghai für die lokale Produktion von FUCHS LUBRITECH verantwortlich – und das fühlt sich manchmal an wie ein Spagat zwischen seinem alten und seinem neuen Zuhause.

Von Cornelia Theisen

Als das Angebot kam, für FUCHS nach China zu gehen und dort die lokale Produktion zu leiten, hatte Daniel Henn nicht mal seine Bachelorarbeit fertiggeschrieben. Das war im Dezember 2013. Der 29-Jährige weiß es noch, als wäre es gestern gewesen. Ein paar Wochen Bedenkzeit hatte ihm der Verantwortliche bei FUCHS LUBRITECH gegeben. Er aber musste nur eine Nacht darüber schlafen.

„Ich dachte: Ich bin jung und ungebunden – wenn nicht jetzt, wann dann? Ich hatte keine Ahnung, was auf mich zukommt.“

Seither sind drei Jahre vergangen. Henn lebt und arbeitet nun in Schanghai und ist dort für die lokale Produktion von FUCHS LUBRITECH verantwortlich. Die drittgrößte Stadt der Welt liegt 8.916 Kilometer weit weg von seiner Heimat Kaiserslautern. Natürlich gibt es deutliche kulturelle Unterschiede. Am Anfang, erinnert sich der Pfälzer, war alles irgendwie krass. Er habe pausenlos





» Klar habe ich auch manchmal Heimweh. Aber meistens denke ich: Wow, du hast diesen Job und lebst in dieser Stadt – das ist schon toll!«

DANIEL HENN | SENIOR MANAGER PRODUCTION AND PROCESS,
FUCHS LUBRICANTS (CHINA)

Mittwoch, 14:30 Uhr
Qualitätsbesprechung im Werk



Donnerstag, 12:15 Uhr
Unterwegs in die Mittagspause



Freitag, 10:00 Uhr
Wöchentliches Meeting
des Operations-Teams





fotografiert. An vieles musste er sich erst gewöhnen. Vor allem an den Verkehr. Der ist chaotisch, die Straßen sind voll mit Fahrrädern, Elektro-Rollern und Autos. Das Schlimmste sei aber gewesen, dass er absolut nichts lesen konnte.

„In Europa ist es fast egal, wo man ist. Auch wenn man die Sprache nicht versteht, kann man einzelne Worte ins Handy tippen und übersetzen lassen. Bei den Schriftzeichen hier – keine Chance!“

Das hat sich inzwischen geändert. Die Landessprache kann er jetzt so gut, dass er Alltägliches und Grundlegendes kommunizieren kann. Und auch mit dem Lesen klappt es mittlerweile besser. Muss es auch, denn Daniel Henn ist in dem asiatischen Wachstumsland gut beschäftigt. China ist für FUCHS einer der wichtigsten Märkte, Schanghai einer der größten Produktionsstandorte der FUCHS-Gruppe. Die LUBRITECH-Produktion beläuft sich zurzeit auf Umformschmierstoffe für die Schmiedeindustrie, Schmierstoffe für offene Getriebe und Gleitlacke zur Trockenschmierung. Letztere werden im Beschichtungscenter auf Bauteile von Kunden aufgetragen. Der direkte Kontakt zu diesen Kunden ist nur eine seiner vielen Aufgaben. Ein Großteil dreht sich um das Thema Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung – in der Produktion selbst, aber zum Beispiel auch beim Lokalisieren und Ankaufen von Rohstoffen. Zudem ist er für Ausstattung sowie Auslastung des Werkneubaus in China verantwortlich. Und er arbeitet an der Überholung des Konzepts für FUCHS Japan und der damit einhergehenden Fabrikrenovierung in Iga Ueno mit.

„Ich bin an meinen Aufgaben hier schon sehr gewachsen. Ich kam frisch von der Hochschule Mannheim und FUCHS hat mir eine leitende Funktion angeboten – eine einmalige Karrierechance, ein großes Vertrauenszeugnis.“

Als Daniel Henn in die asiatische Millionenmetropole kam, spielte FUCHS schon seit mehr als zehn Jahren eine wichtige Rolle in seinem Leben. Erst die Ausbildung zum Chemikanten bei LUBRITECH in seiner Heimatstadt Kaiserslautern. Dann zwei Jahre am gleichen Standort im Process Support, während derer er sein Fachabitur in Teilzeit nachholte. Als er schließlich den Wunsch entwickelte, jetzt auch zu studieren, unterstützten ihn seine Vorgesetzten.

Also schrieb er sich 2010 in Mannheim für Verfahrenstechnik ein – und kam in den Semesterferien als Werksstudent zurück. Sein Praxissemester verbrachte er in London, natürlich bei FUCHS. Und auch die Bachelorarbeit schrieb er im Unternehmen.

„FUCHS LUBRITECH hat mich seit meiner Ausbildung immer unterstützt. Das sichere Gefühl, das mich so die ganze Zeit begleitet hat, ist schon etwas Besonderes.“

Nur einen Tag nach der Abgabe, Anfang 2014, saß Henn schließlich im Flieger. Zusammen mit dem Geschäftsführer von FUCHS LUBRITECH, unterwegs zu einem Look-and-see-Trip. Dieses Angebot macht FUCHS allen sogenannten Expats, d. h. Fachkräften, die für einige Jahre an einem ausländischen Standort arbeiten. Die finale Entscheidung muss erst danach gefällt werden. Fünf Tage Zeit, um das Arbeitsumfeld, die künftigen Kollegen und das Zuhause in spe kennenzulernen. Danach wisse man, ob man ein gutes Gefühl habe – oder aus welchen Gründen eben nicht, sagt Henn.

„Ich war vorher noch nie in Asien, geschweige denn in China. Aber ich bin von Natur aus neugierig auf andere Kulturen und berufliche Herausforderungen.“

Was folgte, waren insgesamt drei Trainings. Zwei in den LUBRITECH-Werken in Eching und Chicago, wo er sich mit den Prozessen, die ihn erwarten würden, vertraut machen konnte. Ein interkulturelles Training brachte ihm schon im Vorfeld chinesische Gepflogenheiten näher. Eine gute Vorbereitung, um sich in seinem neuen Alltag zurechtzufinden. In manchen Belangen musste er sich kaum umstellen. Die kulinarische Auswahl ist zum Beispiel riesig: asiatische, französische, russische und natürlich auch deutsche Restaurants neben traditionellen Straßen-

küchen und Fast-Food-Läden. Wie in jeder internationalen Großstadt eben. Und zum Frühstück, erklärt Henn, isst er immer noch Müsli. Am liebsten welches, das er sich aus Deutschland mitbringt. Die Freizeitbeschäftigungen allerdings, denen er zuvor nachgegangen war, ließen sich nicht unbedingt eins zu eins auf sein neues Leben übertragen. Während Henn in Deutschland seit jeher Fußball gespielt hatte, geht er jetzt lieber laufen. Seine Eltern trifft er, seit er in China lebt, statt zum Abendessen auf dem Bildschirm: Der Kontakt in die alte Heimat findet vor allem online statt – per WeChat, einem chinesischen sozialen Netzwerk.

Mittlerweile lebt Henn in der French Concession. Das Viertel sieht fast wie eine französische Kleinstadt aus: Alleen mit vielen Bäumen und alte Villen im Art-déco-Stil. Das, sagt er, hat ihm geholfen, sich hier zu Hause zu fühlen. Was ihm auch guttut, sind die Freunde. Nach drei Jahren in Schanghai ist sein Freundeskreis hier genauso bunt wie die Stadt. Deutsche, Amerikaner, Australier und auch einige Chinesen. Die allerdings haben meistens im Ausland studiert oder gearbeitet.

„Die Internationalität verbindet uns. Wenn man selbst schon mal so eine Veränderung durchgemacht hat, ist das Verständnis füreinander einfach besonders groß.“

Auch die Kollegen, mit denen er die Mittagspause verbringt, sind oft Expats wie er oder haben internationale Berufswege eingeschlagen. Wie alle Abteilungsleiter des Operations-Teams am Standort gehört er zum Team rund um Cathy Wu, COO von FUCHS LUBRICANTS (China). Dort ist er der einzige Deutsche, eine weitere Kollegin kommt aus England. Obwohl bei FUCHS China fast immer auf Englisch kommuniziert wird, war es Daniel Henn von Beginn an wichtig, Chinesisch zu lernen.

„Ich wäre auch ohne Chinesisch klargekommen. Aber ich will in meiner Zeit hier so viel es geht mitnehmen. Indem ich die Sprache lerne, baue ich ein wenig Distanz ab.“

China, beschreibt der 29-Jährige, sei ein Land, das sich wahn-sinnig schnell verändere. Infrastrukturprojekte würden zum Beispiel in einem Tempo fertiggestellt, von dem wohl mancher Verkehrsteilnehmer in Deutschland träume. Deswegen würden viele Chinesen aber auch erwarten, dass Probleme schnell gelöst werden.

„Wenn es gilt, chinesische Interessen zu befriedigen und gleichzeitig so zu arbeiten, wie es von einem deutschen Unternehmen erwartet wird, ist oft ein diplomatischer Mittelweg gefragt.“

Insgesamt bezeichnet er die knappen drei Jahre, die er jetzt schon in Schanghai lebt, als riesige Bereicherung – beruflich und auch privat. Immer, wenn er Besuch aus Deutschland bekommt, so zwei bis drei Mal im Jahr, nutzt er die Gelegenheit und reist ein Stück mit. Auf diese Weise hat er schon viel in China und fast ganz Südostasien gesehen. Thailand, Vietnam, Japan, Philippinen und Kambodscha. Myanmar ist 2017 dran. Beim Reisen wie im Beruf, meint Henn, hat er gelernt über den Tellerrand zu schauen, die deutsche oder europäische Sicht auf die Welt auch mal zu verlassen und das Beste aus allem zu kombinieren. Auf diese Weise versucht er Entscheidungen nachzuvollziehen, die er zunächst vielleicht nicht verstanden hat.

„Klar, ich habe deutsche Wurzeln, das hat mich sehr geprägt. Aber durch das Leben im Ausland bin ich auch aufgeschlossen für die Sicht- und Herangehensweisen anderer Mentalitäten.“

Wann, wie und ob es wieder nach Deutschland geht, weiß Daniel Henn noch nicht. Anfangs ging der Vertrag bei FUCHS China über zwei Jahre, jetzt wurde er auf unbestimmte Zeit verlängert. Natürlich, sagt er, wird er oft gefragt, wann er wieder zurückkommt. Momentan fühlt er sich wohl in Schanghai, aber irgendwann will er weiterziehen. Ob es dann unbedingt nach Deutschland geht – oder an einen anderen Standort, bleibt noch offen.

„Ich will nicht ausschließen, dass ich irgendwann wieder nach Deutschland gehe, ich bin da offen – aber auch für andere Länder. Es kommt auch darauf an, wo es bei FUCHS künftig einen Job für mich gibt.“

Ab Frühjahr 2017 wird Henn erst mal einen MBA, einen Master of Business Administration, machen, ein berufsbegleitendes Programm der Mannheim Business School zusammen mit der Tongji University in Schanghai. Dann wäre er zumindest wieder öfter in Deutschland. Momentan ist er es nur etwa zwei Mal im Jahr. Um Kosten zu sparen, verbindet er meistens seine beruflichen Termine mit ein paar Tagen in der Heimat Kaiserslautern. Auch dieses Mal ging es zurück, über die Weihnachtstage. Traf sich gut, denn sein Müsli war fast leer. ■



Samstag, 9:30 Uhr
Den Kopf frei bekommen
und Energie tanken



Sonntag, 21:00 Uhr
Abendessen in einer Garküche
um die Ecke



ZAHLEN UND FAKTEN

Kurzprofil

Holdinggesellschaft: FUCHS PETROLUB SE mit Stammsitz in Mannheim, Deutschland. Weltweit größter unabhängiger Anbieter unter den Schmierstoffherstellern mit mehr als 100.000 Kunden, darunter Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau, Luft- und Raumfahrt, Energie- und Transportsektor oder Land- und Forstwirtschaft.

Gründungsjahr: 1931

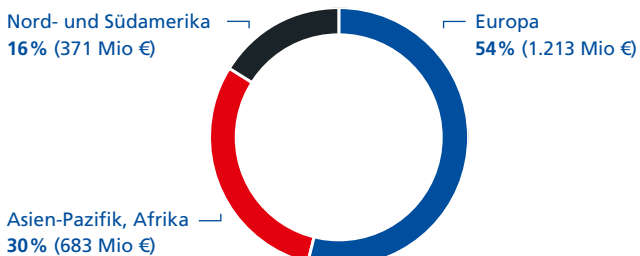
Mitarbeiter: Rund 5.000 Beschäftigte, davon mehr als 400 im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E)

Standorte: 57 operative Gesellschaften und 34 Produktionswerke in über 45 Ländern

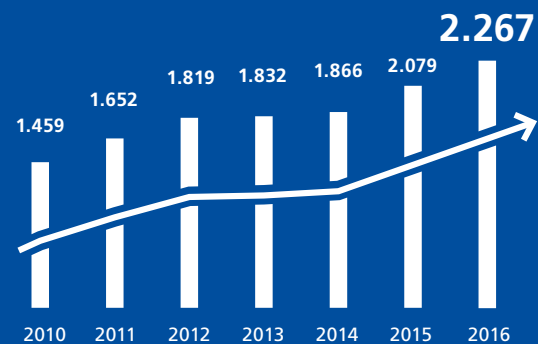
Produkte: Vollsortiment von mehr als 10.000 Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für Hunderte von Anwendungsgebieten in den Kernkategorien Automotive, Industrie, Metallbearbeitung, Spezialanwendungen, Schmierfette und Services.

FUCHS-Schmierstoffe erfüllen höchste Qualitätsanforderungen und stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis.

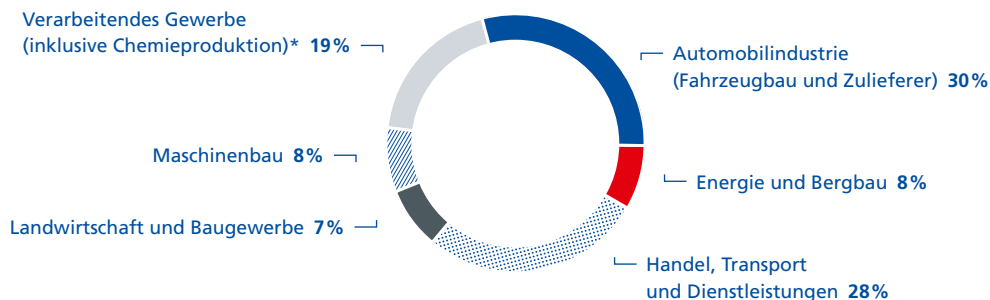
Umsatz 2016 gegliedert nach dem Sitz der Kunden



Der Konzernumsatz steigt 2016 um 188 Mio €



Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren 2016



* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

IMPRESSUM

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim
Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190
www.fuchs.com/gruppe
contact@fuchs-oil.de

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
Getty Images
shutterstock
Matthias Schmiedel
Mick Ryan

Satz

reinwerk/Markus Krumscheid

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal



» Nur wer dynamisch
ist, kann weltweit
an der Spitze stehen.
Wir sind immer in
Bewegung.«

STEFAN FUCHS | VORSTANDSVORSITZENDER

1



Management & Aktie

1.1	Brief an die Aktionäre	5
1.2	Organisation	7
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	12
1.4	Corporate Governance Bericht	17
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	26
1.6	Übernahmerechtliche Angaben	30
1.7	FUCHS-Aktien	32

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	39
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	45
2.3	Geschäftsentwicklung 2016 – Prognosevergleich	48
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	49
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	51
2.6	Vermögens- und Finanzlage	53
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	56
2.8	Chancen- und Risikobericht	58
2.9	Prognosebericht	66
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	68
2.11	Rechtliche Angaben	71



2

3



Finanzbericht

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	75
3.2 Konzernanhang	84
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	127
3.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	128
3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	129

Weitere Informationen

Glossar	130
Impressum	132

Umschlag vorne

FUCHS auf einen Blick
Beteiligungsgesellschaften
und Produktionsstandorte

Umschlag hinten

Zehnjahresübersicht
Finanzkalender



4



Management & Aktie

1.1	Brief an die Aktionäre	5
1.2	Organisation	7
	▪ Organe der Gesellschaft	7
	▪ Der Vorstand	8
	▪ Group Management Committee	10
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	12
1.4	Corporate Governance Bericht	17
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	17
	▪ Vergütungsbericht	23
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	26
1.6	Übernahmerechtliche Angaben	30
1.7	FUCHS-Aktien	32

1.1 Brief an die Aktionäre



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2016 war für FUCHS PETROLUB erneut ein Rekordjahr: Mit einem Umsatz von 2,3 Mrd. € wurde die achte Ergebnissteigerung in Folge erzielt. Die beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015, PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS, sind erfolgreich in den Konzern integriert und tragen erheblich zum Ergebnis bei. Die starke Ertragskraft und die solide Bilanz haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst, Ihnen die 15. Dividendensteigerung in Folge vorzuschlagen: ein Beleg für unsere Zuversicht in weiteres profitables Wachstum.

Die Umsatzsteigerung um 9% im Jahr 2016 ist akquisitionsgetrieben und auf ein starkes Wachstum insbesondere in Europa und China zurückzuführen. Der stärkere Euro führte bei der Umrechnung zu gegenläufigen Währungseffekten. Korrespondierend zum Umsatz ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 8% gestiegen und erreichte mit 371 Mio € einen neuen Spitzenwert.

Unsere Investitionsoffensive macht Fortschritte: Das neue Fettwerk in Chicago ist fertiggestellt und wird derzeit angefahren. Die Prüfstandserweiterung in Mannheim wurde in Betrieb genommen. Viele Ausbauten und Modernisierungen in Europa, Asien und Nordamerika wurden auf den Weg gebracht. Zudem wurde mit dem Erwerb von ULTRACHEM und dem Geschäft mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen von Chevron das Spezialitätengeschäft in den USA weiter ergänzt.

Das Leitbild „LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sowie die fünf zentralen Werte Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bildeten vor fünf Jahren den Anfang eines Veränderungsprozesses. Viele globale Netzwerke sowie die Vision „Being first choice“ geben die Richtung vor und treiben den Prozess voran. Im Jahr 2016 haben wir sechs Führungsgrundsätze definiert, deren Umsetzung weltweit diskutiert wird. Ziel ist es, basierend auf einem einheitlichen Wertesystem ein weltweit vernetztes und agiles Unternehmen zu werden. Diesem Ziel sind wir ein gutes Stück näher gekommen.

Agilität ist elementare Voraussetzung, um Themen wie Digitalisierung und E-Mobilität, die zu strukturellen Veränderungen führen werden, als Chance zu ergreifen. Rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge benötigen weniger Schmieröle, dafür aber vermehrt Schmierfette. Die neue Fettfabrik in Chicago ist auch hierauf ausgerichtet. Die Digitalisierung betrifft uns in vielen Bereichen, sei es in der Logistik, in der Produktion, im Vertrieb oder im Monitoring unserer Produkte beim Kunden. Wir haben deshalb ein eigenständiges Unternehmen gegründet, das sich als „Thinktank“ bewusst auf neue Denkansätze einlässt und Digitalisierungsprojekte vorantreibt.

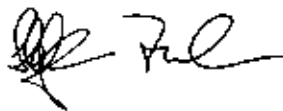
Für das Jahr 2017 planen wir weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Dies ist mit Blick auf die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in vielen wichtigen Märkten eine Herausforderung, der wir uns stellen. Im Jahr 2017 – dem zweiten Jahr unserer dreijährigen, 300 Mio € umfassenden Investitionsoffensive – planen wir erneut mit deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen. Zudem wollen wir auch weiterhin – sofern sich Gelegenheiten ergeben – an der Marktkonsolidierung aktiv teilnehmen.

Mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung wird mein Vater, Dr. Manfred Fuchs, nach über fünf Jahrzehnten erfolgreicher Tätigkeit bei FUCHS PETROLUB aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Eine äußerst beeindruckende Karriere, gekrönt durch einen geregelten und diszipliniert umgesetzten Übergabeprozess des Vorstandsvorsitzes vor 13 Jahren, geht zu Ende. Dafür gebührt meinem Vater mein uneingeschränkter Respekt, verbunden mit großem Dank.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB SE, danke ich im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in sein Management und in dessen weltweites Team.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit danke ich von Herzen für die im Jahr 2016 erneut erbrachte ganz besondere Leistung.

Mannheim, den 21. März 2017

Ihr 

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.2 Organisation

Organe der Gesellschaft → 121 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender
Erstbestellung: 2011
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs

Stellvertretender Vorsitzender
Erstbestellung: 2004
Niederlegung des Mandats: Mai 2017

Horst Münkel

Arbeitnehmersvertreter
Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2020

Ingeborg Neumann

Erstbestellung: 2015
Ablauf des Mandats: 2020

Lars-Eric Reinert

Arbeitnehmersvertreter
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Erhard Schipporeit

Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Ingeborg Neumann

Prüfungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Ingeborg Neumann

Nominierungsausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Ingeborg Neumann
Dr. Erhard Schipporeit

Vorstand

Stefan Fuchs

Vorsitzender
Region Nord- und Südamerika,
Konzernentwicklung, Personal,
Öffentlichkeitsarbeit,
Erstbestellung: 1999
Vorsitz seit 2004
20 Jahre FUCHS

Dr. Lutz Lindemann

Forschung & Entwicklung, Technik,
Supply Chain Management, Nachhaltigkeit,
Bergbau-Division,
OEM-Division
Erstbestellung: 2009
18 Jahre FUCHS

Dr. Timo Reister

Region Asien-Pazifik, Afrika
Erstbestellung: 2016
7 Jahre FUCHS

Dr. Ralph Rheinboldt

Region Europa,
LUBRITECH-Division,
SAP/ERP-Systeme,
Erstbestellung: 2009
18 Jahre FUCHS

Dagmar Steinert

Finanzen, Controlling, Investor Relations,
Compliance, Interne Revision, IT, Recht, Steuern
Erstbestellung: 2016
4 Jahre FUCHS

Der Vorstand

» FUCHS stellt sich erfolgreich dem Wandel der Zeit – seit 85 Jahren.«

STEFAN FUCHS, VORSITZENDER



» Kontinuierliche Veränderungen sind die Chancen, denen wir flexibel und agil begegnen.«

DR. TIMO REISTER



» Kontinuität in Qualität und Leistung – das ist unsere Bewegungsform. «

DAGMAR STEINERT

» Durch die Agilität von FUCHS können wir organisches Wachstum umsetzen und Akquisitionen erfolgreich integrieren. «

DR. RALPH RHEINBOLDT



» Bewegung ist die Basis unseres Geschäfts und das Selbstverständnis unserer Organisation. «

DR. LUTZ LINDEMANN

Group Management Committee

Dr. Ralph Rheinboldt



Carsten Meyer



Alf Untersteller



Stefan Fuchs



Reiner Schmidt

- Dr. Ralph Rheinboldt ■ Region Europa
- Carsten Meyer ■ OEM-Division
- Alf Untersteller ■ Mittlerer Osten & Afrika, Bergbau-Division
- Stefan Fuchs ■ CEO, Region Nord- und Südamerika
- Reiner Schmidt ■ Finanzen

Dr. Timo Reister



Klaus Hartig



Bernhard Biehl



Dagmar Steinert



Stefan Knapp



Dr. Lutz Lindemann

Dr. Timo Reister ■ Region Asien-Pazifik, Afrika

Klaus Hartig ■ Ostasien

Dagmar Steinert ■ CFO

Bernhard Biehl ■ LUBRITECH-Division

Stefan Knapp ■ Deutschland

Dr. Lutz Lindemann ■ CTO

1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Jürgen Hambrecht,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre, liebe Aktionärinnen,

FUCHS PETROLUB war im Geschäftsjahr 2016 trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen und politischen Umfelds sehr erfolgreich. Umsatz und Ergebnis erreichten neue Rekordwerte. Die Wachstumsstrategie wurde konsequent fortgesetzt. Das externe Wachstum insbesondere durch die Akquisitionen PENTOSIN und STATOIL, aber auch des Geschäfts mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen von Chevron sowie des Spezialitätengeschäfts der ULTRACHEM trugen dazu bei. Das Unternehmen bleibt grundsolide finanziert.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2016 die gute und effektive Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen mit- und untereinander in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Bei der Überprüfung seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im Dezember 2016 hinsichtlich Effizienz keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Dem Aufsichtsrat gehörte eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an. Interessenkonflikte sind weder bei Vorstands- noch Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Im Aufsichtsrat hat es im Geschäftsjahr 2016 keine personellen Veränderungen gegeben. Herr Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs hat den Nominierungsausschuss darüber informiert, dass er zum Ende der Hauptversammlung 2017 sein Amt als Aufsichtsrat niederlegen wird. Der Empfehlung des Nominierungsausschusses folgend, schlägt der Aufsichtsrat als Nachfolgerin Frau Dr. Susanne Fuchs vor, die sich in der Hauptversammlung 2017 zur Wahl stellen wird.

Berichte und Sitzungen

Im Jahr 2016 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Weitere regelmäßige Beratungspunkte waren die Budgetüberwachung, wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte, die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regeln sowie die Integration der beiden Akquisitionen des Vorjahres. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

In der Bilanzsitzung am 21. März 2016 wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über das globale OEM-Geschäft mit den Erstausrüstern der Automobilindustrie.

In der Sitzung am 4. Mai 2016, unmittelbar vor der Hauptversammlung, berichtete der Vorstand über die Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals, Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie Änderungen im Kapitalmarktrecht durch das Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung im Juli 2016.

In der Sitzung am 19. Juli 2016 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht 2016 nebst zugehörigem Konzernzwischenlagebericht und informierte sich ferner über die globale Forschungs- und Entwicklungsstrategie. Es folgte ein Impulsvortrag eines externen Referenten zum Thema „Industrie 4.0 in der Chemischen Industrie – Stand und Perspektiven“ mit anschließender Diskussion zu möglichen Implikationen für die Strategie von FUCHS PETROLUB.

In der Sitzung am 17. Oktober 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht des Vorstands über die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Darüber hinaus wurde der Prozess der technischen und finanziellen Evaluation von Investitionen erörtert. Schwerpunkt der Sitzung war die ausführliche Berichterstattung und Diskussion über die Entwicklung der Region Nordamerika und die Rolle der Konzernpersonalabteilung in den Bereichen Recruiting, Nachwuchsförderung und Führungsprinzipien.

Schwerpunktthema der Sitzung am 13. Dezember 2016 war das Budget 2017 für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen sowie die Fortsetzung der Wachstumsinitiative einschließlich Akquisitionen. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement- und Compliance-Bericht, den Ergebnissen der Revisionsprüfungen 2016 und dem Prüfungsplan 2017 sowie der Entsprechenserklärung 2016. Der Aufsichtsrat informierte sich ferner über die Region Türkei, Naher Osten, Zentralasien und Afrika. Auch wurde der Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 auf Basis der durch den Personalausschuss ermittelten Zielerreichung festgelegt.

Arbeit der Ausschüsse im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse wurde jeweils zu Beginn der Aufsichtsratssitzungen informiert.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei zwei Sitzungen anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionssystems. Die Neuerungen durch das Abschlussprüfungsreformgesetz wurden intensiv diskutiert. Die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns wurden stets vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert. Der Prüfungsausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung sowie mit aktuellen Compliance-Themen. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der **Personalausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt. In der Sitzung am 20. März 2016 befasste sich der Personalausschuss insbesondere mit der individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung für das Jahr 2015. In der Sitzung am 12. Dezember 2016 hat der Personalausschuss die Arbeit des Vorstands in seiner neuen Zusammensetzung untersucht, den Leistungsfaktor für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2016 ermittelt, den Wortlaut der Ziele für die Festlegung des Leistungsfaktors 2017 konkretisiert und ergänzt sowie die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands überprüft und in zwei Fällen angepasst. Außerdem wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat vorzeitig erneut festgelegt.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr einmal zusammen. In seiner Sitzung am 12. Dezember 2016 hat sich der Nominierungsausschuss mit möglichen Ersatzkandidaten für die Mitglieder des Aufsichtsrats und mit der Nachfolge von Herrn Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs aufgrund seines Ausscheidens zum Ende der Hauptversammlung 2017 beschäftigt.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2016

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	6/6
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs (stellvertretender Vorsitzender)	5/6
	Horst Münkel	6/6
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	6/6
	Lars-Eric Reinert	6/6
	Dr. Erhard Schipporeit (Financial Expert)	6/6
Personalausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	2/2
	Ingeborg Neumann	2/2
Prüfungsausschuss	Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender, Financial Expert)	4/4
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	4/4
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	4/4
Nominierungsausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	1/1
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	1/1
	Ingeborg Neumann	1/1
	Dr. Erhard Schipporeit	1/1

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag

für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Bilanzsitzung am 20. März 2017 umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

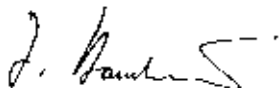
Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, den 20. März 2017

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 Corporate Governance Bericht

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE orientiert sich maßgeblich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex enthält wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

FUCHS PETROLUB SE versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Nach unserem Verständnis zählen zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- die Achtung der Aktionärsinteressen
- eine offene Unternehmenskommunikation
- die Transparenz in der Rechnungslegung
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der FUCHS PETROLUB SE ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen uns im Hinblick auf unser Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen wollen wir dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mit den Vorgaben des Kodex befasst, insbesondere mit den Anforderungen an die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, der Beachtung der Vielfalt (Diversity) und der angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt am

13. Dezember 2016 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – zugänglich gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Kontrollstruktur – Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür ist die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht wird.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bestimmte Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – enthält die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzend die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes

Chancen- und Risikomanagement sowie Risikocontrolling im Unternehmen. Er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen. FUCHS strebt dabei eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE besteht aus fünf Personen, darunter eine Frau. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) ist im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt. → [7 Organisation](#)

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die vom europäischen Betriebsrat (SE-Betriebsrat) der FUCHS PETROLUB SE, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens, gewählt werden.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE ist so besetzt, dass eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen

und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in erster Linie die entsprechende Qualifikation unter Beachtung der Vielfalt (Diversity) und der angemessenen Beteiligung von Frauen maßgeblich. Dabei ist „Diversity“ als internationale, nicht im Sinne einer bestimmten Staatsbürgerschaft, sondern einer prägenden Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit, geschlechtliche und Alters-Vielfalt zu verstehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-)Chemie
- Bei Neubesetzungen angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand
- Angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder; von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängig im Sinne des Corporate Governance Kodex sein
- Vermeidung von wesentlichen und nicht nur vorübergehenden potenziellen Interessenkonflikten; insbesondere keine Ausübung von Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern
- Berücksichtigung der (Regel-)Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl
- Berücksichtigung der (Regel-)Zugehörigkeitsgrenze von 15 Jahren

Der Aufsichtsrat entspricht dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity). Gleichzeitig gehört dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter an.

Mit Herrn Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs ist seit 2004 ein ehemaliges Vorstandsmitglied der FUCHS PETROLUB SE im Aufsichtsrat vertreten. Er ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine nennenswerte Anzahl an Aktien am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der FUCHS-Konzerngesellschaften mit diesen Unternehmen erfolgten

grundsätzlich zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Sitzungsteilnahme sowie Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats näher dargestellt. → [12 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → [23 Vergütungsbericht](#)

Zielgrößen von Frauen in Führungspositionen

Nach dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatte der Aufsichtsrat 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden sollten. Die Festlegung der Zielgröße von 17% für den Aufsichtsrat erfolgte insbesondere unter Berücksichtigung der Ist-Quote von 17% und der Amtszeit, für die die aktuellen Aufsichtsratsmitglieder bestellt sind. Für den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hatte der Aufsichtsrat eine Zielgröße von einer Frau festgelegt. Beide Zielgrößen wurden erreicht. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 vorzeitig erneut Zielgrößen für Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 12. Dezember 2021 gelten. Die Zielgrößen blieben unverändert bei 17% Frauenanteil im Aufsichtsrat und einer Frau im Vorstand.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands wie folgt definiert: Zur ersten Führungsebene gehören die Mitglieder des Group Management Committees und die Bereichsleiter innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehören die Abteilungsleiter der FUCHS PETROLUB SE. Der Vorstand hatte 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil auf diesen Führungsebenen sowie die Frist für die jeweilige Zielerreichung festgelegt (30. Juni 2017). Für die erste Führungsebene betrug die Zielgröße des Frauenanteils 10%, für die zweite Führungsebene 30%. Die Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde erreicht (40%), die Zielgröße für die erste Führungsebene wurde knapp verfehlt (8%). Der Vorstand hat im Jahr 2016 vorzeitig erneut Zielgrößen für den Frau-

enanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, die innerhalb der nächsten fünf Jahre umgesetzt werden sollen (bis 12. Dezember 2021). Für die erste Führungsebene liegt die Zielgröße unverändert bei 10%, für die zweite Führungsebene wurde die Zielgröße mit 30% festgelegt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse entsprechen den verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes und stimmen mit den Anforderungen des Corporate Governance Kodex überein.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung allein bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2016 unmittelbar und mittelbar 9.660.799 Stammaktien sowie 11.754 Vorzugsaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2016 zusammen 18 Stammaktien und 22.483 Vorzugsaktien.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2016 unmittelbar und mittelbar 1.843.957 Stammaktien sowie 486 Vorzugsaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2016 zusammen 1.358 Stammaktien und 9.836 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE sind nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter → www.fuchs.com/meldepfl_aktien abrufbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über sämtliche, der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 54 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die gesetzlich für die Hauptversammlung vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugängliche Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

Corporate Governance Guidelines

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Compliance

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche, nationale oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und kann zu wirtschaftlichen Schäden für unser Unternehmen führen.

Der Bereich Compliance ist direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehört der Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm umsetzen, steuern und weiterentwickeln, sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der FUCHS-Code of Conduct, der bereits im Jahr 2004 erlassen und 2016 aktualisiert wurde, stellt für den Konzern einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und soziales Verhalten zu gewährleisten. Der Code of Conduct wird ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie ein spezielles Compliance-Audit der Internen Revision. Darüber hinaus besteht ein digitales Hinweisgeber-Portal, das dem Nutzer die Möglichkeit bietet, in einen Dialog mit dem Chief Compliance Officer zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben.

Bekanntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und wertorientierten Unternehmensführung

Das FUCHS-Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Dieses gemeinsame Grundverständnis steht im Einklang mit den bei FUCHS gelebten fünf zentralen Werten: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität.

Diese Werte gelten als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

FUCHS PETROLUB hat im November 2016 die „Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt“ unterzeichnet. Die Mannheimer Erklärung formuliert zentrale moralisch-normative Bedingungen und Voraussetzungen für ein respektvolles Miteinander und gilt als Ausdruck einer gemeinsamen Wertegrundlage der unterzeichnenden Institutionen, die sich aktiv für ein gelingendes Zusammenleben in Mannheim engagieren. Die Erklärung ist dabei als Selbstverständniserklärung der Bündnispartner aufgesetzt. Mit der Unterzeichnung der Mannheimer Erklärung bekräftigt FUCHS PETROLUB, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten (weiterhin) gegen Diskriminierung und für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt zu engagieren sowie im Sinne einer freiwilligen Partnerschaft im Bündnis zu wirken und die Kräfte zur Gestaltung eines gleichberechtigten Miteinanders zu verbinden.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligte sich an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Das Leitbild adressiert explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch werteorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Unsere Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS-Konzern haben wir in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei FUCHS. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte (Chief Sustainability Officer) begleitet unternehmensweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften sowie unser gesellschaftliches Engagement. Wir haben in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Local Sustainability Officer) etabliert, der als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungiert und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind dem Nachhaltigkeitsbericht zu entnehmen.

→ [26 Nachhaltigkeitsbericht](#)

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat durch den Vorstand regelmäßig unterrichtet. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie mit der Abschlussprüfung. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das Interne Revisionsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht (gesondertes Kapitel im zusammengefassten Lagebericht) dargestellt.

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Für die FUCHS PETROLUB SE hat die regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht und Zwischenberichten. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Managers' Transactions) mitzuteilen sind, sind diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist ggf. die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union

anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Aufstellung durch den Vorstand werden der Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat nach dessen eigener Prüfung gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat am 4. Mai 2016 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. KPMG ist seit dem Konzernabschluss 1991 bzw. seit dem Jahresabschluss 1995 Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit der Prüfung des Geschäftsjahres 2013 Wirtschaftsprüfer Hans-Dieter Krauß.

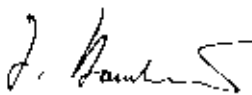
Wortlaut der Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung 2016 des Vorstands und des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE gemäß § 161 AktG

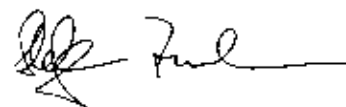
Die FUCHS PETROLUB SE entspricht sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2015 hat die FUCHS PETROLUB SE sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 entsprechen.

Mannheim, 13. Dezember 2016



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Die Entsprechenserklärung wurde am 13. Dezember 2016 auf der Internetseite der Gesellschaft unter → www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Mannheim, den 21. März 2017

FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- der Leistung des gesamten Vorstands,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten.

Die Gesamtvergütung setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um eine erfolgsunabhängige Jahresfestvergütung, eine aus einem Short-Term-Incentive (STI) und einem Long-Term-Incentive (LTI) bestehende erfolgsbezogene variable Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagenutzung und aus Versicherungsprämien.

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA), der im Konzern durchgängig die Basis für die variablen Vergütungsbestandteile bildet. Der FVA als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Personalentwicklung, Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Die Leistung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage des Zielerreichungsgrads der auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten mittel- bis langfristigen Ziele ermittelt. Die Ziele orientieren sich an den strategischen Leitlinien von FUCHS und werden für den Gesamtvorstand vereinbart. Die variable Vergütung, die auf dem FVA beruht, wird daher um einen Leistungsfaktor ergänzt, der die Anforderung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in den Vordergrund stellt und sich zwischen 0,75 und 1,25 bewegt. Die variable Vergütung umfasst jeweils zur Hälfte eine einjährige Komponente (STI) und eine mehrjährige Komponente (LTI). 50% des auf das LTI entfallenden Betrags sind vom jeweiligen Vorstandsmitglied – als verpflichtendes Eigeninvestment – in FUCHS PETROLUB Vorzugsaktien anzulegen, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. In dieser Zeit unterliegen die Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung.

Die Versorgungszusagen der vor dem 1. Januar 2016 bestellten Vorstandsmitglieder entsprechen einem prozentualen Anteil der durchschnittlichen Festvergütung der letzten drei Jahre vor Beendigung des Dienstvertrags. Dieser prozentuale Anteil beträgt maximal 40% und wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive verdient. Seit dem 1. Januar 2016 bestehen für neu hinzugekommene Mitglieder des Vorstands Versorgungszusagen über die Allianz Unterstützungskasse. Der reguläre Pensionsfall tritt ein, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 65. Lebensjahres endet.

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet (Cap).

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Leistungen oder Zusagen von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 in individualisierter Form sowie der Versorgungsaufwand sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Herr Dr. Alexander Selent ist zum 31. Dezember 2015 planmäßig in den Ruhestand getreten, mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden Frau Dagmar Steinert und Herr Dr. Timo Reister zum Vorstand bestellt.

Gesamtvergütung Vorstand

Die gewährten Zuwendungen entsprechen dem Zufluss, da die Vergütungsstruktur für die variable Vergütung weder einen Zielwert noch einen vergleichbaren Wert vorsieht.

	Stefan Fuchs Vorsitzender seit 2004, Mitglied des Vorstands seit 1999			Dr. Lutz Lindemann Mitglied des Vorstands seit 2009			Dr. Timo Reister Mitglied des Vorstands seit 2016		
	2016	2016 Min	2016 Max	2016	2016 Min	2016 Max	2016	2016 Min	2016 Max
Gewährte Zuwendungen (in T€)									
Festvergütung	800	800	800	500	500	500	500	500	500
Nebenleistungen	16	16	16	19	19	19	15	15	15
Summe	816	816	816	519	519	519	515	515	515
Jährliche variable Vergütung (STI)	988	0	1.200	494	0	750	309	0	750
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	988	0	1.200	494	0	750	309	0	750
Variable Vergütung gesamt	1.976	0	2.400	988	0	1.500	618	0	1.500
Gesamtvergütung § 314 HGB	2.792	816	3.216	1.507	519	2.019	1.133	515	2.015
Versorgungsaufwand	192	192	192	176	176	176	100	100	100
Gesamtvergütung DCGK	2.984	1.008	3.408	1.683	695	2.195	1.233	615	2.115

	Dr. Ralph Rheinboldt Mitglied des Vorstands seit 2009			Dagmar Steinert Mitglied des Vorstands seit 2016			Gesamtbezüge Vorstand	
	2016	2016 Min	2016 Max	2016	2016 Min	2016 Max	2016	2015
Gewährte Zuwendungen (in T€)								
Festvergütung	500	500	500	500	500	500	2.800	2.125
Nebenleistungen	15	15	15	10	10	10	75	66
Summe	515	515	515	510	510	510	2.875	2.191
Jährliche variable Vergütung (STI)	494	0	750	309	0	750	2.594	–
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	494	0	750	309	0	750	2.594	–
Variable Vergütung gesamt	988	0	1.500	618	0	1.500	5.188	5.258
Gesamtvergütung § 314 HGB	1.503	515	2.015	1.128	510	2.010	8.063	7.449
Versorgungsaufwand	124	124	124	100	100	100	692	924
Gesamtvergütung DCGK	1.627	639	2.139	1.228	610	2.110	8.755	8.373

Der Zufluss umfasst neben den zugeflossenen Vergütungsbestandteilen den Versorgungsaufwand aus mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen, obwohl dieser keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt. Die Auszahlungsbeträge der variablen Vergütung entsprechen den für das Geschäftsjahr gewährten Beträgen, die im März des Folgejahres zur Auszahlung kommen.

Der Barwert der Pensionszusagen abzüglich Fondsvermögen, der dem Rückstellungsbetrag entspricht, beträgt für die am Jahresende tätigen Mitglieder des Vorstands 6.650 T€ (6.199). Davon

entfallen auf Stefan Fuchs 3.057 T€ (DBO 4.916 T€; Fondsvermögen 1.859 T€), Dr. Lutz Lindemann 1.971 T€ (DBO 3.827 T€; Fondsvermögen 1.856 T€) und Dr. Ralph Rheinboldt 1.622 T€ (DBO 2.887 T€; Fondsvermögen 1.265 T€).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2016 auf 539 T€ (416). Die Pensionsrückstellungen – Pensionsverpflichtung abzüglich Fondsvermögen – für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.014 T€ (1.760); DBO 12.234 T€ (7.647), Fondsvermögen 9.220 T€ (5.887).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 60.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 200 € je 0,01 €, um die das durchschnittliche Ergebnis je Aktie das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Das Mindestergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2015 0,50 € und erhöht sich in jedem folgenden Geschäftsjahr, beginnend mit dem 1. Januar 2016, um jeweils 0,03 €. Die variable Vergütung ist auf zwei Drittel der festen jährlichen Vergütung begrenzt (Cap) und wird nach der Hauptversammlung ausgezahlt. Die Hälfte der variablen Vergütung ist in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen, wobei diese Haltefrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sind jeweils die doppelten Bezüge vorge-

sehen, für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhalten die Mitglieder eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20.000 €, für die Tätigkeit im Personalausschuss entsprechend 10.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungs- bzw. Personalausschusses erhält jeweils das Doppelte der vorgenannten Beträge. Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

D&O-Versicherung

Die FUCHS PETROLUB SE hat eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats eingeschlossen ist. Die Versicherung sieht für Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einen Selbstbehalt von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der individuellen Festvergütung vor.

Vergütung des Aufsichtsrats 2016 (2015)

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Ausschusstätigkeit	Gesamt
Dr. Jürgen Hambrecht	120	53	20	193
	(120)	(48)	(20)	(188)
Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	90	40	30	160
	(90)	(36)	(30)	(156)
Ines Kolmsee (bis 6. Mai 2015)	–	–	–	–
	(21)	(8)	(11)	(40)
Horst Münkel	60	27	–	87
	(60)	(24)	–	(84)
Ingeborg Neumann (seit 6. Mai 2015)	60	27	30	117
	(39)	(15)	(20)	(74)
Lars-Eric Reinert	60	27	–	87
	(60)	(24)	–	(84)
Dr. Erhard Schipporeit	60	27	40	127
	(60)	(24)	(40)	(124)
Summe	450	201	120	771
	(450)	(179)	(121)	(750)

1.5 Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit bei FUCHS bedeutet ständige Weiterentwicklung und Optimierung. Wir arbeiten seit 2011 systematisch an Verbesserungen in verschiedenen Nachhaltigkeitsbereichen und haben im Jahr 2016 weitere Meilensteine entlang und außerhalb unserer Prozesskette gesetzt.

Hierzu zählen insbesondere:

- die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien als Bestandteil der jährlichen FUCHS-Lieferantenbewertung. Zukünftig werden alle zentral betreuten FUCHS-Lieferanten unter anderem auch nach dem Product Carbon Footprint der an FUCHS gelieferten Rohstoffe bewertet;
- die Fortführung der Zertifizierung von FUCHS-Standorten im Bereich Energieeffizienz. Ende 2016 waren fünf Produktionsstandorte in Europa, die rund zwei Drittel der regionalen Produktionsmenge auf sich vereinigen, mit einem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 zertifiziert;
- die Einführung des FUCHS R&D Sustainability Awards für die weltweit nachhaltigste Produkt- bzw. Projektentwicklung innerhalb der FUCHS-Gruppe. Dieser fortan jährlich stattfindende interne Wettbewerb soll dazu dienen, das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Bereich Forschung und Entwicklung bei FUCHS zu verankern. Der Sieger wird im Rahmen des alljährlichen FUCHS Global R&D Meetings bekannt gegeben. Im Jahr 2016 siegte das Team von FUCHS Frankreich;
- die weitere Senkung des CO₂-Ausstoßes der Dienstwagenflotte im deutschen FUCHS-Fuhrpark. Seit 2013 konnten wir den Wert um mehr als 10% von 136 g/km auf 121 g/km Ende 2016 reduzieren;
- die Etablierung eines Partnerschaftsprojekts mit Nachhaltigkeitsexperten der BASF-Geschäftseinheit Fuel and Lubricant Solutions, u.a. mit dem Ziel, einen Bewertungsmaßstab zu entwickeln, mit dem sich Schmierstoffprodukte in quantifizierbare Nachhaltigkeitskategorien einteilen lassen;
- der Impuls zur und die Vorreiterrolle bei der Gründung einer Nachhaltigkeitsinitiative der Schmierstoffindustrie. Gemeinsam mit weiteren Schmierstoffunternehmen in Deutschland will FUCHS unter dem Dach des Verbands Schmierstoff-Industrie Nachhaltigkeit in der deutschen Schmierstoffindustrie etablieren, definieren, kategorisieren, messen und berichten. Ziel ist es, sich u.a. auf gemeinsame Maßstäbe in der quantitativen Erfassung des CO₂ Footprints zu einigen, um eine Vergleichbarkeit von Herstellerangaben zu gewährleisten und dass diese Maßstäbe schließlich normativen Charakter gewinnen;
- die Unterstützung des CSR-Lehrstuhls an der Universität Mannheim, z. B. durch Vorträge über die Rolle der Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Handeln;
- das Engagement in einer branchenübergreifenden Nachhaltigkeitsinitiative deutscher Unternehmen, die von econsense gemeinsam mit dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik koordiniert wird.

Für sein bisheriges Nachhaltigkeitsmanagement wurde FUCHS als erstes Unternehmen der Schmierstoffindustrie mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2016 ausgezeichnet. Die Expertenjury begründet ihre Entscheidung wie folgt: „Zahlreiche Maßnahmen mit messbaren Erfolgen beweisen, dass auch ein Schmierölhersteller Nachhaltigkeit über die Wertschöpfungskette und in das eigene Geschäftsmodell integrieren und das Nachhaltigkeitsniveau kontinuierlich verbessern kann. Die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises möchte das Unternehmen auf diesem Weg mit großer Vorbildfunktion in der Branche bestärken und würdigt die Nachhaltigkeitsinitiative der FUCHS PETROLUB SE in einer bisher noch wenig bekannten Branche mit der Auszeichnung „Deutschlands nachhaltigstes mittelgroßes Unternehmen 2016.“ Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis wird von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen vergeben. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsdimensionen

Nachhaltigkeitsdimensionen



Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von FUCHS vereinen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte des Managementhandelns. Das FUCHS-Nachhaltigkeitsmanagement umfasst demnach die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales. → © Nachhaltigkeitsdimensionen

Ökonomische Nachhaltigkeit

Wir verstehen unter ökonomischer Verantwortung die langfristige Geschäftsausrichtung mit dem Ziel der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts zum Wohle unserer Shareholder und Stakeholder. Entsprechend stützt FUCHS seine unternehmerischen Entscheidungen auf realistische, ökonomisch fundierte und langfristige Ziele und verfolgt eine Dividendenpolitik, die auf stetig wachsende, mindestens stabile Ausschüttungen angelegt ist.

→ □ 56 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Ökonomische Kennzahlen

	2016	2015	2014
FUCHS Value Added (FVA) in Mio €	257	246	230
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio €	371	342	313
Operatives Nettoumlaufvermögen (NOWC) in %	21,8	21,3	21,0
Dividendensumme in Mio €*	123	113	106

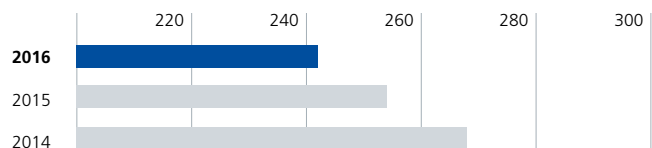
* Für 2016 Dividendenvorschlag.

Ökologische Nachhaltigkeit

FUCHS stellt sicher, dass die gelieferten und eingesetzten Rohstoffe den entsprechenden Landesvorschriften genügen, und investiert in alternative Rohstofflösungen, die die Schonung von Umwelt und Ressourcen unterstützen. FUCHS investiert in moderne und sichere Anlagen zur Schmierstoffproduktion. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe, die wir als Veredler am Ende der Prozess- und Wertschöpfungskette aufweisen, ist unser unmittelbarer ökologischer Einfluss bei der Herstellung von Schmierstoffen – anders als in der klassischen Chemiebranche – vergleichsweise gering. Wir haben uns dennoch zum Ziel gesetzt, unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich durch gezielte Verfahrens- und Prozessoptimierungen zu reduzieren.

Entwicklung des Energieverbrauchs

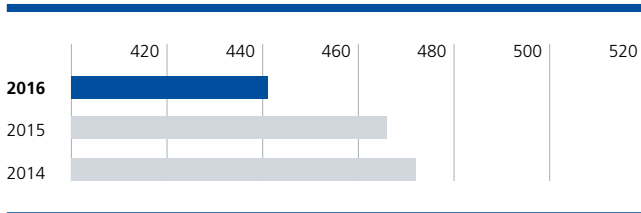
(in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2016).

Entwicklung des Wasserverbrauchs

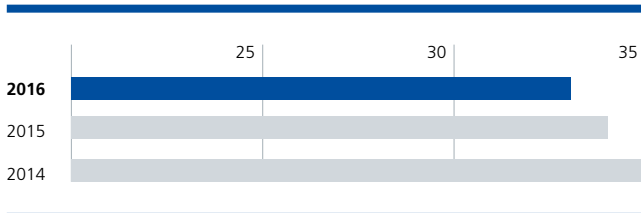
(in Liter pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2016).

Abfallaufkommen

(in Kilogramm pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2016).

Die CO₂-Emissionen von FUCHS – soweit derzeit erfassbar – summieren sich entlang der Wertschöpfungskette auf einen FUCHS Corporate Carbon Footprint (CCF) von rund 180 kg pro produzierter Tonne. → [☉ FUCHS-CCF](#)

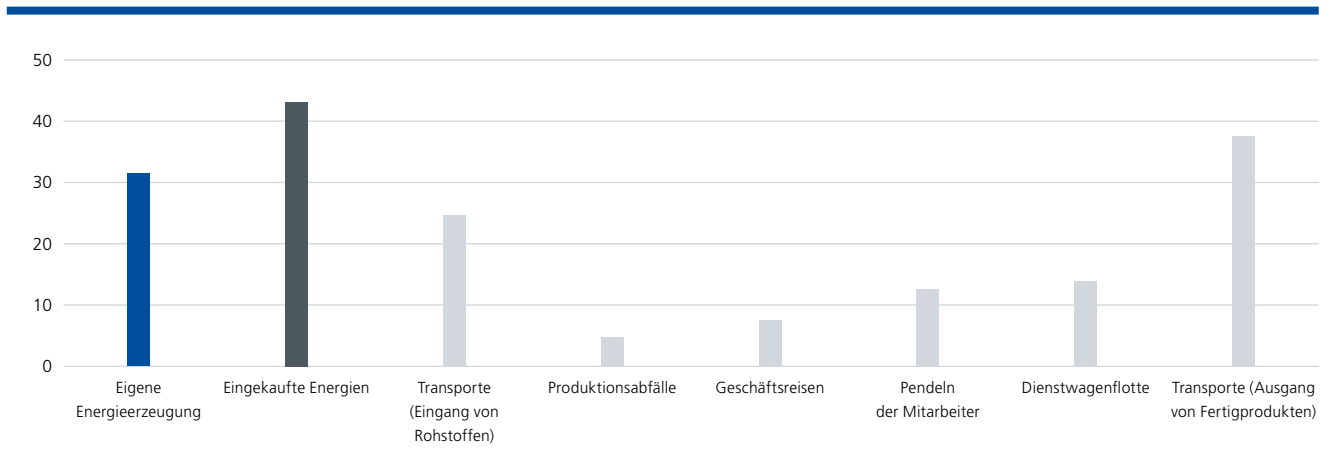
Mit optimal auf den jeweiligen Anwendungszweck abgestimmten Schmierstoffprodukten steigern wir auch die Effizienz der Produktionsprozesse unserer Kunden und leisten einen Beitrag zur Verringerung von deren Emissionen.

Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für FUCHS, gleichermaßen Verantwortung für seine Mitarbeiter wie für die Gesellschaft zu übernehmen. Wir verstehen unsere Mitarbeiter als Fundament unseres Erfolgs. FUCHS hat sich zur Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen sowie Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verpflichtet. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen, und bieten ihnen dementsprechend Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. → [# Soziale Kennzahlen](#)

FUCHS-CCF

(in Kilogramm CO₂e pro produzierter Tonne)



- Scope 1: direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung.
- Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.
- Scope 3: indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette.

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte 2014.

Soziale Kennzahlen

	2016	2015	2014
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %			
< 30 Jahre	14	14	15
31–40 Jahre	29	28	27
41–50 Jahre	28	30	30
> 50 Jahre	29	28	28
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	10	11	11
Mitarbeiterfluktuation ¹ in %	3,6	3,6	4,1
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeiter	13	16	16
Krankheitsbedingte Fehltag pro Mitarbeiter	7	8	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	20	20	20
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	17	19	18

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (Repräsentativität: 90%).

¹ Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Citizenship) unterstützt FUCHS in vielfältiger Weise das soziale und ehrenamtliche Engagement. An den weltweiten Unternehmensstandorten werden wissenschaftliche, kulturelle und soziale Projekte gefördert.

Beispielhafte gesellschaftliche Aktivitäten:

- Deutschland: Am Konzernhauptsitz in Mannheim sowie in der Metropolregion Rhein-Neckar engagiert sich FUCHS bereits seit vielen Jahren und hat Corporate Citizenship dort somit zu einem festen und erfolgreichen Bestandteil der Unternehmenskultur gemacht. Im Oktober 2016 haben wir zum 17. Mal den FUCHS-Förderpreis, der mit insgesamt 50.000 Euro dotiert ist, an 15 soziale Projekte in Mannheim verliehen;

- Indien: Die indische FUCHS-Tochter hat sich seit ihrer Gründung vielfältig für die nachhaltige Entwicklung des Gemeinwohls und die Verbesserung der Lebensbedingungen engagiert. Ein Schwerpunkt dieser Aktivitäten ist die Partnerschaft mit einer Schule für unterprivilegierte Kinder in Mumbai – für 80 von ihnen übernahm FUCHS im Schuljahr 2016/17 die Schulgebühren;
- China: Gemeinsam mit einer lokalen Stiftung sponsert FUCHS China seit 2011 das Soccer- und Rugby-Training einer chinesischen Grundschule. Die Initiative bekämpft außerdem die zunehmenden Gesundheitsprobleme von Chinas Teenagern.

Nachhaltigkeitsinitiativen

Nachhaltigkeitsinitiativen

Responsible Care

FUCHS gehört zu den Mitunterzeichnern der „Responsible Care Global Charter“ des Weltchemieverbands ICCA. Den Vorgaben der Initiative hat sich FUCHS verpflichtet.



Chemie³

FUCHS beteiligt sich an der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³, die vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) sowie dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) getragen wird.



Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik / econsense

FUCHS unterstützt die Initiative „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“, die vom Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE) moderiert wird. Seit Ende 2016 engagiert sich FUCHS außerdem in einer branchenübergreifenden Initiative deutscher Unternehmen zum Aufbau von Nachhaltigkeitsnetzwerken in Schwellen- und Entwicklungsländern, die vom Nachhaltigkeitsnetzwerk econsense gemeinsam mit dem WZGE koordiniert wird.



1.6 Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2016 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GmbH & Co KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GmbH & Co KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GmbH & Co KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Stammaktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten werden, unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der variablen Vergütung erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von drei bzw. fünf Jahren. Die Haltefrist bei Aufsichtsratsmitgliedern entfällt im Falle des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GmbH & Co KG hält 49,2% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,8%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 54,0% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung der Gesellschaft enthält die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu 27.800.000 € durch Ausgabe bis zu 27.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es dürfen unter Beachtung des § 139 Absatz 2 AktG jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 5. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

1.7 FUCHS-Aktien

Deutsche Indizes zeigten eine positive Gesamtentwicklung in einem volatilen Marktumfeld

Die globalen Kapitalmärkte setzten 2016 ihre volatile Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Beherrschende Themen, die für Verunsicherung unter den Anlegern sorgten und zu entsprechenden Marktschwankungen führten, waren zahlreiche geopolitische Ereignisse wie beispielsweise die Unsicherheiten innerhalb der EU, die Notenbankentscheide in den USA (Leitzinsanhebung) und Europa (Fortführung der Niedrigzinspolitik und der Anleihenkäufe) und die Sorgen um eine Abkühlung der globalen Konjunktur.

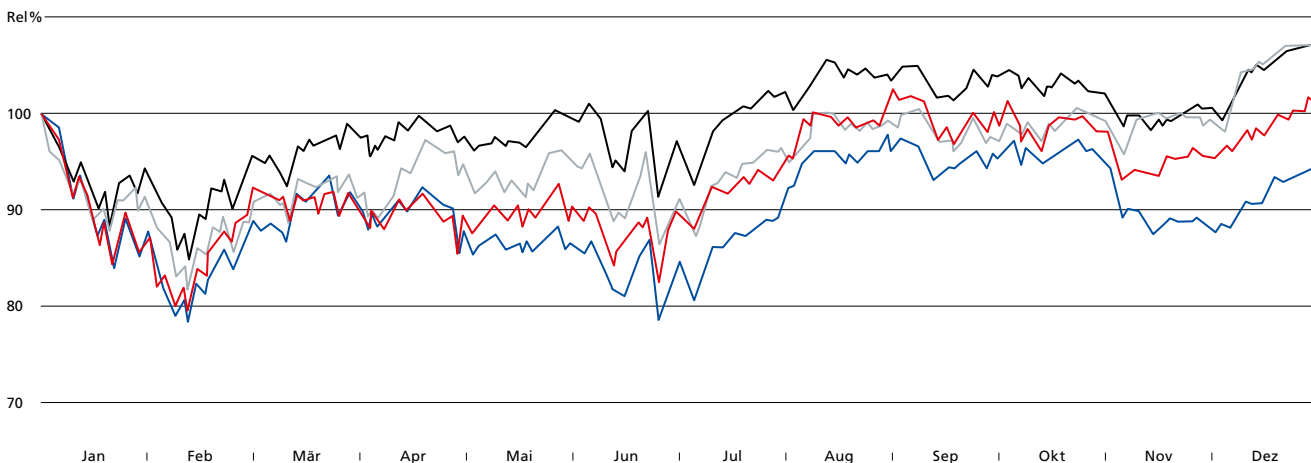
DAX und MDAX verzeichneten vor allem im ersten Quartal 2016 starke Verluste und erreichten im Februar ihre Jahrestiefststände von 8.753 bzw. 17.595 Punkten. Nach einem turbulenten Jahresverlauf legten beide Indizes zum Jahresende zu, beflügelt durch gute Konjunkturdaten, das Abschwächen des Euro gegenüber dem Dollar und den steigenden Ölpreis. DAX und MDAX schlossen am 30. Dezember 2016 bei ihren jeweiligen Jahreshöchstständen von 11.481 (10.743) bzw. 22.189 (20.775) Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der deutsche Leitindex damit um 6,9%. Der MDAX verzeichnete einen Kursanstieg von 6,8%.

Kursentwicklung der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiengattungen ausgegeben: Stammaktien (WKN 579040) und Vorzugsaktien (WKN 579043).

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten spiegelten sich auch in der Kursentwicklung der FUCHS-Aktien wider. Zu Beginn des Jahres 2016 gaben die Kurse der FUCHS-Aktien, analog der Entwicklung von DAX und MDAX, deutlich nach. Die Stammaktie erreichte am 11. Februar mit 29,90 € ihren Jahrestiefstkurs. Nach einer kurzfristigen Erholung der Aktienkurse trübte die Stimmung an den Finanzmärkten zum Ende des zweiten Quartals erneut ein und die Kurse der FUCHS-Aktien gaben wieder nach. Am 27. Juni erreichte die Vorzugsaktie mit 33,29 € ihr Jahrestief. Im dritten Quartal konnten sich die Kurse der FUCHS-Aktien erheblich erholen. Die Stammaktie erreichte am 31. August mit 37,61 € ihren Jahreshöchstkurs. Die Vorzugsaktie notierte im gleichen Zeitraum knapp unter ihrem Jahreshoch vom 5. Januar 2016 (43,11 €). Im vierten Quartal kam es zu einem erneuten Rückschlag an den Finanzmärkten. In diesem schwierigen Umfeld kamen die FUCHS-Aktien, insbesondere die Vorzugsaktie, zusätzlich im Rahmen der Q3-Berichterstattung unter Druck. Bis zum Jahresende stiegen die Kurse beider Aktiengattungen erneut, jedoch lag die Jahreskursentwicklung unter der von DAX und MDAX.

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX (1.1. – 31.12.2016)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

* Kursentwicklung inklusive Dividenden.

Die Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 30. Dezember 2016 mit 36,95 € (37,69) und lag damit um 2,0% unter dem Jahreschlusskurs 2015. Die Vorzugsaktie notierte am 30. Dezember 2016 bei einem Jahresendwert von 39,88 € (43,50), so dass im Geschäftsjahr 2016 ein Rückgang von 8,3% verzeichnet wurde.

Eine Reinvestition der gezahlten Dividende unterstellt, betrug im Gesamtjahr 2016 die Rendite der Stammaktie 0,5%, die der Vorzugsaktie –6,3%.

Die Vorzugsaktie hat grundsätzlich im Vergleich zur Stammaktie eine höhere Kursvolatilität, da diese im MDAX notiert ist sowie einen höheren Streubesitz vorweist und folglich die liquideren Aktiengattung ist.

FUCHS-Aktien in wichtigen Indizes vertreten

Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family-Index enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst deutsche und internationale Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilie maßgeblich beteiligt ist. Darüber hinaus gehört die Stammaktie dem DAXplus Family 30 an, der die 30 größten und liquiden Unternehmen des DAXplus Family-Index umfasst.

Die FUCHS-Vorzugsaktie notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex, in dem 50 Unternehmen geführt werden. Zum Ende des Jahres 2016 betrug die Marktkapitalisierung der Vorzugsaktie 2,8 Mrd. € (3,0), womit FUCHS im MDAX Rang 22 (16) belegte. Damit lag die Gewichtung von FUCHS im MDAX bei 1,62% (1,95). Die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie zeigt sich in der Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden.

Handelsvolumen der FUCHS-Aktien

Die Aktien der FUCHS PETROLUB SE werden vor allem über XETRA und daneben auch an sämtlichen deutschen Regionalbörsen gehandelt. Das durchschnittliche börsentägliche Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) der Stammaktien lag bei 29.918 Stück (34.026). Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie lag im Geschäftsjahr 2016 bei rund 1,0 Mio € (1,2).

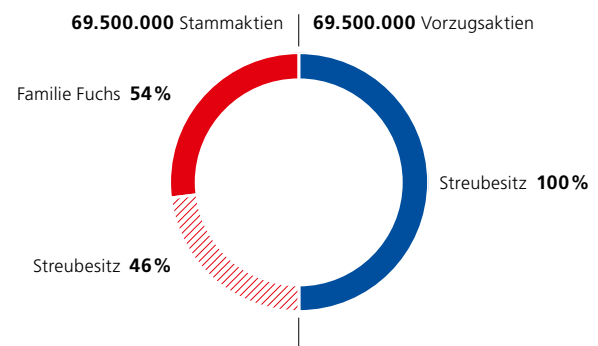
Die deutlich liquider gehandelten Vorzugsaktien verzeichneten im Jahr 2016 ein durchschnittliches börsentägliches Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) von 170.288 Stück (184.062). Es wurden an diesen Handelsplätzen im Geschäftsjahr 2016 börsentäglich im Durchschnitt 6,5 Mio € (7,3) umgesetzt. Damit belegte FUCHS in Bezug auf das Handelsvolumen (Umsatz der letzten zwölf Monate) weiterhin Rang 37 (37) im MDAX.

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist in jeweils 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor, wie es beispielsweise bei Namensaktien der Fall wäre. Die Meldepflichten gemäß §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf stimmberechtigte Aktien und somit nicht auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien. Daher enthält dieser Bericht keine Detailinformationen über die Aktionärsstruktur der FUCHS-Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2016



Stimmrechtsmitteilung

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte keine Stimmrechtsmitteilung. Am Bilanzstichtag 2016 lag unverändert eine Mitteilung (Stimmrechtsmitteilung vom 15. Dezember 2003) von DWS Investment, Deutschland, mit einem Anteil von 5,2% der Stammaktien vor.

Hauptversammlung 2016

Die ordentliche Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE fand am 4. Mai 2016 im Rosengarten in Mannheim statt. Es waren dort 77,58% des in Stammaktien verbrieften Grundkapitals und 4,16% des in Vorzugsaktien verbrieften Grundkapitals vertreten. Die teilnehmenden Aktionäre beschloss eine Dividende von 0,81 € je Stammaktie und 0,82 € je Vorzugsaktie. Somit wurden insgesamt 113,3 Mio € an die FUCHS-Aktionäre ausgeschüttet. Bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE, entsprach dies einer Ausschüttungsquote von 48%. Weitere Vorschläge der Verwaltung wurden von den Aktionären mit einer deutlichen Mehrheit angenommen.

Analysten

Die FUCHS-Gruppe wurde 2016 von 16 Analysten verschiedener Institutionen begleitet:

- Baader Bank
- Bankhaus Lampe
- Berenberg Bank
- Commerzbank
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- equinet Bank
- Hauck & Aufhäuser
- Independent Research
- Kepler Cheuvreux
- LBBW
- MainFirst
- Metzler Equity Research
- NordLB
- UBS
- Warburg Research

Im August 2016 nahm die UBS die Analysten-Coverage auf und veröffentlichte ihre Studie zur FUCHS-Gruppe mit einer Kaufempfehlung und einem Kursziel von 46,50€. Ausführliche Informationen über aktuelle Analystenempfehlungen und -schätzungen werden auf der FUCHS-Website unter der Rubrik „Investor Relations“ bereitgestellt. → www.fuchs.com/analysten

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Eine kontinuierliche, offene Kommunikation zielt darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erzielen. Dies hat für FUCHS einen hohen Stellenwert. Daher führen das Management und das Investor-Relations-Team ganzjährig zahlreiche Gespräche mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären.

2016 hatten institutionelle Investoren und Finanzanalysten bei neun Konferenzen und zehn Roadshowtagen in Europa und Nordamerika die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit dem Management. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche vor Ort geführt sowie Telefonkonferenzen abgehalten. Feste Daten im Investor-Relations-Kalender waren zudem die Analystenkonferenzen zu den jeweiligen Veröffentlichungsterminen. Die Finanz- und Wirtschaftspresse wurde in Pressekonferenzen sowie durch Pressemitteilungen kontinuierlich informiert.

Privatanleger konnten sich telefonisch, schriftlich oder per E-Mail mit Fragen an das Investor-Relations-Team wenden. Auch die jährliche Hauptversammlung bietet die Gelegenheit zum regen Austausch mit den Vertretern des Unternehmens.

Der FUCHS-Geschäftsbericht 2015 „Weltweit Maßstäbe setzen“ wurde im Jahr 2016 in mehreren internationalen Wettbewerben prämiert. Er wurde mit dem LACP Vision Award mit Gold ausgezeichnet, erhielt Bronze beim Annual Report Competition (ARC) Award und bekam den GOOD DESIGN Award für herausragendes Design.

Service für Aktionäre

Auf der Unternehmenswebsite → www.fuchs.com/gruppe/investor-relations/service-kontakt/bestellformular/ können sich Aktionäre und Interessierte für den Investorenverteiler der FUCHS-Gruppe registrieren. Danach erhalten sie automatisch Informationen über aktuelle Entwicklungen im Konzern und alle Regelpublikationen per E-Mail.

Zudem finden sich auf der FUCHS-Internetseite neben Finanzberichten und Präsentationen aller wichtigen Finanzmarkttermine die Kontaktdaten der Investor-Relations-Ansprechpartner.

→ www.fuchs.com/gruppe/investor-relations

Mitarbeiteraktien

Seit 1985 bietet FUCHS den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften Stammaktien zu vergünstigten Bedingungen an. Im Jahr 2016 nahmen 537 Mitarbeiter (534) die Gelegenheit wahr, maximal 30 Aktien mit einem Preisnachlass von 5,00 € je Aktie zu erwerben. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt ein Jahr.

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,88 € je Stammaktie und 0,89 € je Vorzugsaktie zur Ausschüttung vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 47%. Mit diesem Vorschlag setzen wir die Politik einer stetig steigenden aber mindestens stabilen Dividende unverändert fort.

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. 12. 2016		31. 12. 2015	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1 €/Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €) (2016: Vorschlag)	0,88	0,89	0,81	0,82
Dividendenrendite (in %) ¹	2,6	2,3	2,3	2,1
Ergebnis je Aktie (in €) ²	1,86	1,87	1,69	1,70
Brutto-Cashflow je Aktie (in €) ³	2,14	2,14	1,97	1,97
Buchwert je Aktie (in €) ⁴	8,66	8,66	7,69	7,69
XETRA-Schlusskurs (in €)	36,95	39,88	37,69	43,50
XETRA-Höchstkurs (in €)	37,61	43,11	39,47	45,00
XETRA-Tiefstkurs (in €)	29,90	33,29	30,83	32,24
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	34,37	38,37	35,28	39,60
Durchschnittliche Tagesumsätze (in T€) XETRA und Frankfurt	1.028	6.535	1.200	7.288
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁵	5.340		5.643	
Kurs-Gewinn-Verhältnis	18,5	20,5	20,9	23,3

¹ Dividende/Durchschnittskurs x 100.

² Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Brutto-Cashflow/Anzahl Aktien.

⁴ Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS Petrolub SE/Anzahl Aktien.

⁵ Börsenwerte am Jahresende.

2



Zusammengefasster Lagebericht



Umsatz +9%
auf 2.267 Mio €

FUCHS Value Added
steigt auf 257 Mio €

+ 8 %

EBIT wächst auf
371 Mio €

Zusammengefasster Lagebericht¹

2.1	Grundlagen des Konzerns	39
	▪ Geschäftsmodell	39
	▪ Konzernstrategie	40
	▪ Steuerungssystem	40
	▪ Forschung und Entwicklung	41
	▪ Mitarbeiter	42
	▪ Nachhaltigkeit	44
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	45
2.3	Geschäftsentwicklung 2016 – Prognosevergleich	48
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	49
	▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	49
	▪ Ertragslage	50
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	51
	▪ Europa	51
	▪ Asien-Pazifik, Afrika	51
	▪ Nord- und Südamerika	52
2.6	Vermögens- und Finanzlage	53
	▪ Bilanzstruktur	53
	▪ Investitionen und Akquisitionen	54
	▪ Kapitalflussrechnung	55
	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	55
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	56
2.8	Chancen- und Risikobericht	58
	▪ Chancenbericht	59
	▪ Risikobericht	59
2.9	Prognosebericht	66
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	68
	▪ Ertragslage	68
	▪ Vermögens- und Finanzlage	69
	▪ Prognosebericht	70
	▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	70
2.11	Rechtliche Angaben	71
	▪ Abhängigkeitsbericht	71
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	71
	▪ Vergütungsbericht	71
	▪ Übernahmerechtliche Angaben	71



¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS. 100% Fokus

FUCHS konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren. Mit mehr als 10.000 Produkten bietet das Unternehmen seinen Kunden ein Vollsortiment an Schmierstoffen, das anspruchsvolle nationale und internationale Standards erfüllt.

Das Produktportfolio gliedert sich in die Kernkategorien Automotive und Industrieschmierstoffe, Schmierfette, Metallbearbeitungsflüssigkeiten sowie Schmierstoffe für Spezialanwendungen. Vervollständigt wird das Produktprogramm durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Unser weltweites Expertennetzwerk löst Kundenanforderungen global, indem es Spezialkompetenzen schnell und effizient miteinander vernetzt. Jeder elfte Mitarbeiter ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Aktuell investiert das Unternehmen in mehr als 600 laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die alle darauf abzielen, optimale Antworten auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu geben. Ziel ist es, unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern zu verteidigen und auszubauen. Dabei geht es um Effektivität und Effizienz, Sicherheit und Zuverlässigkeit und um die Nachhaltigkeit der Schmierstoffe, entlang der Prozess- und Wertschöpfungskette, hinsichtlich Lieferant, Rohstoff, Produktion und Endprodukt.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Weltweit engagieren sich rund 5.000 hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für die Zufriedenheit unserer Kunden. Das globale FUCHS-Team versteht sich als eingespielte Einheit, die mit hohem persönlichem Einsatz die Erfolgsgeschichte von FUCHS Jahr für Jahr fortschreibt. Der intensive Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern und der vertrauensvolle Umgang miteinander machen es uns möglich, stets die optimale, maßgeschneiderte Schmierstofflösung für die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu finden.

Unser Geschäftsmodell ist zudem geprägt durch Internationalität und Größe.

Internationalität und Größe

Eine starke europäische Marktstellung ist die Basis der Internationalisierung des FUCHS-Geschäfts. Das umfangreiche Produktportfolio ermöglicht sowohl die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in den reifen Märkten als auch die Teilhabe am Wachstumspotenzial sich entwickelnder Märkte in Asien, Afrika, Südamerika und Osteuropa. Zum Bilanzstichtag waren 31 operative Gesellschaften in Europa und sechs operative Gesellschaften auf dem amerikanischen Kontinent tätig. In der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden die Kunden von 20 operativen Gesellschaften betreut. FUCHS begleitet nicht nur wichtige Kunden in neue Märkte, sondern gewinnt mit maßgeschneiderten Lösungen auch zusätzlich lokale Kunden vor Ort. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt zudem für einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Der Konzernaufbau folgt den Prinzipien der Transparenz und der einfachen Strukturen. Damit sind die Berichtswege kurz, so dass uns eine effiziente Trennung von operativer Führung und gesellschaftsrechtlicher Betreuung gelingt. Grundsätzlich halten wir 100% der Anteile an unseren Tochtergesellschaften. In der Schweiz, in der Türkei und im Nahen Osten sind wir mit einer Anteilsquote von jeweils 50% an Gesellschaften beteiligt. Eine Minderheitsbeteiligung besteht in Saudi-Arabien.

Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel Landesgesellschaften. Sie halten Funktionen wie Produktion und Verwaltung vor und steuern den Vertrieb, der dezentral unter Einbindung von branchenspezifischen Spezialisten sowie global vernetzten Produktmanagern agiert. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung erfolgt – soweit möglich und sinnvoll – zusätzlich zur lokalen Präsenz eine weitgehende Bündelung.

Die Organisationsstruktur bei FUCHS fasst die Gesellschaften in den drei geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika zusammen und spiegelt sich im Steuerungs- und Berichtssystem wider.

Konzernstrategie

Steigerung des Unternehmenswerts

FUCHS PETROLUB verfolgt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in den Wachstumsmärkten schaffen hierfür die Grundlage. Die Mittel dazu sind organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist die Sicherung der Unabhängigkeit von FUCHS PETROLUB. Basis dieser Unabhängigkeit sind eine stabile finanzielle Situation, die auch bei Akquisitionsüberlegungen oder bei der Dividendenpolitik ein wichtiger Faktor ist, sowie ein großer Ankeraktionär. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts.

Steuerungssystem

Der Vorstand steuert FUCHS PETROLUB auf Basis einer Vielzahl von finanziellen Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren – der FUCHS Value Added (FVA) – wird auf Ebene der Gesellschaften und des Konzerns ermittelt. Der FVA ist Ausprägung der strategischen Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand berichtet und von diesem an den Aufsichtsrat. Sie gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS PETROLUB ein, dienen aber ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben.

Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatz-

wachstum. Externes Wachstum beschreibt die Effekte aus Portfolioveränderungen. Anhand des Leistungsindikators organisches Wachstum wird die operative Geschäftsentwicklung ohne verzerrende Wirkungen aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro dargestellt. Wir verwenden diese Kenngröße sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FUCHS Value Added, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands.

Liquidität

FUCHS PETROLUB verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für die Tilgung von Schulden, für Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS Value Added als zentrale Führungskennzahl

Zentrale Führungskennzahl ist der FVA, der auf Ertrag und Kapitaleinsatz abstellt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT, der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen und den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:

Eigenkapital
 + Pensionsrückstellungen (netto)
 + Finanzverbindlichkeiten
 – liquide Mittel
 + planmäßige Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85 Mio €)
 = Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:

FVA = EBIT – Eingesetztes Kapital x Kapitalkostensatz (WACC)

Die variable Vergütung an das lokale, regionale und globale Management basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der FUCHS PETROLUB SE hat sich auf die Ausweitung der Laborkapazitäten im Ausland und auf die Verbesserung der Prüffähigkeiten konzentriert. Weltweit sind derzeit ca. 620 (600) Projekte in Bearbeitung, die von mehr als 400 Mitarbeitern geführt werden. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand hat sich auf 44 Mio € (39) erhöht.

Ausbau des Labors in Harvey

In den USA entsteht am Standort Harvey, Illinois ein neues Labor zur Entwicklung von Schmierfetten. Die Arbeiten sind im Wesentlichen abgeschlossen. Parallel dazu wird in Harvey eine der modernsten Fettfabriken für die Produktion technologisch anspruchsvoller Fette errichtet. Labor und Fabrik sind wichtige Schritte bei der Bearbeitung dieser Produktgruppe auf dem amerikanischen Markt.

Vollgetriebeprüfstand erhöht Prüfleistung

Im Oktober 2016 wurde die Nutzungsfreigabe für das neue Prüfzentrum der FUCHS SCHMIERSTOFFE in Mannheim erteilt. Damit einhergehend erfolgte Ende des Jahres die Inbetriebnahme der ersten Prüfstände. Das Gebäude bietet mit 1.200 Quadratmetern Nutzfläche Platz für 15 Prüfstände sowie ein Sprühtechnikum zur Anwendungserprobung von Hohlräumkonservierung an Vollkassen.

Das Herzstück des Prüfstands ist ein Vollgetriebeprüfstand, der das Spektrum der Getriebeprüfungen bei der FUCHS SCHMIERSTOFFE in Mannheim abrunden wird. Ein hochflexibler 3E-Motoren Aufbau mit je 500 Kilowatt Antriebsleistung soll ab Ende 2017 für Prüfungen an automotiven Achs- und Schaltgetrieben zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit der Gesamtgetriebeprüfung erweitert das bereits vorhandene umfangreiche Equipment zur Erprobung von Getriebeölen in Getriebekomponenten, wie Wälzlager, Verzahnung, Synchronisationen oder Lamellenkupplungen.

Der neue Lagerprüfstand „DRAKULA“ wurde Anfang des Jahres 2016 in Betrieb genommen. Als Teil eines gemeinsamen Projekts mit OEM-Kunden werden in einem speziellen Prüfaufbau neuartige, kundenspezifische Wälzlager für anspruchsvolle OEM-Anforderungen erprobt und wird der Nachweis über die Eignung der modernen, niederviskosen Getriebeöle der FUCHS SCHMIERSTOFFE erbracht.

Neue Methoden

Ergänzt werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der FUCHS-Gruppe durch eine verstärkte Einbindung von Berechnungsmethoden. Gemeinsam mit Universitäten in Deutschland werden Verfahren entwickelt, um die Schmierstoffanforderungen nicht nur experimentell im Labor abzubilden, sondern die Berechnung und Simulation als unterstützendes Element in die Forschungs- und Entwicklungssystematik einfließen zu lassen.

Neben einem tieferen Verständnis der Belastungsverhältnisse spielt auch die Abbildung chemischer Vorgänge mit empirischen Modellen eine besondere Rolle. Mit den neuen Möglichkeiten erlangen wir trotz der hohen Komplexität unserer Systeme ein verbessertes Verständnis unserer Entwicklungen und erwarten, so eine höhere Geschwindigkeit im „Time to Market“ zu erreichen.

Mitarbeiter

Nach dem akquisitionsbedingt starken Anstieg der Mitarbeiterzahl des Jahres 2015 hat die Belegschaft im Jahr 2016 im Wesentlichen durch organisches Wachstum zugenommen.

Seit 2007 ist die Gesamtbelegschaft um rund 1.100 Mitarbeiter gewachsen. Dieses Wachstum hat unsere Organisations- und Kommunikationsstrukturen vor neue Herausforderungen gestellt. Die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – unterstützen dabei, diese Herausforderungen erfolgreich anzunehmen.

Leadership Principles

Wir arbeiten kontinuierlich an der Stärkung unserer weltweiten funktionsbezogenen Netzwerke und der Verbesserung der Kommunikation über alle Hierarchien hinweg. Um dies zu erreichen, haben wir einen Fokus auf das Führungsverhalten gelegt. Explizit formulierte Leadership Principles wurden entwickelt, um die fünf Werte unseres Leitbilds zu ergänzen und die tägliche Umsetzung zu unterstützen. Nur mit einem einheitlichen Werte- und Führungsverständnis kann die Idee des globalen Know-how-Austauschs funktionieren. Dabei sollen unter anderem Informationen frei von Hierarchien ausgetauscht werden.

Für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte ergeben sich hieraus vielfältige Herausforderungen. Organisationskompetenz, Sprachkompetenz und interkulturelle Flexibilität sind die zentralen Themen, an denen wir arbeiten und die wir durch vielfältige Maßnahmen fördern.

Die Integration der beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015 (PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS) ist erfolgreich vorangekommen. Die Einbindung der neuen Kollegen in interne Netzwerke und die Zusammenarbeit haben sich sehr gut entwickelt. Darüber hinaus sieht sich FUCHS vor der Herausforderung, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die „grenzenlos“ funktioniert und sämtliche Ressourcen weltweit zur Verfügung stellt. Im Jahr 2016 wurden die erforderlichen IT-Konzepte zur internen Kommunikation überprüft und neu gestaltet.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Zum 31. Dezember 2016 waren im FUCHS-Konzern 4.898 (4.823) Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 75 Personen oder 1,6% gestiegen, davon 25 Mitarbeiter durch Akquisitionen in den USA.

Die Region Asien-Pazifik, Afrika wuchs insgesamt um 11 (1,1%), die Region Europa um 46 (1,4%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden zum Stichtag 18 Mitarbeiter (3,1%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2015.

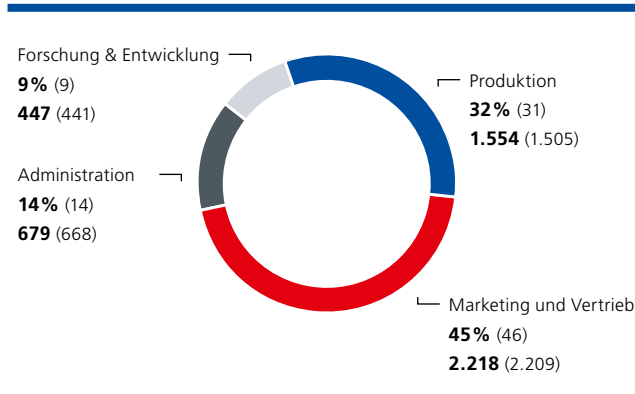
Geografische Mitarbeiterstruktur

	31.12.2016	in %	31.12.2015	in %
Deutschland	1.415	29	1.397	29
Andere europäische Länder	1.837	38	1.809	38
Nord- und Südamerika	606	12	588	12
Asien-Pazifik, Afrika	1.040	21	1.029	21
Gesamt	4.898	100	4.823	100

Entsprechend unserem Fokus auf Technologie und Vertrieb sowie dem Bestreben nach Stärkung unserer weltweiten Netzwerke wurden seit dem Jahr 2007 im Bereich Marketing und Vertrieb mit 808 Personen mehr als die Hälfte aller neuen Mitarbeiter eingestellt. Der Anteil dieses Bereichs an der Gesamtbelegschaft stieg von 37% auf 45%. Im Bereich Forschung und Entwicklung, in dem 9% der Mitarbeiter tätig sind, kamen in den letzten neun Jahren mehr als 100 Personen hinzu. Der Anteil der Mitarbeiter in der Produktion ist von 37% auf 32% und in der Administration von 17% auf 14% gesunken.

Funktionale Mitarbeiterstruktur

Werte 2016 (2015)



Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Für FUCHS ist es wichtig, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Zur Kommunikation unseres Employer Brand haben wir auch im Jahr 2016 unterschiedlichste Informationskanäle genutzt. Insbesondere die Zielgruppe der Studenten und Young Professionals wurde durch unsere Präsenz auf Messen angesprochen. Mit vielfältigen Maßnahmen fokussieren wir uns sowohl auf diese Zielgruppe als auch auf Schulabgänger:

Unsere **Schulveranstaltungen** zur Berufsinformation sowie Betriebspraktika in unserem Haus werden gerne von Schülern angenommen. Sie erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

Die Zusammenarbeit mit **Hochschulen und Universitäten** wurde gestärkt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen und diese zu fördern. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an und fördern ausgewählte Studenten durch die Vergabe von Stipendien.

Die Gewinnung von **qualifizierten Fachkräften** ist nach wie vor in den Wachstumsmärkten Russland, Indien und China, aber auch in reifen Märkten wie den USA eine besondere Herausforderung. Aus diesem Grund war die Überprüfung und Weiterentwicklung der Recruitingprozesse ein wichtiges Thema beim Globalen HR-Netzwerktreffen im November 2016. Die interne Qualifizierung

unserer Mitarbeiter der Personalbereiche und die verbesserte direkte Zusammenarbeit der lokalen Personalverantwortlichen haben dazu beigetragen, unsere Position deutlich zu stärken. Ein wichtiger Baustein in der Bearbeitung der regionalen Bewerbermärkte sind dabei die regionalen HR-Funktionen in den nordischen Ländern, in Mittel- und Osteuropa, im Mittleren Osten, in Südostasien und in Amerika. Unser Ziel bleibt es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS und unsere Produkte zu begeistern.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren 72 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 20 Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in sechs verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines Dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das Duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an. Im vergangenen Jahr wurden Praktika u. a. in unsere Tochtergesellschaften in Japan, China und Singapur vermittelt. Zugleich nahmen ausländische Praktikanten Praxiseinsätze in Mannheim wahr. Zudem fördern wir die Erstellung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind unsere ehemaligen Studenten, Auszubildenden und Praktikanten. Die Förderung dieser potenziellen zukünftigen FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

Nachhaltige Personalpolitik

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements haben wir Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umgesetzt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Entsprechend hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und

auch in Jobsharing-Modellen oder auch in Schichtarbeit umgesetzt werden. Wir prüfen ständig, wie wir die familienorientierten Maßnahmen fortentwickeln können, um den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter noch besser gerecht zu werden.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile ganz selbstverständlich Schulungen zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Darüber hinaus werden z. B. am Standort Mannheim regelmäßig Aktionen zur Darmkrebsfrüherkennung, Suchtprävention sowie gesunder Ernährung durchgeführt. Daneben fördern wir Initiativen der Mitarbeiter, die sich zu unterschiedlichen Sportaktivitäten verabreden.

Mitarbeiterentwicklung

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern.

Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an oder versorgt unsere Vertriebsprofis durch zielgerichtete Schulungen mit fundiertem Hintergrundwissen zu unseren Produkten und deren Anwendungen. Die FUCHS ACADEMY bietet auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Ergänzt werden individuelle Schulungsmaßnahmen durch fachbereichsspezifische Netzwerktreffen, die eine Zusammenarbeit über räumliche, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg unterstützen.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter rund um den Globus. Das gilt nicht nur für die gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS-Tochtergesellschaften, sondern auch bereits für Auszubildende und Praktikanten.

Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings, die z. T. auch online durchgeführt werden. Wir stellen damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungen für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige „Trainings-Einsätze“ als auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

Auf Basis unseres globalen Talent-Management-Konzepts werden Talente über alle Tochtergesellschaften hinweg identifiziert und gefördert. Im Jahr 2016 kamen im Rahmen von mehrtägigen Veranstaltungen im Raum Mannheim Talente aus allen Weltregionen zusammen, um unter anderem mit Mitgliedern des Vorstands Themen zu Strategie, Leadership oder interner Organisation zu diskutieren. Die wichtigen Impulse aus dieser Veranstaltung nutzen sowohl den Teilnehmern für ihre eigene Entwicklung als auch unserem Unternehmen. Das globale Talent-Management-Konzept wird unterstützt durch lokale Talentförderprogramme.

In gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 25%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen blieb unverändert auf dem hohen Niveau von 21% zum Ende des Berichtsjahres.

Nachhaltigkeit

Die Grundzüge des Nachhaltigkeitsmanagements der Gesellschaft sowie die Entwicklung ausgewählter Nachhaltigkeitsindikatoren sind im Geschäftsbericht dargestellt.

→ [26 Nachhaltigkeitsbericht](#)

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung im Jahr 2016 und Prognosen für 2017*

Stabiles Wachstum der Weltwirtschaft erwartet

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Deutschland	1,7	1,7	1,5
Euroraum	1,7	1,7	1,6
USA	2,6	1,6	2,3
China	6,3	6,7	6,5
Hochentwickelte Länder	2,1	1,6	1,9
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,3	4,1	4,5
Welt	3,4	3,1	3,4

Quelle: IWF

- Globales Wirtschaftswachstum 2016 mit 3,1% auf Vorjahresniveau (3,2%); Erwartungen für 2017 mit 3,4% leicht über dem Wachstum von 2016.
- Wirtschaftswachstum der Industrieländer 2016 unter den Prognosen, während die Schwellen- und Entwicklungsländer das globale Wachstum stabilisierten.
- Konjunkturaufschwung im Euroraum auf Prognoseniveau. Größter Wachstumstreiber war der private Konsum.
- Durch expansive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen wurde die Konjunktur in China auf hohem Niveau gehalten.
- Die größte Volkswirtschaft der Welt, die USA, konnte ihren Erholungskurs nur moderat fortsetzen und lag zum Jahresende deutlich unter der Prognose für das Jahr 2016.

Stahlindustrie mit Überkapazitäten, dennoch regionale Erholung erwartet

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Deutschland	-3,0	-1,4	1,0
Europa	1,6	-0,3	0,9
Asien	0,5	1,6	0,2
Nordamerika	1,2	0,0	3,0
Welt	0,1	0,8	0,6

Quellen: WSA, WV Stahl, CB Research

Die internationale Stahlindustrie war auch im Jahr 2016 unter Druck: Die gedämpfte Stahlnachfrage, die strukturellen Überkapazitäten und die Exporte aus China belasteten die Weltstahlmärkte, so die Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl). In Deutschland entwickelte sich die Stahlindustrie, gestützt durch die solide Konjunktur wesentlicher Stahlverarbeiter, nicht so negativ wie ursprünglich prognostiziert.

Laut WV Stahl bestehen auch im Jahr 2017 erhebliche Risiken für die Stahlkonjunktur. Globale Überkapazitäten und günstiger Stahl aus China bedrohen weiterhin die westliche Stahlindustrie. Zwar soll die asiatische Stahlproduktion sinken und deren Inlandsnachfrage ansteigen, jedoch bleiben die Überkapazitäten auf einem extrem hohen Niveau. Für die westliche Stahlproduktion rechnet die WV Stahl, insbesondere durch protektionistische Maßnahmen, mit einer deutlichen Erholung.

Wieder Wachstum im Maschinenbau prognostiziert

Entwicklung Maschinenbaumsatz

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Deutschland	0,0	0,0	1,0
Euroraum	1,0	0,0	1,0
China	1,0	3,0	3,0
USA	1,0	-2,0	3,0
Welt	1,0	0,0	2,0

Quellen: VDMA, DB Research

Nach vorläufigen Schätzungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stagnierte der weltweite Maschinenbaumsatz im Jahr 2016. Unter den größten Märkten ist lediglich China, insbesondere durch staatliche Konjunkturmaßnahmen, gewachsen. In den USA verzeichnete die Maschinenbauindustrie einen realen Rückgang. Europa entwickelte sich heterogen und wies in Summe ein Nullwachstum aus.

Laut Prognosen des VDMA soll sich der globale Branchenumsatz im Jahr 2017 durch die Belebung der Konjunktur und das Fortschreiten der Digitalisierung und Automatisierung erholen. Für China rechnet der VDMA mit einem Wachstum auf Vorjahresniveau. In den USA soll sich der Maschinenbau deutlich erholen und wieder reales Wachstum ausweisen. Für Europa und Deutschland geht VDMA von einem leichten Umsatzplus aus.

* Prognosedaten 2016 per März 2016, übrige Daten Stand 10. Februar 2017.

Starker Anstieg der globalen Pkw-Produktion im Berichtsjahr

Entwicklung Pkw-Produktion

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Deutschland	0,5	1,0	0,0
Europa	2,0	3,0	1,5
China	5,2	13,6	2,6
USA	1,7	1,2	-2,7
Welt	3,2	4,9	1,6

Quellen: Nationale Verbände, IHS Automotive, LMC Automotive, DB Research

Die globale Automobilindustrie setzte ihren Wachstumskurs im Jahr 2016 fort und übertraf die ursprüngliche Prognose der Branchenexperten. Insbesondere ist dies auf den kräftigen Zuwachs in China zurückzuführen. Dieser profitierte von Steuervergünstigungen. Auch in Europa – dem zweitgrößten Automobilmarkt der Welt – erhöhten die Pkw-Hersteller ihre Produktion infolge der robusten Nachfrage. In Nordamerika blieb das Produktionswachstum u. a. infolge der Dollaraufwertung moderat.

Trotz der konjunkturellen Belebung sind die Perspektiven für die Automobilindustrie im Jahr 2017 nur verhalten positiv. Dabei schwächen sich die Wachstumsraten in China und Europa ab. Für Nordamerika wird ein Rückgang der Produktion unterstellt. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet in Deutschland mit einer Produktion auf dem hohen Vorjahresniveau.

Chemische Industrie mit moderatem Wachstum

Entwicklung Chemieproduktion

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Deutschland	1,0	0,5	0,5
EU	1,5	0,0	0,5
China	8,0	8,5	6,5
USA	2,5	-0,1	2,0
Welt	4,0	3,5	3,5

Quelle: VCI, Cefic

Die weltweite Chemieproduktion konnte 2016 mit 3,5% stärker wachsen als die industrielle Produktion insgesamt (+1,5%). In China stieg sie erneut deutlich stärker als in den anderen Regionen, jedoch mit einer geringeren Dynamik als im Vorjahr. In den USA litt die Produktion unter der schwachen Industriekonjunktur und dem starken Dollar. In Europa und Deutschland wurde die Chemieproduktion durch das Exportgeschäft aufgrund des schwachen Euro stabilisiert.

Für 2017 rechnet der VCI mit einem Anstieg der globalen Chemieproduktion auf dem Niveau von 2016. In China setzt sich der Umbau der Wirtschaft fort und dementsprechend verringern sich die Wachstumsraten der Chemieproduktion weiter. Für die USA rechnet der VCI mit einer leichten Erholung der Konjunktur. In Deutschland gehen die Chemie-Experten von einem Produktionsanstieg auf Höhe des aktuellen Jahres aus.

Schmierstoffnachfrage weltweit und regional auf konstantem Niveau

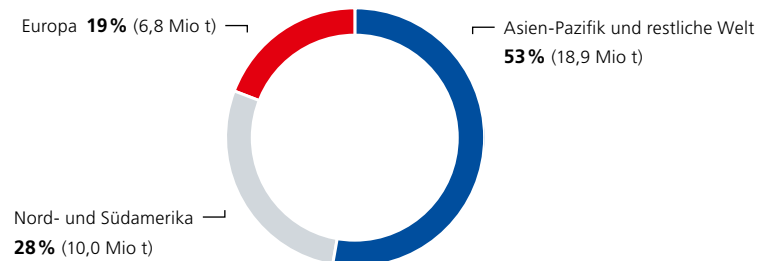
Entwicklung Schmierstoffbedarf

in %	Prognose 2016	IST 2016	Prognose 2017
Europa	-1,0	-0,1	0,0
Asien-Pazifik	0,5	0,2	0,3
Nordamerika	0,5	0,3	0,5
Welt	0,2	0,1	0,3

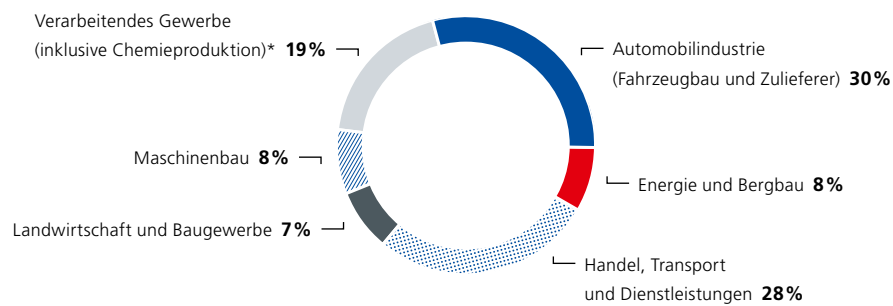
Quelle: Eigene Marktanalysen

Die globale Schmierstoffnachfrage, für die grundsätzlich nur Volumenzahlen verfügbar sind, stagnierte nach unseren Marktanalysen mit 35,7 Mio Tonnen im Jahr 2016 auf dem Mengenniveau des Vorjahres. Während sich der Bedarf im Mittleren Osten und Afrika um jeweils knapp 1% erhöhte, ging das Verbrauchsvolumen in Osteuropa und Südamerika um knapp 1% zurück. In Westeuropa, Asien-Pazifik und Nordamerika stieg die Schmierstoffnachfrage nur geringfügig (jeweils <0,5%). In Deutschland war der Schmierstoffmarkt im Jahr 2016 leicht rückläufig.

Regionale Aufteilung des Wertschmierstoffbedarfs



Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren 2016



* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

2.3 Geschäftsentwicklung 2016 – Prognosevergleich

FUCHS PETROLUB hat auch im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich gewirtschaftet. Alle wesentlichen Ziele wurden erreicht oder übertroffen – trotz Gegenwind durch Währungseffekte.

Unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

- Der Umsatz stieg um 188 Mio € oder 9,0% auf 2.267 Mio €.
- Das EBIT hat um 8,3% auf 371 Mio € zugelegt.
- Der FVA wurde um 4,5% auf 257 Mio € gesteigert.
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 205 Mio € (232).

Die Prognosen vom Jahresbeginn wurden im Jahresverlauf regelmäßig überprüft und gegebenenfalls konkretisiert. Positiv überrascht hat die sehr robuste Geschäftsentwicklung zum Jahresende insbesondere in China und Deutschland. Auch andere Länder zeigten erfreuliche Absatz- und Umsatzzuwächse und damit einhergehende gute Ergebnisse mit der Folge, dass bei verschiedenen Leistungsindikatoren die Prognosewerte übertroffen wurden.

Der prognostizierte organische Geschäftsaufbau gründete sich auf einem erwarteten Volumenwachstum in allen Regionen. Diese Erwartung hat sich für den Konzern insgesamt sowie in Europa und Asien-Pazifik, Afrika realisiert. Nur die Region Nord- und Südamerika erreichte den Vorjahreswert nicht. Ursache war die Nachfrageschwäche in den USA und Kanada.

Beim externen Wachstum erfolgte der Zuwachs wie prognostiziert vor allem in Europa, zusätzlich konnten wir 2016 zwei kleinere Akquisitionsprojekte in den USA abschließen.

Abgeschwächt wurde der Umsatzzuwachs durch den Währungseinfluss. Mangels verlässlicher Grundlagen geben wir keine Prognosen zum Währungseffekt ab.

Die zum Jahresende ausgeprägt gute Umsatzentwicklung wirkte sich auch beim EBIT deutlich positiv aus, mit der Folge, dass die Prognose übertroffen wurde.

Bei unserer Prognose für die Regionen hatten wir ein überdurchschnittliches EBIT-Wachstum in Europa erwartet, das sich mit 20,5% auch bestätigt hat. Der prognostizierte unterdurchschnittliche Zuwachs in den beiden anderen Regionen ist in der Region Asien-Pazifik, Afrika eingetreten (+4,3%). Den konjunkturell bedingten Rückgang in Nord- und Südamerika um 4,0% hatten wir nicht vorausgesehen.

Aufgrund des deutlich stärkeren Ergebniszuwachses haben wir auch beim FVA unsere Prognose übertroffen. Das EBIT ist um 8,3% gewachsen und das Capital Employed hat planmäßig um 18,1% zugenommen. Der FVA ist damit bei unverändertem WACC (10%) um 4,5% gestiegen.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2016	Zielerreichung 2016	Evaluierung
Umsatz			
Organisches Wachstum	Niedriger einstelliger Prozentsatz	3,3%	Prognose erfüllt
Externes Wachstum	Hoher einstelliger Prozentsatz	8,6%	Prognose erfüllt
Organisches + externes Wachstum	7% bis 11 %	11,9%	Prognose übertroffen
	3% bis 7%	8,3%	Prognose übertroffen
EBIT	Ab 3. November 2016: in der Bandbreite von 4% bis 6%	8,3%	Prognose übertroffen
	Steigerung um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz	4,5%	Prognose übertroffen
FVA	Ab 3. November 2016: Leicht über Vorjahr	4,5%	Prognose übertroffen
Freier Cashflow vor Akquisitionen	170 bis 200 Mio €	205 Mio €	Prognose übertroffen

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2016	2015	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurs-effekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	1.417	1.227	43	171	-24	190	15,5
Asien-Pazifik, Afrika	620	583	54	12	-29	37	6,3
Nord- und Südamerika	349	353	-6	9	-7	-4	-1,2
Konsolidierung	-119	-84	-22	-13	-	-35	-
Gesamt	2.267	2.079	69	179	-60	188	9,0

Umsatz wächst organisch und infolge von Akquisitionen

FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2016 den Umsatz um 9,0% bzw. 188 Mio € auf 2.267 Mio € (2.079) gesteigert. Das Wachstum war im ersten Halbjahr insbesondere Folge der Unternehmenszukäufe des Jahres 2015, im zweiten Halbjahr ist der Konzern vor allem organisch gewachsen. Schwächere Umrechnungskurse unter anderem beim englischen Pfund, chinesischen Renminbi und süd-afrikanischen Rand verringerten den so erzielten Umsatzzuwachs.

Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	69	3,3
Externes Wachstum	179	8,6
Effekte aus der Währungsumrechnung	-60	-2,9
Umsatzwachstum	188	9,0

Starkes Wachstum in Europa und Asien-Pazifik, Afrika

Mit zwei im Vorjahr getätigten größeren Akquisitionen in Europa hat FUCHS sein Geschäft, insbesondere in Deutschland, Skandinavien, dem Baltikum sowie in Polen und Russland, deutlich verstärkt. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wirkte sich zum größeren Teil erst im Jahr 2016 aus. Zusätzlich ist der Umsatz in Europa in fast allen Ländern organisch gewachsen, am meisten in Deutschland.

Deutlich organisch gewachsen ist die Region Asien-Pazifik, Afrika. Schwerpunkte waren China und Südafrika. Gleichzeitig waren dies die Märkte mit hohen negativen Umrechnungseffekten. Insofern wurde der organisch erzielte Zuwachs zu einem erheblichen Teil von Währungseffekten aufgezehrt.

Unter Vorjahr lag die Region Nord- und Südamerika. Organisches Wachstum in Südamerika und Mexiko konnte Rückgänge in den USA und Kanada nicht vollständig ausgleichen. Auch notierten die südamerikanischen Währungen schwächer als im Vorjahr.

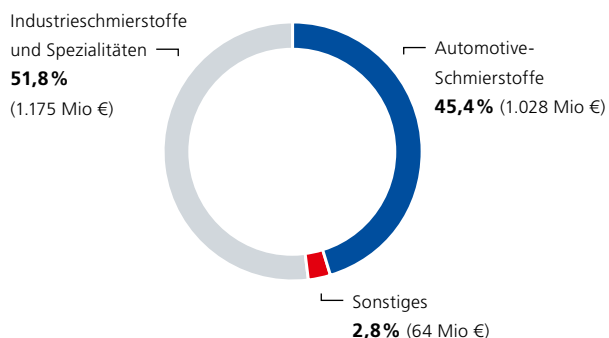
Als Ergebnis des unterschiedlichen Wachstums haben sich die Gewichte der Regionen verschoben. Die Gesellschaften in Europa erwirtschafteten mit 1.417 Mio € 59% (57) des Gesamtumsatzes der drei Regionen. Der Anteil der Region Asien-Pazifik, Afrika mit Umsatzerlösen von 620 Mio € betrug 26% (27) des Konzernumsatzes. Die Region Nord- und Südamerika kam mit einem Umsatz von 349 Mio € auf einen Anteil von 15% (16).

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	1.213	54	1.064	51	149	14
Asien-Pazifik, Afrika	683	30	651	31	32	5
Nord- und Südamerika	371	16	364	18	7	2
Gesamt	2.267	100	2.079	100	188	9

Auch in der Umsatzaufteilung nach Kunden wirken sich die beiden größeren europäischen Akquisitionen des Jahres 2015 aus. Der Anteil der in Europa beheimateten Kunden ist um 3%-Punkte auf 54% (51) gestiegen. Von diesen wiederum sind 38% (40) in Deutschland ansässig.

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2016	in %	2015	in %	Veränderung
Umsatz	2.267	100,0	2.079	100,0	188
Herstellungskosten	-1.416	-62,5	-1.288	-61,9	-128
Bruttoertrag	851	37,5	791	38,1	60
Sonstige Funktionskosten	-499	-22,0	-467	-22,5	-32
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	352	15,5	324	15,6	28
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	19	0,8	18	0,9	1
EBIT	371	16,4	342	16,5	29
Finanzergebnis	-2	-0,1	-4	-0,2	2
Ertragsteuern	-109	-4,8	-102	-4,9	-7
Ergebnis nach Steuern	260	11,5	236	11,4	24

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2016 seine Ergebnisse erneut deutlich gesteigert. Das EBIT ist um 8,3% bzw. 29 Mio € auf 371 Mio € (342) gewachsen und das Ergebnis nach Steuern übertrifft mit 260 Mio € den Vorjahreswert von 236 Mio € um 10,0% bzw. 24 Mio €.

Der Bruttoertrag hat sich um 7,5% oder 60 Mio € auf 851 Mio € (791) erhöht. Angesichts eines im Verhältnis zu den Umsatzerlösen überproportionalen Anstiegs der Herstellungskosten (+ 10,0 %) ist die Bruttomarge auf 37,5% (38,1) zurückgegangen.

Ausgleichend wirkt der mit 6,7% oder 32 Mio € unterproportionale Anstieg bei den sonstigen Funktionskosten. Sie machten im Berichtsjahr 499 Mio € (467) bzw. 22,0% (22,5) vom Umsatz aus. Die absolute Zunahme ist unter anderem akquisitionsbedingt, auch weil planmäßige Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (9 Mio €) enthalten sind. Darüber hinaus wirkten sich höhere Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Werke und Anlagen aus und es kamen die üblichen inflationsbedingten Lohn- und Gehaltsanpassungen hinzu. Einen positiven Ergebniseffekt von 6 Mio € hatte der Wegfall von Einmalaufwendungen für die Integration der Akquisitionen des Jahres 2015.

Der Saldo aus Bruttoertrag und den sonstigen Funktionskosten ist das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity). Mit 352 Mio € (324) wurde der Vorjahreswert um 28 Mio € oder 8,6% gesteigert und die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz liegt mit 15,5% (15,6) auf Vorjahresniveau.

Von den at Equity einbezogenen Unternehmen, insbesondere in Saudi-Arabien und der Türkei, wurden 19 Mio € (18) zum Konzernergebnis beigesteuert, so dass das EBIT des Konzerns auf den neuen Rekordwert von 371 Mio € (342) kletterte. Das ist ein Anstieg um 29 Mio € oder 8,3%.

Bei rückläufigen Finanzierungsaufwendungen und einer verringerten Steuerquote ist das Ergebnis nach Steuern um 24 Mio € oder 10,0% gestiegen. Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen) ist auf 31,0% (31,9) gefallen und der Ertragsteueraufwand des Konzerns hat sich damit lediglich um 6,1% oder 7 Mio € auf 109 Mio € (102) erhöht.

Das Ergebnis nach Steuern von 260 Mio € (236) bedeutet eine Nettoumsatzrendite von 11,5% (11,4). Je Stamm- bzw. Vorzugsaktie erhöhte sich das Ergebnis um 0,17 € oder 10% auf 1,86 € (1,69) bzw. 1,87 € (1,70).

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Europa

Segmentinformationen Europa¹

in Mio €	2016	2015
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.417	1.227
Organisches Wachstum	43 (3,5%)	16 (1,5%)
Externes Wachstum	171 (14,0%)	100 (9,0%)
Wechselkurseffekte	-24 (-2,0%)	-2 (-0,2%)
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	194	160
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	2
Segmentergebnis (EBIT)	196	162
Investitionen	50	30
Akquisitionen	0	189
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.149	3.112

¹ Weitere Informationen siehe Konzernabschluss: „Segmente“.

Marktdurchdringung in Europa gesteigert

Nahezu alle Gesellschaften in Europa haben ihren Absatz und Umsatz organisch gesteigert. Überdurchschnittlich groß war das organische Wachstum in Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa. Eine der wenigen Ausnahmen von dieser positiven Geschäftsentwicklung war die Gesellschaft in Großbritannien, deren Geschäft auch unter den Folgen der Brexit-Entscheidung litt.

Deutlich gestärkt wurde das Geschäft in Europa durch die beiden Akquisitionen des Vorjahres, die erfolgreich integriert wurden. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wirkte sich zum größeren Teil erst im Jahr 2016 aus. In Deutschland, Skandinavien, dem Baltikum sowie in Polen und Russland wurden so zusätzlich gut zweistellige Umsatzzuwächse erzielt. Und in Skandinavien verfügen wir jetzt – wie bereits im übrigen Europa – über eine beachtliche Marktposition.

Das Segmentergebnis (EBIT) ist um 21% auf 196 Mio € (162) gestiegen. Während das Vorjahr noch mit Integrationskosten belastet war, haben die neu hinzugekommenen Gesellschaften erstmals über das gesamte Berichtsjahr hinweg einen Ergebnisbeitrag geliefert. Darüber hinaus haben die meisten Gesellschaften – ob in West-, Süd- oder Mitteleuropa – gute EBIT-Zuwächse erzielt. In Großbritannien war das EBIT vom Umsatzrückgang und dem schwächeren britischen Pfund beeinträchtigt. Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz ist auf 13,7% (13,1) gestiegen.

Die Investitionen der Region in Höhe von 50 Mio € betrafen im Wesentlichen Produktions-, Tank-, Lagereinrichtungen und Prüfstände sowie ein Grundstück für ein neues Werk in Schweden als Folge der Akquisition der STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS und ein Bürogebäude in England. Neben Ersatzinvestitionen erfolgten vor allem in Deutschland auch Kapazitätserweiterungen.

Asien-Pazifik, Afrika

Segmentinformationen Asien-Pazifik, Afrika¹

in Mio €	2016	2015
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	620	583
Organisches Wachstum	54 (9,2%)	2 (0,5%)
Externes Wachstum	12 (2,0%)	11 (2,2%)
Wechselkurseffekte	-29 (-4,9%)	53 (10,2%)
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	110	106
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	17	16
Segmentergebnis (EBIT)	127	122
Investitionen	18	8
Akquisitionen	0	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember	1.040	1.029

¹ Weitere Informationen siehe Konzernabschluss: „Segmente“.

Region Asien-Pazifik, Afrika weiter auf Expansionskurs

Die intensive Marktbearbeitung in der Region Asien-Pazifik, Afrika wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Wie schon im Jahr 2015 haben die Gesellschaften in China, Indien, Australien und Südafrika erhebliche Absatzsteigerungen erzielt. Unterstützt wurde das organische Wachstum in China durch externes Wachstum aus der PENTOSIN-Akquisition. Die damit einhergehenden Umsatzsteigerungen wurden bei der Umrechnung in die Konzernwährung – bedingt durch die Schwäche der jeweiligen Landeswährungen – fast halbiert. Insgesamt ist die Region um 37 Mio € bzw. 6,3% gewachsen.

Die Steigerung des EBIT der Region um 5 Mio € auf 127 Mio € (122) kommt zu einem erheblichen Teil aus China. Aber auch Indien, Südafrika, und Indonesien haben ihr EBIT kräftig gesteigert. Währenddessen wirkte sich in Australien der mixbedingte Rückgang der Bruttomarge ergebnismindernd aus. Bei Umrechnung in den Euro wurde das EBIT der Region wie der Umsatz ungünstig von Wechselkursveränderungen beeinflusst.

Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz beträgt 17,8% (18,2).

Unter den at Equity einbezogenen Unternehmen ist insbesondere der Ergebnisbeitrag unserer türkischen Gesellschaft erfreulich gestiegen, trotz der Schwäche der türkischen Lira. Der Beitrag aller At-Equity-Gesellschaften in der Region belief sich auf 17 Mio € (16).

Der weit überwiegende Teil der Investitionen in Sachanlagen innerhalb der Region betraf den Werksneubau in Newcastle in Australien. Der Neubau wird im Jahr 2017 fertiggestellt.

Nord- und Südamerika

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2016	2015
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	349	353
Organisches Wachstum	-6 (-1,8%)	-13 (-4,1%)
Externes Wachstum	9 (2,6%)	4 (1,4%)
Wechselkurseffekte	-7 (-2,0%)	45 (14,3%)
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	62	65
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-	-
Segmentergebnis (EBIT)	62	65
Investitionen	24	11
Akquisitionen	43	0
Mitarbeiter zum 31.Dezember	606	588

¹ Weitere Informationen siehe Konzernabschluss: „Segmente“.

Schwieriges Jahr in Nordamerika

Wie schon im Vorjahr erzielte Nordamerika im Erstausrüstungsgeschäft gute Umsätze. Hingegen entsprach in den USA und in Kanada die Nachfrage in wichtigen Branchen wie der Stahlindustrie erneut nicht den Erwartungen. Erfreulich ist die Trendumkehr im Jahresverlauf 2016. In Argentinien und Brasilien hatte diese bereits einige Monate früher begonnen, mit der Folge eines zweistelligen organischen Wachstums in Südamerika. Nord- und Südamerika insgesamt weisen jedoch ein negatives organisches Wachstum aus. Beeinträchtigt wurde der Umsatzausweis in Konzernwährung darüber hinaus von schwachen südamerikanischen Währungen. Extern gewachsen ist die Region in Brasilien durch die PENTOSIN-Akquisition im Jahr 2015 sowie in den USA durch zwei kleinere Akquisitionen von Spezialitätengeschäften im Jahr 2016. Erworben wurden das weltweite Geschäft der Chevron mit Weißölen und Spezialschmierstoffen für die Nahrungsmittelindustrie sowie die ULTRACHEM INC., die industrielle Spezialschmierstoffe u. a. für Kompressoren vertreibt.

Der Rückgang beim Segmentergebnis ist Folge der schwachen Umsatzentwicklung in Nordamerika. Inflations- und investitionsbedingten Kostensteigerungen standen nicht die geplanten Steigerungen beim Bruttoertrag gegenüber. Die Gesellschaften in Südamerika hingegen haben ihre Profitabilität deutlich verbessert.

Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz beträgt 17,9% (18,4).

Von den Investitionen in Anlagevermögen flossen über 60% in den Bau einer Fettfabrik in Harvey/USA. Nach der Eröffnung im ersten Halbjahr 2017 kann die Versorgung der Kunden im Erstausrüstungsbereich mit lokalen Produkten erfolgen. Darüber hinaus wurden die umfangreichen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen in Harvey fortgesetzt.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dez 2016		31. Dez 2015		Veränderung
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €
Firmenwerte	185	11	166	11	19
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	132	8	118	8	14
Sachanlagen	427	26	365	25	62
Übrige langfristige Vermögenswerte	70	4	79	5	-9
Langfristige Vermögenswerte	814	49	728	49	86
Vorräte	325	19	297	20	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351	21	320	21	31
Liquide Mittel	159	9	119	8	40
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	27	2	26	2	1
Kurzfristige Vermögenswerte	862	51	762	51	100
Bilanzsumme	1.676	100	1.490	100	186

Wachstumsbedingte Ausweitung der Bilanzsumme

Die Erhöhung der Bilanzsumme des FUCHS-Konzerns zum 31. Dezember 2016 um 186 Mio € oder 12,5% ist geschäfts- und akquisitionsbedingt sowie Folge der über den Abschreibungen liegenden Investitionen in Sachanlagen. Zudem haben sich die liquiden Mittel deutlich erhöht.

Die Struktur der Aktivseite ist weitgehend unverändert zum Vorjahr. Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte machen mit 49% (49) bzw. 51% (51) jeweils rund die Hälfte der Bilanzsumme aus. → [# 54 Kapitalstruktur](#)

Eigenkapitalquote stabil bei 72%

Wie schon im Vorjahr hatte die höhere Bilanzsumme des FUCHS-Konzerns auch im Jahr 2016 keine Auswirkung auf die Eigenkapitalquote, die stabil bei 72% blieb. Das Eigenkapital ist ergebnis- und thesaurierungsbedingt um 135 Mio € auf 1.205 Mio € (1.070) gestiegen.

Die Pensionszusagen des Konzerns wurden größtenteils bereits vor Jahren ausfinanziert. Die verbliebenen Pensionsrückstellungen beliefen sich per Ende 2016 auf 35 Mio € (33) und betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien. Die latenten Steuerschulden von 42 Mio € (47) sind zu mehr als der Hälfte akquisitionsbedingt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 186 Mio € (157) ist – wie die Entwicklung bei Vorräten und Forderungen – geschäftsbedingt.

Unter Berücksichtigung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 13 Mio € (18) verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über eine Nettoliquidität von 146 Mio € (101).

Anstieg des NOWC geschäftsbedingt

Das Geschäftsmodell des FUCHS-Konzerns hat hohe Vorratsbestände zur Folge. Zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen repräsentieren diese kurzfristigen Vermögenswerte 40% (41) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 11% (11) der Bilanzsumme.

Das FVA-Konzept legt deshalb einen Fokus auf das NOWC, errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 31. Dezember 2016 ist das NOWC auf 490 Mio € (460) angestiegen. In Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals sind das 21,8% (21,3). Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs in den letzten Wochen des Berichtsjahres ist die durchschnittliche Kapitalbindung um einen Tag auf 79 Tage (78) angestiegen.

Kapitalstruktur

	31. Dez 2016		31. Dez 2015		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.205	72	1.070	72	135
Pensionsrückstellungen	35	2	33	2	2
Latente Steuern	42	3	47	3	-5
Übriges langfristiges Fremdkapital	7	0	7	1	0
Langfristiges Fremdkapital	84	5	87	6	-3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	11	157	11	29
Rückstellungen	43	2	37	2	6
Finanzverbindlichkeiten	13	1	18	1	-5
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	145	9	121	8	24
Kurzfristiges Fremdkapital	387	23	333	22	54
Bilanzsumme	1.676	100	1.490	100	186

Verwendung des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen*	384	335	49	15
Immaterielle Vermögenswerte*	294	179	115	64
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	488	435	53	12
	1.166	949	217	23
Übrige Posten*	-32	11	-	-
Eingesetztes Kapital*	1.134	960	174	18

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Das eingesetzte Kapital des FUCHS-Konzerns lässt sich nahezu vollständig über die Posten Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und NOWC darstellen. Damit wird der maßgebliche Einfluss dieser drei Größen auf den FVA deutlich. Insgesamt hat sich das durchschnittlich eingesetzte Kapital im Jahr 2016 um 18% erhöht. Aufgrund der Bildung von Durchschnittswerten aus fünf Quartalswerten ergibt sich im Jahr 2016 ein Nachlauseffekt aus den Akquisitionen des dritten und vierten Quartals 2015, der im Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte um 64% deutlich wird. Hier schlagen sich die durch die Akquisitionen bedingten Zugänge an Firmenwerten, Kundenbeziehungen und Technologie nieder.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Die Investitionen erreichten im Jahr 2016 mit 93 Mio € (50) einen Höchstwert. Schwerpunkte waren der Ausbau und die Modernisierung bestehender Werke, aber auch Investitionen in neue Werke in Australien, China und Schweden. Mit dem investierten Betrag wurde der zu Jahresbeginn prognostizierte Umfang weitgehend umgesetzt.

Größtes Einzelinvestment im Berichtsjahr war mit rund 15 Mio € die Fettfabrik in Harvey/USA. Die Eröffnung ist für das erste Halbjahr 2017 geplant. Ziele sind die Versorgung der Kunden im Erstausrüstungsbereich mit lokalen Produkten und die globale Sicherstellung einer hohen Ausfallsicherheit.

Nach dem Kauf des Grundstücks in Newcastle/Australien im Vorjahr wurde im Jahr 2016 ein neues Werk gebaut. Im Berichtsjahr wurden rund 12 Mio € investiert. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sowie der Umzug vom alten Standort im Stadtzentrum erfolgen im Verlauf des Jahres 2017.

In Deutschland wurde 2016 mit der Erweiterung unseres Standorts Kaiserslautern begonnen, an dem insbesondere Spezialschmierstoffe für verschiedenste Anwendungen hergestellt werden. Das Wachstum und die Konzentration diverser Tätigkeiten an diesem Standort machten eine Erweiterung dringend erforderlich. Am Standort Mannheim wurden der Neubau des Prüffelds fortgesetzt und diverse Erweiterungs-, Ersatz- und Sanierungsinvestitionen getätigt.

Darüber hinaus erfolgten wichtige und beträchtliche Investitionen in Südafrika (Fettfabrik), Großbritannien (Bürogebäude) und Schweden (Werksgrundstück). Dort und auch an verschiedenen anderen Standorten galt es, unsere Anlagen auf dem neuesten technischen Stand zu halten bzw. zusätzliche Kapazitäten für die schnellere und bessere Versorgung unserer Kunden zu schaffen.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte haben sich auf 47 Mio € (39) erhöht. Als Folge der Akquisitionen der Jahre 2015 und 2016 sind Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio € (3) enthalten.

Akquisitionen

FUCHS hat im Berichtsjahr 46 Mio € für Akquisitionen aufgewendet.

Zum 1. Juni hat FUCHS LUBRICANTS CO., USA, von Chevron das weltweite Geschäft mit Weißölen und Spezialschmierstoffen für die Nahrungsmittelindustrie übernommen. Die Geschäftssparte verzeichnete im Jahr 2015 einen Umsatz von 11 Mio €.

Zum 1. Dezember erfolgte die Übernahme der in Delaware, USA, ansässigen ULTRACHEM INC. Das Unternehmen vertreibt industrielle Spezialschmierstoffe, u. a. für Kompressoren, und hat im Geschäftsjahr 2015/2016 Umsatzerlöse von 15 Mio € erzielt.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	260	236
Abschreibungen	47	39
Veränderung des NOWC	-22	-1
Übrige Veränderungen	13	8
Investitionen in Anlagevermögen	-93	-50
Freier Cashflow vor Akquisitionen	205	232
Akquisitionen	-41	-170
Freier Cashflow	164	62

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Berichtsjahr auf 300 Mio € (281) infolge eines höheren um Abschreibungen bereinigten Ergebnisses nach Steuern. Andererseits wurden mehr Mittel im NOWC gebunden. Durch die gute Geschäftstätigkeit im vierten Quartal ist das NOWC absolut und relativ angestiegen.

Die Investitionen in Anlagevermögen haben sich planmäßig auf 93 Mio € (50) erhöht mit der Folge, dass der Freie Cashflow vor Akquisitionen mit 205 Mio € (232) unter dem Vorjahreswert lag.

Unter Berücksichtigung der Akquisitionen belief sich der Mittelabfluss aus der gesamten Investitionstätigkeit auf 136 Mio € (219).

Mit dem Freien Cashflow von 164 Mio € (62) wurden insbesondere die Ausschüttungen an die Aktionäre und Minderheitsgesellschaftler getätigt (114 Mio € (107)). Die Erhöhung der liquiden Mittel beträgt 40 Mio €.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Die liquiden Mittel des Konzerns haben sich im Berichtsjahr auf 159 Mio € (119) erhöht. Sie sichern die Flexibilität und Unabhängigkeit des FUCHS-Konzerns sowie die Politik einer mindestens stabilen, möglichst steigenden Dividendenausschüttung an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Darüber hinaus ermöglichen liquide Mittel die zügige Wahrnehmung eventueller Akquisitionschancen.

Zudem stehen dem Konzern – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich Mittel zu beschaffen – bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 186 Mio € (175) zur Verfügung.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns sehr gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung: → [40 Steuerungssystem](#)

FVA = EBIT – eingesetztes Kapital x Kapitalkostensatz (WACC)

WACC 2016

Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² =
7,6% (7,8) nach und 11,1% (11,3) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ =
1,4% (1,7) nach und 2,0% (2,5) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ =
85% (85) Eigenkapital und 15% (15) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 31% (31)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31.12.2016.

² Risikoloser Zinssatz + Markttrisikoprämie x Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Ergebnissteigerung 2016 geht einher mit höherem FVA

in Mio €	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
EBIT	371	342	29	8
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.117	995	122	12
+ Finanzverbindlichkeiten*	19	23	-4	-17
+ Pensionsrückstellungen netto*	35	37	-2	-5
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	-	-
– Liquide Mittel*	122	180	-58	32
Capital Employed gesamt	1.134	960	174	18
Vorsteuer WACC (in %)	10,0	10,0	-	-
Kapitalkosten	114	96	18	18
FVA	257	246	11	5

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Fünfjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2016	2015	2014	2013	2012
EBIT	371	342	313	312	293
Durchschnittliches Capital Employed	1.134	960	833	786	737
Kapitalkosten	114	96	83	90	85
WACC in %	10,0	10,0	10,0	11,5	11,5
FVA	257	246	230	222	208

Aus den Basisdaten zum 31. Dezember 2016 errechnet sich ein WACC von 9,7% (10,0) vor bzw. 6,7% (6,9) nach Steuern. Dieser liegt somit nur wenig unter dem Vorjahreswert. Für das Jahr 2016 wird daher unverändert ein WACC von 10,0% vor bzw. 7,0% nach Steuern verwendet.

In die FVA-Berechnung geht der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da für die Wertermittlung auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) einfließt.

verbindlichkeiten von 7 Mio € getilgt. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich um 40 Mio € auf 159 Mio € (119).

Der Konzern verfügte damit auch im gesamten Jahr 2016 über eine sehr gute Liquidität.

Die unten aufgeführte Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows vor und nach Akquisitionen dar. Die Dividenden für die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE wurden in jedem Jahr gesteigert.

Leistungsindikator Liquidität

Liquidität

FUCHS PETROLUB verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2016 einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 205 Mio € (232) erwirtschaftet. Daraus wurden für zwei Akquisitionen in Nordamerika 41 Mio € (im Vorjahr in Europa 170) entrichtet sowie Ausschüttungen für das Vorjahr in Höhe von 114 Mio € (107) bezahlt. Darüber hinaus wurden Finanz-

Leistungsindikator Wachstum

Organisches und externes Wachstum

FUCHS PETROLUB strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch aus Zukäufen (extern) stammen kann. Im Berichtsjahr lag der Wachstumsschwerpunkt im externen Wachstum. Erläuterungen dazu enthalten die Abschnitte Umsatz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Regionen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS PETROLUB misst die Profitabilität ihres Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Im Jahr 2016 hat der Konzern das EBIT um 8,3% gesteigert. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Fünffjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden (Ausschüttungssumme)

in Mio €	2016	2015	2014	2013	2012
Freier Cashflow vor Akquisitionen	205	232	210	150	141
Akquisitionen	-41	-170	-22	-	-1
Freier Cashflow	164	62	188	150	140
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	114	107	97	92	70
Aktienrückkäufe	-	-	76	22	-

2.8 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Ereignisse, die zu einer positiven Zielabweichung führen können.

Risiken

Ereignisse, die zu einer negativen Zielabweichung führen können.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Unsere unternehmerische Zielsetzung ist es, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu realisieren sowie Risiken frühzeitig zu erkennen, diese angemessen zu bewerten und adäquat darauf zu reagieren.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und ist somit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf Strategie- und Planungsprozessen, die auf Chancen- und Risikoinventuren zurückgreifen. Bei der Identifikation, Bewertung und

Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken arbeiten der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen Geschäftseinheiten eng zusammen.

Der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen Geschäftseinheiten werden dabei durch die Compliance Organisation, die Konzernrevision und Zentralbereiche der FUCHS PETROLUB SE unterstützt. Diese Zentralbereiche umfassen u. a. Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Einkauf, Personal und IT.

→ © Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern

Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Wir streben an, Risiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu vermeiden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken – beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen – an Dritte.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Eignung des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers.

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Wachstumspolitik ist. Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und der Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Chancen werden im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarung identifiziert. Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC und dem operativen Management der Einzelgesellschaften abgestimmt. Die Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnungen. Potenzielle Chancen, die nicht im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnungserstellung berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene an das zentrale Chancen- und Risikomanagement berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in allen Industriemärkten bedeutender und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeiter die wichtigen Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten sowie die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus dem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Innovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus Mitarbeiterförderung und Nachhaltigkeitsaktivitäten

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems orientiert sich am allgemein anerkannten Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung.

Das RMS ist in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und in den Zentraleinheiten jährlich in einem strukturierten Verfahren durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Risiken gemeldet, die nicht bereits im Rahmen der Budget- und Hochrechnungserstellung berücksichtigt wurden.

Der Risikomanagementprozess wird durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des jeweiligen Schadensausmaßes. Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis nach Steuern dar. Dabei wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und das zentrale Chancen- und Risikomanagement.

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst. Die Risikoaggregate werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
bis 10%	Unwahrscheinlich
11 bis 25%	Möglich
26 bis 50%	Wahrscheinlich
51 bis 100%	Sehr wahrscheinlich

Nettoschadensausmaß

Nettoschadensausmaß	Beschreibung
Unwesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 10 Mio €
Gering	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 10 und kleiner/gleich 25 Mio €
Moderat	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 25 und kleiner/gleich 40 Mio €
Wesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 40 Mio €

Die Wertgrenzen für das Nettoschadensausmaß orientieren sich an der Abweichung in Höhe von fünf, zehn und 15% des budgetierten Ergebnisses nach Steuern.

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß wird bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dies ist in der Grafik Risikomatrix abgebildet. Dort wird unterschieden in geringe, mittlere und hohe Risiken. Entsprechend unserer Risiko-Methodik werden allein die hohen Risiken als wesentlich eingestuft.

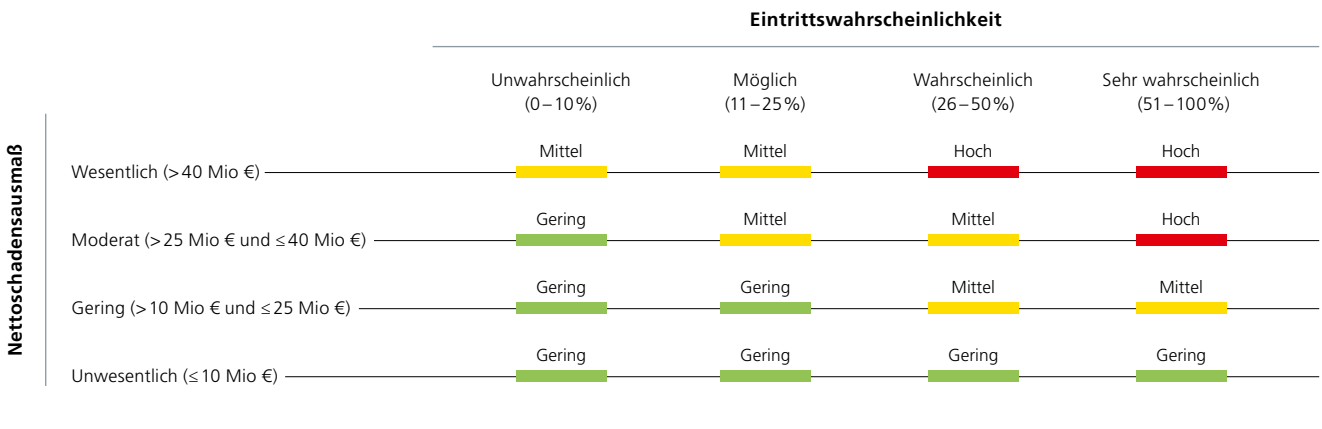
→ [© Risikomatrix](#)

Die Aufbereitung der Informationen erfolgt durch das zentrale Chancen- und Risikomanagement. Die Ergebnisse des Gesamtprozesses werden dem Vorstand zweimal jährlich und dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich präsentiert. Plötzlich oder unerwartet eingetretene wesentliche Risiken werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ad hoc berichtet.

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als wesentlich eingestuften Risikoaggregate.

Risikomatrix



Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem der FUCHS PETROLUB SE bezweckt die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktions-trennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft. Ferner erfolgt die Konsolidierung nach konzerneinheitlichen Vorgaben.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Berichtsprozesse erfolgt über ein konzernweites Berichtsprogramm.

Wirksamkeit und Absicherung

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung sind in einem jährlich aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontroll und Risikomanagementsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Einzelrisiken

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS-Konzern keine als wesentlich eingestufteten Risikoaggregate. Auch die Aggregation über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend die Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Risiken, die durch Konjunkturzyklen entstehen, können nicht vollständig abgewendet werden. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in den Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben. Die wirtschaftliche und politische Lage im Mittleren Osten, in Russland und in der Ukraine, aber auch die potenzielle wirtschaftspolitische Neuausrichtung ganzer Volkswirtschaften wie möglicherweise in Großbritannien oder in den USA stellen Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und für die Entwicklung der betroffenen FUCHS-Gesellschaften dar.

Durch die konsequente Ausrichtung des Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen z. B. durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Kundenbranchen zumindest teilweise kompensiert werden können.

Unternehmensspezifische Risiken

Die folgende Übersicht gibt die aktuelle Bewertung der permanent betrachteten unternehmensspezifischen Risiken wieder:

Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken	Nettoschadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Bewertung
Strategische Risiken			
Investitions- und Akquisitionsrisiken	unwesentlich	niedrig	geringes Risiko
Risiken aus Forschung und Entwicklung	unwesentlich	niedrig	geringes Risiko
Personalrisiken	unwesentlich	niedrig	geringes Risiko
Operative Risiken			
Branchen- und Wettbewerbsrisiken	unwesentlich	mittel-hoch	geringes Risiko
Beschaffungsrisiken	unwesentlich	mittel	geringes Risiko
Risiken der Informationstechnologie	unwesentlich	niedrig	geringes Risiko
Rechtliche und Compliance-Risiken			
Regulatorische Risiken	unwesentlich	niedrig	geringes Risiko
Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken	unwesentlich	mittel-hoch	geringes Risiko
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Währungsrisiken	unwesentlich	mittel-hoch	geringes Risiko
Forderungsausfallrisiken	unwesentlich	mittel	geringes Risiko

Strategische Risiken

Investitions- und Akquisitionsrisiken

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind mit komplexen Risiken behaftet. Bei unvorhersehbaren Veränderungen der wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen kann es zu höheren Investitions- und Akquisitionskosten kommen. Sowohl die Inbetriebnahme einer Investition als auch die Integration von erworbenen Unternehmen kann sich verzögern. Investitionsentscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und bei Überschreiten einer festgelegten Wertgrenze dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Investitions- und Akquisitionsprojekte werden nach festgelegten Abläufen und Verfahren durchgeführt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Komplexität und beschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt oder es wird eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungseinrichtungen betrieben. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how allgemein verfügbar zu machen, stellen potenzielle Risiken für die Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

Personalrisiken

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Es ist daher unser Ziel, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Sollte uns dies nicht gelingen, können daraus Risiken für das Unternehmen entstehen. Wir nutzen verschiedene Personalmarketing-Initiativen, um unsere Zielgruppen von den Vorteilen der FUCHS-Gruppe zu überzeugen. Ein standardisiertes Bewerbungsverfahren stellt die Auswahl der geeignetsten Bewerber sicher. Um Leistungsträger und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden, haben wir ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessierten Mitarbeitern die Möglichkeit zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Die in der FUCHS-Gruppe bestehenden Führungsprinzipien steigern die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber weiter.

Operative Risiken

Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Im Fokus unserer Betrachtung stehen der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden und der technologische Fortschritt. Weitere Risiken können durch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Industrien entstehen. Geht die Nachfrage an Produkten eines Kunden zurück, könnte dies in der Folge zu einer verminderten Abnahme von FUCHS-Produkten und zu einer Erhöhung der Preissensitivität führen. Wir sind bestrebt, die bereits von unterschiedlichen Branchen geprägte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter zu diversifizieren.

Dabei sind wir permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen. Es ist unser Bestreben das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie dadurch verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breitere Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz von FUCHS PETROLUB teilt sich auf in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Zu den Basisflüssigkeiten zählen auch Grundöle. Viele der chemischen Rohstoffe basieren ursprünglich auf Öl und treffen bei FUCHS erst nach zahlreichen Veredlungsstufen, d.h. nach einer deutlichen Wertschöpfung, ein. Preisänderungen beim Rohöl haben Auswirkungen auf die Beschaffungspreise einiger Rohstoffe, jedoch nicht unmittelbar und nicht im gleichen Maße.

Risiken der Informationstechnologie

Mit der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen nimmt die Komplexität im Bereich der Informationstechnologie zu. Die Gefahr von Datenverlust oder -diebstahl sowie das Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen steigen. Wir begegnen den Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie implementieren, mit etablierten IT-Service-Providern zusammenarbeiten, solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen und den Zugriff auf unsere Systeme absichern. Die Mitarbeiter werden über Schulungen und Richtlinien auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Dennoch sind wir rechtlichen Risiken unter anderem aus den Bereichen Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz ausgesetzt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen. Um rechtskonformes und sozial-ethisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und die Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf Verstöße. Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen, gegen den FUCHS-Verhaltenskodex, gegen die fünf zentralen Werte oder gegen weitere interne Richtlinien werden von uns nicht toleriert.

Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

Regulatorische Risiken

Regulatorischen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend. Während bereits heute alle Stoffe, die in Mengen von mehr als hundert Tonnen pro Jahr hergestellt oder importiert werden, registriert sein müssen, müssen bis zum 31. Mai 2018 alle Stoffe, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr hergestellt oder importiert werden, registriert sein. Es besteht das Risiko, dass unsere Lieferanten für bestimmte von uns verwendete Rohstoffe keine Registrierung anstreben und die jeweiligen Rohstoffe nicht mehr vertreiben oder die Registrierung nicht rechtzeitig vornehmen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir auf die fristgerechte Registrierung durch unsere Lieferanten hinwirken oder im Austausch mit unseren Lieferanten alternative Lösungen erarbeiten.

Neben der europäischen Chemikalienverordnung werden weltweit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Chemieregelwerke neu aufgebaut oder aktualisiert. Um den

unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und somit den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, haben wir ein Expertennetzwerk implementiert, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS (Globally Harmonised System) verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS führt zu einer neuen Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Die Kennzeichnungspflicht kann dazu führen, dass Produkte aus dem FUCHS-Sortiment möglicherweise nicht mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Herstellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch gruppenweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in Euro. Da zum FUCHS-Konzern nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene einen gegenläufigen und dadurch kompensierenden Effekt.

Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. regelmäßig Bonitätsanalysen und die Überprüfung gewählter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung sind zusätzliche Sicherheiten wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Akkreditive und Bürgschaften für den Geschäftsabschluss erforderlich.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und Vernetzung der Industrie kann zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle führen. Durch die Zunahme der E-Mobility wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in elektrischen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus nicht.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budgetmeldungen und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir für unwahrscheinlich.

2.9 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der FUCHS-Konzern ist regional breit aufgestellt, bedient viele Branchen und Spezialanwendungen und ist damit umfassend diversifiziert. Das Portfolio enthält eine große Anzahl von Produkten, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit hohem Serviceaufwand verbunden sind. Aufgrund der Anforderung, Kosten zu reduzieren oder technische Probleme zu lösen, werden bestehende Produkte verbessert oder neue Produkte entwickelt.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Im Januar 2017 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft um rund 3,4% prognostiziert. Im Jahr 2016 betrug das Wachstum der Weltwirtschaft nach aktueller Schätzung 3,1%. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für den Weltschmierstoffmarkt eine Fortsetzung der Entwicklung aus den Vorjahren, d.h. eine Stagnation bzw. ein allenfalls geringes Wachstum um bis zu 0,5%.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen sind im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt.

→ [45 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Auf Basis der erwarteten weltwirtschaftlichen Entwicklung, des Wachstums des Schmierstoffmarkts sowie der globalen und breit diversifizierten Aufstellung des Konzerns plant FUCHS PETROLUB mit weiterem organischem Umsatz- und Ergebniswachstum im Jahr 2017. Aufgrund vielfältiger Risiken aus dem immer komplexer werdenden Umfeld – dazu gehören auch die für uns bedeutsamen Rohstoffmärkte – kann die tatsächliche Entwicklung schwächer als prognostiziert ausfallen. Ebenso bestehen Chancen aus einem gegenüber unseren Erwartungen besseren Umfeld.

Prognose Leistungsindikator

	IST 2016	Prognose 2017
Umsatz	2.267 Mio €	+ 4 % bis + 6 %
EBIT	371 Mio €	+ 1 % bis + 5 %
FVA	257 Mio €	Steigerung um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz
Freier Cashflow vor Akquisitionen	205 Mio €	um 200 Mio €

Der prognostizierte Geschäftsausbau beruht weitgehend auf geplantem organischem Volumenwachstum sowie Preis- und Produktmixveränderungen. Ein geringfügiges externes Wachstum erwarten wir aus den beiden im Jahr 2016 getätigten Akquisitionen in Nordamerika. Inwieweit im Verlauf des Jahres 2017 weitere Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen vom Januar 2017 ergibt sich ein leicht positiver Währungseffekt gegenüber dem Vorjahr. Ob dieser Effekt im Jahresverlauf bestehen bleibt oder wie er sich weiterentwickelt, lässt sich mangels verlässlicher Währungsprognosen nicht vorhersagen.

Infolge der erwarteten Umsatzausweitung rechnet der Vorstand mit weiterem EBIT-Wachstum, auch wenn die Investitionen der letzten Jahre in zusätzliche Mitarbeiter, in neue und bestehende Werke sowie verstärkte Forschung und Entwicklung über den inflationsbedingten Anstieg von Personal- und Sachkosten hinaus zu einer steigenden Kostenbasis führen. Darüber hinaus kann die EBIT-Entwicklung durch erwartete Rohstoffpreissteigerungen und deren verzögerte Weitergabe beeinflusst werden.

Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch deutlich stärker wachsen als prognostiziert, wäre mit einem entsprechend höheren EBIT-Wachstum zu rechnen. Umgekehrt wäre es im Falle eines schwächeren Wachstums schwieriger, die genannten Kostensteigerungen aufzufangen.

Alle Regionen planen organisches Umsatzwachstum. Das externe Wachstum durch die im Jahr 2016 getätigten Akquisitionen wirkt sich vor allem in Nordamerika aus. Beim EBIT erwarten wir in Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika eine positivere Entwicklung als in Europa, wo sich das überdurchschnittlich gute Ergebniswachstum des Jahres 2016 nicht fortschreiben lässt. Das eingesetzte Kapital wird zunehmen, vor allem aufgrund der geplanten Investitionen in Sachanlagen wiederum in der Größenordnung von rund 100 Mio €. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Werkserweiterungen und -erneuerungen in den USA, Deutschland, China und Australien. Wir setzen damit das im Vorjahr begonnene Investitionsprogramm fort, das bis ins Jahr 2018 andauern soll. Darüber hinaus dürfte das Nettoumlaufvermögen (NOWC) geschäftsbedingt weiter wachsen.

Das erwartete EBIT-Wachstum sollte den Anstieg der Kosten des eingesetzten Kapitals übersteigen. In der Folge rechnen wir – gleichbleibende gewogene Kapitalkosten unterstellt – mit einem Anstieg des FVA im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen umfasst die nach Finanzierung der erwarteten Investitionen und des Nettoumlaufvermögens zur Verfügung stehenden Mittel. Wir erwarten einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von um die 200 Mio €.

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenz-einkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Daneben fallen eventuell Finanzierungsaufwendungen an. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage. Sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage sind sehr solide.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE liegt mit 224 Mio € (241) um 7% unter Vorjahr. Der Rückgang ist Folge geringerer Beteiligungserträge, höherer betrieblicher Aufwendungen und höherer Ertragsteuern. Dennoch ist der Ergebnisrückgang weniger deutlich als von uns prognostiziert, da die Dividendenausschüttungen von ausländischen Beteiligungsgesellschaften und die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Deutschland höher ausgefallen sind als ursprünglich geplant.

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2016	2015 *	Veränderung
Umsatzerlöse	33	32	1
Beteiligungsergebnis	277	285	-8
Sonstige betriebliche Erträge	8	5	3
Personalaufwand	-24	-21	-3
Abschreibungen	-1	-1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-20	-6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	267	280	-13
Finanzergebnis	2	0	2
Ergebnis vor Steuern	269	280	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45	-39	-6
Jahresüberschuss	224	241	-17
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18	10	8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-111	-120	9
Bilanzgewinn	131	131	-

* Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Umstellung auf das Gesamtkostenverfahren und erstmaliger Anwendung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRuG) angepasst.

Die Umsatzerlöse der SE setzen sich zusammen aus Lizenzerträgen von 29 Mio € (28) und Kostenumlagen von 4 Mio € (4). Dominiert wird die Ergebnisrechnung von den Beteiligungserträgen. Die Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften betragen 144 Mio € (186), aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 129 Mio € (103) vereinnahmt.

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Erträge auf 8 Mio € (5) resultiert aus der Zunahme von zentral über die SE bezogenen Lieferungen und Leistungen, die an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet werden.

Der Personalaufwand ist um knapp 3 Mio € auf 24 Mio € (21) gestiegen. Rund die Hälfte ist zinsbedingter Einmalaufwand für die ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6 Mio € auf 26 Mio € (20) beruht auf der Zunahme zentral bezogener und weiterverrechneter Leistungen, höheren Rechts- und Beratungskosten sowie gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüssen der Holding an Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug 267 Mio € (280), das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 269 Mio € (280).

Der Steueraufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungsvereinbarungen in Deutschland und wegen der deshalb auf 45 Mio € (39) gestiegenen Steuern für den Organkreis. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 224 Mio € (241).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 beträgt 131 Mio € (131). Darin enthalten ist der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 18 Mio € (10). 111 Mio € (120) werden den Gewinnrücklagen zugeführt.

Vermögens- und Finanzlage

→ # Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 891 Mio € (841) aktiviert. Dies sind 94% (99) der Aktiva. Daneben wurden flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere von 42 Mio € (0) gehalten.

Der Anstieg der Finanzanlagen um 21 Mio € auf 557 Mio € (536) beruht auf Kapitaleinzahlungen bei einer neu gegründeten Gesellschaft in China sowie auf Kapitalerhöhungen von zusammen 17 Mio €. Zudem wurden Zuschreibungen auf drei (zwei) Beteiligungen in Höhe von 4 Mio € (1) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden 96% (97) oder 319 Mio € (297) gegenüber inländischen Gesellschaften. Von diesen wiederum entfielen unverändert 98% oder 313 Mio € (291) auf die FUCHS FINANZSERVICE, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns.

Durch weitere Thesaurierung und die Rückführung von Verbindlichkeiten hat sich das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 111 Mio € auf 924 Mio € (813) erhöht. Die Eigenkapitalquote ist auf 98% (95) gestiegen.

Die Rückstellungen von 21 Mio € (18) betrafen insbesondere Steuern und Tantiemen.

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dez 2016		31. Dez 2015		Veränderung
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	9	1	9	1	0
Finanzanlagen	557	59	536	63	21
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	334	35	305	36	29
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	42	4	0	0	42
Übrige Aktiva	5	1	2	0	3
Bilanzsumme	947	100	852	100	95
Eigenkapital	924	98	813	95	111
Rückstellungen	21	2	18	2	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	20	3	-20
Übrige Verbindlichkeiten	2	0	1	0	1
Bilanzsumme	947	100	852	100	95

Prognosebericht

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die Planung für das Jahr 2017 sieht eine etwas geringere Ausschüttung von Dividenden durch ausländische Beteiligungsgesellschaften als im Jahr 2016 vor. Daher erwarten wir einen Jahresüberschuss leicht unter dem des Jahres 2016.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 131 Mio € ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,07 € je Aktie

- auf 0,88 € (0,81) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 0,89 € (0,82) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt in diesem Fall 123 Mio € (113). Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

2.11 Rechtliche Angaben

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GmbH & Co. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht dargestellt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie steht auch im Internet unter → www.fuchs.com/ezu zur Verfügung.

Vergütungsbericht der Gesellschaft für Organmitglieder

Der Vergütungsbericht der FUCHS PETROLUB SE für Organmitglieder ist im Corporate Governance Bericht dargestellt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

→ [17 Corporate Governance Bericht](#)

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

→ [30 Übernahmerechtliche Angaben](#)

3

→

Finanzbericht

Ergebnis nach Steuern
steigt auf 260 Mio €

+ 10%

Ergebnis je Aktie

205 Mio €

Freier Cashflow vor
Akquisitionen

3



Finanzbericht

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	75
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	75
▪ Gesamtergebnisrechnung	76
▪ Bilanz	77
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	78
▪ Kapitalflussrechnung	80
▪ Segmente *	82
3.2 Konzernanhang	84
▪ Grundsätze	84
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	90
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	96
▪ Erläuterungen zur Bilanz	100
▪ Weitere Anhangangaben	118
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	127
3.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	128
3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	129

* Bestandteile des Anhangs.

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(1)	2.267	2.079
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.416	-1.288
Bruttoergebnis vom Umsatz		851	791
Vertriebsaufwand	(3)	-341	-311
Verwaltungsaufwand	(4)	-117	-105
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-44	-39
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(5)	3	-12
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		352	324
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(6)	19	18
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		371	342
Finanzergebnis	(7)	-2	-4
Ergebnis vor Steuern (EBT)		369	338
Ertragsteuern	(8)	-109	-102
Ergebnis nach Steuern		260	236
Davon			
Anteile anderer Gesellschafter	(9)	1	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		259	236
Ergebnis je Aktie in €¹	(10)		
Stammaktie		1,86	1,69
Vorzugsaktie		1,87	1,70

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	260	236
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	1	20
at Equity einbezogener Unternehmen	-3	1
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-12	5
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	3	-1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-11	25
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	249	261
Davon		
Anteile anderer Gesellschafter	1	0
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	248	261

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 24. → [107 Rückstellungen für Pensionen](#)

Bilanz

in Mio €	Anhang	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	317	284
Sachanlagen	(14)	427	365
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(15)	38	39
Sonstige Finanzanlagen	(16)	4	5
Latente Steueransprüche	(17)	27	34
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	1	1
Langfristige Vermögenswerte		814	728
Vorräte	(18)	325	297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	351	320
Steuerforderungen	(20)	4	4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	23	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	159	119
Kurzfristige Vermögenswerte		862	762
Bilanzsumme		1.676	1.490
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		139	139
Rücklagen des Konzerns		806	694
Konzerngewinn		259	236
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		1.204	1.069
Anteile anderer Gesellschafter		1	1
Eigenkapital	(23)	1.205	1.070
Rückstellungen für Pensionen	(24)	35	33
Sonstige Rückstellungen	(26)	3	3
Latente Steuerschulden	(17)	42	47
Finanzverbindlichkeiten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	4	4
Langfristiges Fremdkapital		84	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	186	157
Sonstige Rückstellungen	(26)	43	37
Steuerverbindlichkeiten	(27)	29	28
Finanzverbindlichkeiten	(28)	13	18
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	116	93
Kurzfristiges Fremdkapital		387	333
Bilanzsumme		1.676	1.490

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	
		FUCHS PETROLUB SE	Kapitalrücklage FUCHS PETROLUB SE
Stand 31. 12. 2014/ 1. 1. 2015	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2015			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Stand 31. 12. 2015/ 1. 1. 2016	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2016			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Stand 31. 12. 2016	139.000.000	139	97

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, bestehen ausschließlich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 23 erläutert. → [106 Eigenkapital](#)

	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	669	10	915	1	916
	-107		-107	0	-107
	236		236	0	236
	4 ²	21	25		25
	802	31	1.069	1	1.070
	-113		-113	-1	-114
	259		259	1	260
	-9 ²	-2	-11		-11
	939	29	1.204	1	1.205

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2016	2015
Ergebnis nach Steuern	260	236
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	47	39
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-9	-3
Veränderung der latenten Steuern	1	-2
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-19	-18
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	18	22
Brutto-Cashflow	298	274
Brutto-Cashflow	298	274
Veränderung der Vorräte	-22	-9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-28	12
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-4
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	23	8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	300	281
Investitionen in Anlagevermögen	-93	-50
Auszahlungen für Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	-2	0
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	1
Auszahlungen für Akquisitionen	-46	-185
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	5	15
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-136	-219
Freier Cashflow vor Akquisitionen ¹	205	232
Freier Cashflow	164	62
Ausschüttungen für das Vorjahr	-114	-107
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-7	-46
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-121	-153
Finanzmittelfonds zum 31. 12. des Vorjahres	119	202
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	300	281
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-136	-219
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-121	-153
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	-3	8
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	159	119

¹ Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor erworbenen Zahlungsmitteln aus Akquisitionen.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 107 Mio € (107) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 3 Mio € (4) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 2 Mio € (1).

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 32.

→ [118 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

Segmente¹

in Mio €	Europa			Asien-Pazifik, Afrika			Nord- und Südamerika		
	2016	2015	Änd.	2016	2015	Änd.	2016	2015	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.213	1.064	149	683	651	32	371	364	7
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.417	1.227	190	620	583	37	349	353	-4
davon mit anderen Segmenten	117	81	36	0	0	0	2	3	-1
Planmäßige Abschreibungen	32	24	8	8	8	0	6	6	0
Wertminderungen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	194	160	34	110	106	4	62	65	-3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	2	0	17	16	1	0	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	196	162	34	127	122	5	62	65	-3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	3	3	0	35	36	-1	0	0	0
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	50	30	20	18	8	10	24	11	13
Zugänge aus Akquisitionen	0	189	-189	0	0	0	43	0	43
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.149	3.112	37	1.040	1.029	11	606	588	18
Kennzahlen									
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	13,7	13,1		17,8	18,2		17,9	18,4	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	Holdingsgesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB Konzern		
	2016	2015	Änd.	2016	2015	Änd.
	0	0	0	2.267	2.079	188
	-119	-84	-35	2.267	2.079	188
	-119	-84	-35	0	0	0
	1	1	0	47	39	8
	0	0	0	0	0	0
	-14	-7	-7	352	324	28
	0	0	0	19	18	1
	-14	-7	-7	371	342	29
	0	0	0	38	39	-1
	1	1	0	93	50	43
	0	0	0	43	189	-146
	103	94	9	4.898	4.823	75
				15,5	15,6	

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 15. März 2017 aufgestellt und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. März 2017 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 288 HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung:

- BREMER & LEGUIL GmbH, Duisburg,
- FUCHS FINANZSERVICE GmbH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GmbH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH, Mannheim,
- FUCHS WISURA GmbH, Bremen, sowie die
- PARAFLUID GmbH, Hamburg

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2016 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns sind unwesentlich.

Amendments to IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar. Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3. Im Jahr 2016 gab es keine Fälle im FUCHS-Konzern.

Amendments to IAS 1 – Disclosure Initiative

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergeb-

nisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Improvements to IFRS 2010 – 2012

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben.

Improvements to IFRS 2012 – 2014

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erst ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später verbindlich anzuwenden.

Der FUCHS-Konzern prüft derzeit noch die Auswirkungen, erwartet aber aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von der EU übernommene Standards

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Aufgrund des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle können sich geänderte Wertberichtigungen auf Forderungen ergeben, ohne diesen aus Konzernsicht unwesentlichen Umstellungsbetrag jedoch derzeit quantifizieren zu können.

IFRS 15 – Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen. IFRS 15 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, jedoch derzeit nicht beabsichtigt.

Der Konzern führt derzeit eine Analyse über die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 durch und geht davon aus, dass sich hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Umsatzerlöse keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 ergeben. Daneben sind zusätzliche Anhangangaben zu berücksichtigen.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

IFRS 16 – Leasing

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen.

Der Standard ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Im Hinblick auf die bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Änderungen an IFRS 15 – Klarstellungen zu IFRS 15 Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden.

Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten

Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

Änderungen an IAS 7 – Kapitalflussrechnung

Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

IFRIC 22 – Foreign Currency Transactions and Advance Consideration

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Improvements to IFRS 2014 – 2016

Durch die annual improvements to IFRS (2014-2016) wurden drei IFRS geändert.

Vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht sind die Änderungen an IFRS 12 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres und die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2016	40	18	9	67
Zugänge	2	1	1	4
Abgänge	-5	0	-1	-6
31. 12. 2016	37	19	9	65
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2016/31. 12. 2016	1	4	0	5

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d.h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 39 aufgeführt.

→ [124](#) Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 65 (67) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2016 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Schweden (Grundstücksgesellschaft)	100
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., China (Neugründung)	100
inoviga GmbH, Deutschland (Neugründung)	100
ULTRACHEM INC., USA (Akquisition)	100

Abgänge vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GmbH (Verschmelzung)	100
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS (Verschmelzung)	100
FUCHS SMÖRJMEDEL SVERIGE AB (Verschmelzung)	100
FUCHS URUGUAY S.A. (Liquidation)	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS POLAND SP. Z O.O. (Verschmelzung)	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS RUSSIA LLC (Verschmelzung)	100

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat FUCHS LUBRICANTS CO. USA von Chevron das weltweite Geschäft mit Weißölen und Spezialschmierstoffen für die Nahrungsmittelindustrie erworben.

Das übernommene Geschäft verzeichnete für das Jahr 2015 Umsatzerlöse von 11 Mio €, davon rund 85% in Nordamerika. Der Kaufpreis in Höhe von 22 Mio € wurde in Höhe von 20 Mio € mit Barmitteln beglichen. Der von künftigen Umsatzerlösen abhängige Restbetrag von 2 Mio € wird über einen Zeitraum von zwei Jahren fällig.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 hat FUCHS LUBRICANTS CO. USA sämtliche Anteile an der ULTRACHEM INC. übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Delaware produziert und vertreibt synthetische Spezialschmierstoffe für den OEM-Bereich von Kompressoren und industrielle Instandhaltung. Mit dieser Übernahme erweitert der FUCHS-Konzern sein Portfolio im Bereich industrieller Spezialschmierstoffe in den USA. ULTRACHEM beschäftigt 25 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr vor dem Erwerb Umsatzerlöse in Höhe von 15 Mio €, die nahezu ausschließlich in Nordamerika erzielt wurden. Der Kaufpreis in Höhe von 26 Mio € wurde vollständig mit Barmitteln beglichen.

Die mit den beiden Akquisitionen verbundenen Kosten von 0,5 Mio € für Rechtsberatung und sonstige Anschaffungsnebenkosten wurden als laufender Aufwand überwiegend im Verwaltungsaufwand erfasst.

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden für beide Akquisitionen wurden zu folgenden (vorläufig) ermittelten Zeitwerten angesetzt:

(Vorläufige) Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt

in Mio €	
Sachanlagen	4
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	23
Langfristige Vermögenswerte	27
Vorräte	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5
Kurzfristige Vermögenswerte	10
Summe Vermögenswerte	37
Latente Steuerschulden	4
Langfristiges Fremdkapital	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1
Kurzfristiges Fremdkapital	1
Summe Fremdkapital	5
Nettovermögen	32
Geschäfts- oder Firmenwert	16
Gesamtkaufpreis	48

Die erworbenen Immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 23 Mio € entfallen im Wesentlichen auf die erworbenen Kundenbeziehungen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, von denen 6 Mio € steuerlich abzugsfähig sind, ergeben sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den FUCHS-Konzern erwartet werden. Die Kaufpreisallokationen erfolgten auf der Basis von Schätzungen und sind beide als vorläufig anzusehen.

Seit der Konzernzugehörigkeit (1. Juni bzw. 1. Dezember 2016) trugen das erworbene Geschäft von Chevron und die ULTRACHEM INC. zusammen mit 5 Mio € zu den Umsatzerlösen bei. Nach der Berücksichtigung der Effekte aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Beitrag zum EBIT des FUCHS-Konzerns von knapp 1 Mio €.

Unter der Annahme, dass die beiden Akquisitionen bereits zum 1. Januar 2016 erfolgt wären, hätte der Konzernumsatz rund 2.285 Mio € und das Konzern-EBIT rund 372 Mio € im Geschäftsjahr 2016 betragen.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 (purchase method of accounting) zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden Immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 13 erläutert.

→ [90 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

→ [100 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtags. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31. 12. 2016	31. 12. 2015	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,052	1,086	3,2
Pfund Sterling	0,852	0,738	-13,4
Chinesischer Renminbi Yuan	7,304	7,050	-3,5
Australischer Dollar	1,461	1,488	1,8
Südafrikanischer Rand	14,449	16,802	16,3
Polnischer Zloty	4,405	4,285	-2,7
Brasilianischer Real	3,423	4,300	25,6
Argentinischer Peso	16,688	14,046	-15,8
Russischer Rubel	64,429	80,028	24,2
Südkoreanischer Won	1.269,67	1.276,88	0,6
Schwedische Krone	9,583	9,187	-4,1

Durchschnittskurse

1 €	2016	2015	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,107	1,110	0,3
Pfund Sterling	0,819	0,726	-11,4
Chinesischer Renminbi Yuan	7,352	6,976	-5,1
Australischer Dollar	1,489	1,478	-0,7
Südafrikanischer Rand	16,276	14,162	-13,0
Polnischer Zloty	4,363	4,183	-4,1
Brasilianischer Real	3,861	3,696	-4,3
Argentinischer Peso	16,332	10,271	-37,1
Russischer Rubel	74,188	68,003	-8,3
Südkoreanischer Won	1.284,66	1.256,33	-2,2
Schwedische Krone	9,470	9,360	-1,2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt. Das EBIT enthält auch das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet.

In der Regel entspricht eine zahlungsmittelgenerierende Einheit einer Tochtergesellschaft. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage wird die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden zwei Planjahren besteht, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditri-

siko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 verwiesen. → [100 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Kaufpreisallokationen (beizulegende Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden)

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden erfolgen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung immaterieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 und den Abschnitt Akquisitionen verwiesen.

→ [100 Immaterielle Vermögenswerte](#)

→ [87 Akquisitionen](#)

Rückstellungen für Pensionen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

→ [107 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 17 verwiesen. → [104 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums auf den Erwerber übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Umsatzerlöse enthalten auch Entgelte für Dienstleistungen aus Chemical Process Management.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren.

Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die erworbenen Kundenbeziehungen im Rahmen der beiden Akquisitionen im Jahr 2016 wurde eine Nutzungsdauer von 13 (Chevron) bzw. 12 (ULTRA-CHEM) Jahren angesetzt. Im Vorjahr wurde für die beiden Akquisitionen PENTOSIN und SFR Lubricants eine Nutzungsdauer von 10 Jahren für erworbene Kundenbeziehungen und Technologien angesetzt.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Leasing

Im Anlagevermögen werden Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligun-

gen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nicht notierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Finanzinstrumente werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit positivem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Diese umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten an. Diese sind unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.
- Kredite und Forderungen: Hierunter sind die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zu verstehen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst diese Kategorie auch die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in den Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegen-

den Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Hierunter sind finanzielle Vermögenswerte zu verstehen, die keine Derivate sind und die keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS-Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbeitrag entsprechen, angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung einer Forderung oder einer Ausleihung vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs

werden regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt sowie auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen und Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen separat auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 31 angegeben. → [113 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzernerheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert).

Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate, die mit dem negativen Zeitwert bilanziert werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse

in Mio €	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %*
Automotive-Schmierstoffe	1.028	45,4	864	41,6	164	19,0
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	1.175	51,8	1.152	55,4	23	2,0
Sonstiges	64	2,8	63	3,0	1	0,8
	2.267	100,00	2.079	100,00	188	9,0

* Die Veränderung in % wurde auf der Basis von absoluten Werten in T€ berechnet.

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der Umsatz dieses Bereichs erhöhte sich um 19,0% auf 1.028 Mio € (864). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 45,4% (41,6).

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der Umsatz dieser Produktgruppe ist um 2,0% auf 1.175 Mio € (1.152) gestiegen. Mit 51,8% (55,4) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil stieg um 1 Mio € oder 0,8% auf 64 Mio € (63).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

→ [82 Segmente](#)

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.272	1.159
Materialaufwand	1.272	1.159
Personalkosten	76	68
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19	17
Fremdleistungen	19	17
Instandhaltungsaufwendungen	13	11
Energiekosten	10	10
Sonstige Kosten	7	6
	1.416	1.288

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2016	2015
Personalkosten	163	156
Frachten	80	70
Reisekosten	14	14
Marketingaufwendungen	13	11
Provisionen	12	10
Fremdleistungen	12	12
Mieten und Leasingaufwendungen	11	10
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17	12
Instandhaltungsaufwendungen	4	3
Sonstige Steuern	2	2
Sonstige Kosten	13	11
	341	311

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorradsponsoring, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Fremdleistungen setzen sich zusammen aus Distributionsservice, Warenzeichenverwaltung und anteiligen Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2016	2015
Personalkosten	64	58
Fremdleistungen	13	9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	7
Prüfungs- und Beratungskosten	6	6
Sonstige Steuern	3	3
Mieten und Leasingaufwendungen	4	3
Reisekosten	4	4
Instandhaltungsaufwendungen	4	3
Sonstige Kosten	12	12
	117	105

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen- und Markenverwaltung sowie anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2016	2015
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	11	11
Auflösungen von Rückstellungen	5	1
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	3	3
Auflösungen von Wertberichtigungen	2	2
Übrige betriebliche Erträge	6	6
Sonstige betriebliche Erträge	27	23
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	9	13
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	6
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	2	8
Verluste aus Anlageabgängen	1	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	9	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	35
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3	-12

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse, Schadenersatzleistungen, Erstattungsansprüche und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1 Mio € (1).

Im Vorjahr entfielen die Restrukturierungs- und Abfindungskosten in Höhe von 8 Mio € mit 6 Mio € auf die beiden Akquisitionen im Jahr 2015.

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen sowie Rechts- und Prozesskosten.

6 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2016	2015
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	19	18

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [103](#) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

7 Finanzergebnis

in Mio €	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	2	1
Zinserträge	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-3	-4
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-3	-3
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Zinsaufwendungen	4	5
Finanzergebnis	-2	-4

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ertragsteuern

in Mio €	2016	2015
Laufende Steuern	108	104
davon Inland	45	40
davon Ausland	63	64
Latente Steuern	1	-2
davon Inland	2	-1
davon Ausland	-1	-1
Gesamt	109	102

Die laufenden Steuern enthalten Steuererträge von 2 Mio € (1) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,1% (15,2) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (31,0).

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen unverändert zum Vorjahr zwischen 10,0% und 39,0%.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2016	in %	2015	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	369		338	
Erwarteter Steueraufwand	114	30,9	105	31,0
Steuersatzunterschiede	-10	-2,4	-6	-1,8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4	1,0	4	1,3
Steuerfreie Erträge	-1	-0,3	-1	-0,5
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-6	-1,6	-6	-1,6
Periodenfremde Steuern	-2	-0,7	-1	-0,3
Quellensteuern	9	2,5	6	1,7
Sonstige	1	0,1	1	0,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	109	29,5	102	30,2

Der Ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 29,5% (30,2). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 31,0% (31,9).

9 Anteile anderer Gesellschafter

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1 Mio € (0) entfällt auf Mitgesellschafter in Griechenland, Österreich und Frankreich.

10 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2016	2015
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	259	236
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,86	1,69
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,87	1,70
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremddanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 6 Mio € (6) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 5 Mio € (5).

12 Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand

in Mio €	2016	2015
Löhne und Gehälter	279	259
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u.ä. Verpflichtungen	53	47
davon für Altersversorgung	9	7
	332	306

Der Personalaufwand entfällt mit 76 Mio € (68) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 163 Mio € (156) auf den Vertriebsaufwand, mit 64 Mio € (58) auf den Verwaltungsaufwand und mit 29 Mio € (24) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und auch keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Europa	3.145	2.675
Asien-Pazifik, Afrika	1.039	1.032
Nord- und Südamerika	594	566
Holdinggesellschaften	98	95
	4.876	4.368

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte 2016

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2015	181	186	3	370
Kursdifferenzen	3	0	0	3
Zugänge aus Akquisitionen	16	23	0	39
Zugänge	0	5	0	5
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	5	-3	2
31. 12. 2016	200	219	0	419
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2015	15	71	0	86
Kursdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	16	0	16
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2016	15	87	0	102
Nettowert 31. 12. 2016	185	132	0	317

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte 2015

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2014	102	100	2	204
Kursdifferenzen	3	1	0	4
Zugänge aus Akquisitionen	76	83	0	159
Zugänge	0	2	2	4
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	-1	-1
31. 12. 2015	181	186	3	370
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2014	15	61	0	76
Kursdifferenzen	0	1	0	1
Planmäßige Abschreibungen	0	9	0	9
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2015	15	71	0	86
Nettowert 31. 12. 2015	166	115	3	284

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Angaben zu den Zugängen in Höhe von 16 Mio € (76) sind im Abschnitt Grundsätze, Anmerkung Akquisitionen enthalten.

→ [87 Akquisitionen](#)

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte**

in Mio €	2016	2015
FUCHS CORPORATION, USA (Teilkonzern)	92	74
FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH (inkl. verschmolzene DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GmbH), Deutschland	43	43
Weitere 12 (Vj. 12) zahlungsmittelgenerierende Einheiten	50	49
Geschäfts- oder Firmenwerte	185	166

Die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zugeordneten Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus der Budgetplanung 2017 und den Planjahren 2018 und 2019 besteht, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Einzelbudgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen berücksichti-

gen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Values werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5% (0,5) bis 1,0% (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung bei FUCHS CORPORATION, USA, und FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5% (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisiko prämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 7,0% (7,0) bis 13,0% (14,0) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Bei der Werthaltigkeitsprüfung von FUCHS CORPORATION, USA und FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH wurde jeweils ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,0% (7,0) nach Steuern berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine (0) Wertminderungen (Impairments) auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung möglicher Abweichungen bei den wesentlichen Annahmen wurden Sensitivitäten ermittelt und eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen für unwahrscheinlich. Wären die tatsächlichen Cashflows um 20% geringer als die im Impairment Test zugrunde gelegten Cashflows, hätte dies keinen Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern zur Folge.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten beiden Jahre beträgt der Restbuchwert rund 85 Mio € (73). Die Restnutzungsdauer liegt zwischen 9 und 12 Jahren (10 Jahre).

Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 0 Mio € (3) enthalten.

14 Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen 2016**

in Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2015	265	288	131	29	713
Kursdifferenzen	0	-1	-2	1	-2
Zugänge aus Akquisitionen	3	1	0	0	4
Zugänge	14	18	11	45	88
Abgänge	-5	-2	-2	0	-9
Umbuchungen	3	7	1	-13	-2
31. 12. 2016	280	311	139	62	792
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2015	83	172	93	0	348
Kursdifferenzen	-1	-3	-2	0	-6
Planmäßige Abschreibungen	7	15	9	0	31
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-5	-1	-2	0	-8
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2016	84	183	98	0	365
Nettowert 31. 12. 2016	196	128	41	62	427

Die Zugänge des Jahres 2016 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, den USA und Australien.

Entwicklung der Sachanlagen 2015

in Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2014	241	264	121	14	640
Kursdifferenzen	6	7	3	0	16
Zugänge aus Akquisitionen	14	13	1	2	30
Zugänge	4	9	9	24	46
Abgänge	-8	-7	-5	0	-20
Umbuchungen	8	2	2	-11	1
31. 12. 2015	265	288	131	29	713
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2014	81	159	87	0	327
Kursdifferenzen	4	5	1	0	10
Planmäßige Abschreibungen	7	14	9	0	30
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-9	-6	-4	0	-19
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2015	83	172	93	0	348
Nettowert 31. 12. 2015	182	116	38	29	365

15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst fünf at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2016 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 39.

→ [124 Anteilsbesitz](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2016	2015
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	39	42
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	19	18
Anteilige erhaltene Dividenden	-18	-22
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-2	1
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	38	39

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die beiden einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der Gemeinschaftsunternehmen

in Mio €	2016	2015
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	23	19
Ergebnis nach Steuern	14	11
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	7	6
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-3	-2
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	4	4

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die drei einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2016	2015
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	15	20
Ergebnis nach Steuern	41	41
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	12	12
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	0	3
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	12	15

16 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2016	2015
Beteiligungen	1	1
Sonstige Ausleihungen	3	4
	4	5

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 2 Mio € (3) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

17 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2016	2015	2016	2015
Sachanlagen	1	1	15	13
Übrige langfristige Vermögenswerte	3	4	34	33
Vorräte	10	8	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3	3	1	1
Langfristige Rückstellungen	16	14	1	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	1	7	5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	10	1	1
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuern aktiv / passiv	44	41	59	54
Steuerverrechnungen	-17	-7	-17	-7
Bilanzansatz aktiv / passiv	27	34	42	47

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 27 Mio € (34) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 42 Mio € (47) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 5 Mio € (6). Davon entfallen 4 Mio € (5) auf die Region Europa (ohne Deutschland), 1 Mio € (1) auf die Region Asien-Pazifik und 0 Mio € (0) auf Südamerika. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 1 Mio € (1) sind in Höhe von 1 Mio € (1) wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer

Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 0 Mio € (0) auf steuerliche Verlustvorträge entfallen auf die Region Europa.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerverbindlichkeit von 7 Mio € (5) bilanziert. Darüber hinaus existieren weitere thesaurierte Gewinne bei den Tochtergesellschaften in Höhe von 472 Mio € (411), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –2 Mio € (–23). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2016 ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern, die mit 3 Mio € (–1) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen sowie mit netto –4 Mio € (–23) aus den Eröffnungsbilanzwerten der beiden Akquisitionen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 1 Mio € (–2).

18 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	128	116
Unfertige Erzeugnisse	22	23
Fertige Erzeugnisse und Waren	175	158
	325	297

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 2 Mio € (1) vorgenommen; zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 4 Mio € (4).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Kundenforderungen	349	318
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	2	2
	351	320

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2016	2015
Stand Wertberichtigungen am 1. 1.	18	15
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen	2	4
Verbrauch	–1	–1
Auflösungen	–2	–1
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	17	18

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Forderungen nach Fälligkeiten

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	305	283
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:		
weniger als 30 Tage	34	29
30 bis 60 Tage	8	7
61 bis 90 Tage	3	3
91 bis 180 Tage	3	3
181 bis 360 Tage	2	1
mehr als 360 Tage	0	0
Gesamt überfällige Forderungen	50	43
Abzüglich pauschale Einzelwertberichtigungen	–5	–7
Wertberichtigte Forderungen brutto	12	12
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–11	–11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351	320

20 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus argentinischen, italienischen, schwedischen und amerikanischen Ertragsteuern.

21 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio €	2016	2015
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0	0
Sonstige Steuern	4	3
Übrige sonstige Vermögenswerte	19	19
	23	22

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 3 Mio € (2) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2 Mio € (3) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 0 Mio € (1). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 4 Mio € (4) berücksichtigt.

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 1 Mio € (1).

22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 159 Mio € (119) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 30 Mio € (0) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

23 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert:

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	31. 12. 2016	31. 12. 2015
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2017 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,88 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 0,89 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Im Jahr 2016 wurden Dividenden von 0,81 € für die Stammstückaktie und von 0,82 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 1 Mio € (1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Frankreich und Griechenland.

24 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

→ [78 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

Bewertungsprämissen Inland

in %	2016	2015
Abzinsungsfaktor	1,5	2,2
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,5	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2016	2015
Abzinsungsfaktor	von 0,9 bis 8,8	von 1,4 bis 9,0
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	2,3	3,4
Gehaltstrend	von 1,5 bis 8,0	von 1,5 bis 9,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,0	2,6
Rententrend	von 0,1 bis 3,2	von 0,1 bis 3,1
Rententrend Durchschnittswert	3,2	3,1

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	79	69	74	58	60
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	54	49	47	63	57
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	5	1	1	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	6	6	5	4	4
Leistungsverpflichtungen insgesamt	140	129	127	126	122
Fondsvermögen Inland zu Marktwerten	63	58	57	57	56
Fondsvermögen Ausland zu Marktwerten	43	38	34	53	40
Finanzierungsstatus	34	33	36	16	26
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	0	0	0	0
Nettopflichtung zum 31. 12.	35	33	36	16	26
Bilanzausweis:					
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	0	0	0	0	0
Pensionsrückstellung	35	33	36	16	26

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ-Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ-Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred-Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2016 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 6 Mio € (5), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 5 Mio € (5) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (0) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-) Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt. Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Planbeendigung und Auszahlung der Altbestände in den USA erfolgte bereits im Jahr 2011.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen unsere Gesellschaften in Großbritannien. Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2016	2015
Barwert zum 1. 1.	129	127
Währungsdifferenzen	-8	4
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	4
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2	3
Zinsaufwand	3	3
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus finanziellen Annahmen	19	-7
Geleistete Pensionszahlungen	-4	-5
Erträge aus Planänderungen (Großbritannien)	-1	0
Barwert zum 31. 12.	140	129
Saldierung mit Fondsvermögen	106	96
Finanzierungsstatus	34	33
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	0
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	35	33

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015):

Sensitivitätsanalyse

Auswirkungen (in Mio €) auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch

	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-6 (-5)	-5 (-4)	-11 (-9)
Abnahme um 0,5%-Punkte	6 (5)	6 (5)	12 (10)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	1 (1)	1 (1)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	-1 (-1)	-1 (-1)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	1 (2)	2 (1)	3 (3)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-2 (-2)	-1 (-1)	-3 (-3)

Zum 31. Dezember 2016 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 14,6 Jahren (12,5) für das Inland und 19 Jahren (19) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 3 Mio € (3) führen; davon entfallen 2 Mio € (2) auf das Inland und 1 Mio € (1) auf das Ausland.

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. 12. 2016			31. 12. 2015		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge		63	63		59	59
Eigenkapitalinstrumente	34		34	30		30
Schuldinstrumente	9		9	7		7
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	43	63	106	37	59	96

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2016	2015
Marktwert zum 1. 1.	96	91
Währungsdifferenzen	-5	2
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Laufende Fondsdotierungen	10	8
Geleistete Pensionszahlungen	-4	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus finanziellen Annahmen	7	-2
Marktwert zum 31. 12.	106	96

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen: → [Anlageklassen des Fondsvermögens](#)

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2016 wurde der Abzinsungssatz von 2,2% (1,8) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 0,6% (1,7). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten, und flüssigen Mitteln. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 3,9% (3,6) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 25,9% (-0,9).

Für das Jahr 2017 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 5 Mio € (6) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 2 Mio € (2) mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

60% (61) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 32% (32) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 8% (7) in Schuldinstrumente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 15 Mio € (15), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2016	2015
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2	3
Zinsaufwand	3	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Erträge aus Planänderungen (Großbritannien)	-1	0
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	2	4
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	13	11
Pensionsaufwand	15	15

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 1 Mio € (1) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 3 Mio € (3) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2 Mio € (2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 7 Mio € (7) enthalten.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	154
Wechselverbindlichkeiten	2	2
Erhaltene Anzahlungen	4	1
	186	157

26 Sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Gutschriften und Boni	10	6
Umweltverpflichtungen	8	7
Gewährleistung	1	1
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	6
Aufsichtsratsvergütung	1	1
Sonstige Verpflichtungen	21	15
	43	37

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:
→ [# Entwicklung der Kurzfristigen Rückstellungen](#)

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter.

Entwicklung der Kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2015	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2016
Gutschriften und Boni	6	0	10	6	0	10
Umweltverpflichtungen	7	1	0	0	0	8
Gewährleistung	1	0	0	0	0	1
Jahresabschlusskosten	1	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	6	0	0	4	1	1
Aufsichtsratsvergütung	1	0	1	1	0	1
Sonstige Verpflichtungen	15	0	17	9	2	21
	37	1	29	21	3	43

Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2015	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2016
Sonstige langfristige Rückstellungen	3	0	0	0	0	3

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen, Rechts- und Prozesskosten, Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken in Brasilien sowie weitere Verpflichtungen und Abgrenzungen aus dem Lieferanten- und Kundenverkehr ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

→ [# Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen](#)

Hierunter sind u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

Inländische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 6 Mio € (5) mit dem entsprechen-

den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 6 Mio € (5) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 6 Mio € – Vorjahr 5 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1 Mio € (1) verrechnet.

27 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 29 Mio € (28) ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Erhöhung von Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellungen im Inland zurückzuführen.

28 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	52	50
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1	0
Soziale Sicherheit	6	6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	12	12
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10	7
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	35	18
	116	93

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio € (5) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Lieferver-

einbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren sowie Vorauszahlungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

30 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 9 Mio € (10) handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 36 Mio € (14). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen unsere Tochterunternehmen in Australien, Südafrika und eines unserer deutschen Tochterunternehmen.

Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für Produktionswerke, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2016 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten

in Mio €	31. 12. 2016	31. 12. 2015
Bis 1 Jahr	12	11
1 bis 5 Jahre	16	14
Über 5 Jahre	3	0
Summe der Mindestleasingzahlungen	31	25

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 19 Mio € (16). Für ein Produktionswerk in Deutschland besteht nach Vertragsende im Jahr 2017 ein Ankaufsrecht.

Neben den Operating-Lease-Verpflichtungen bestehen übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. Ä.) in Höhe von 2 Mio € (2).

31 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die in der Konzernbilanz unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge erfüllen nicht in voller Höhe die Kriterien des IFRS 7. Insbesondere Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beruhen nicht auf vertraglichen Vereinbarungen und fallen deshalb nicht unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IAS 39 umfasst die Kategorie Kredite und Forderungen die Buchwerte der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Teil Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Zur Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzverbindlichkeiten und die übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zur Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente gehören die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten sind.

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2016	2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-1	1
Kredite und Forderungen	-1	-4
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	1

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2016	2015
Gesamtzinserträge	2	1
Gesamtzinsaufwendungen	-3	-4

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken:

→ [# Nominalwerte der derivativen Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken](#)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments). Zukünftige (antizipative) Transaktionen wurden nicht abgesichert.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2016

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	55	-1	-1	0
Summe Derivate	55	-1	-1	0

Marktwert zum 31. 12. 2015

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	45	1	1	0
Summe Derivate	45	1	1	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Nominalwerte der derivativen Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. 12. 2016				31. 12. 2015			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	55	0	0	55	45	0	0	45
Nominalvolumen Derivate	55	0	0	55	45	0	0	45

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass liquide Mittel nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken mit einem Standard & Poors/Moody's/Fitch Kurzfrustrating von A1/P1/F1 oder besser angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 5 Mio € (3) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen.

→ [105 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien über 13 Mio € (18) weitere freie Linien in Höhe von 186 Mio € (175) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2016 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Summe	2017	2018	2019	2020	2021	≥ 2022
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	13	13	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	186	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	33	33	0	0	0	0	0
Summe	233	233	0	0	0	0	0

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

in Mio €	Summe	2016	2017	2018	2019	2020	≥ 2021
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	18	18	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157	157	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17	17	0	0	0	0	0
Summe	192	192	0	0	0	0	0

Der Vergleich zum Vorjahr (192) zeigt einen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um 41 Mio € auf 233 Mio €. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 159 Mio € (119) und freie Kreditlinien in Höhe von 186 Mio € (175) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 351 Mio € (320).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 24 erläutert. → [107 Rückstellungen für Pensionen](#)

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von

FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines ope-

rativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehört eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten

in Mio €	2016	in %	2015	in %
Euro	0	0	1	6
Indische Rupie	2	13	3	18
Südafrikanischer Rand	0	0	1	2
Indonesische Rupie	0	0	1	6
Brasilianischer Real	5	41	8	44
Russischer Rubel	0	0	4	24
US-Dollar	6	46	0	0
	13	100	18	100

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarungen gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden mit Ausnahme bei Finanzleasing-Transaktionen keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarungen

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31. 12. 2016	Buchwert 31. 12. 2015
EUR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	1
INR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	2	3
ZAR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	1
IDR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	1
BRL-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	5	8
RUB-Kurzfristiges Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	4
USD-Kurzfristiges Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	6	0
			13	18

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2016	in %	2015	in %
Bis 1 Jahr	13	100	18	100
1 bis 5 Jahre	0	0	0	0
Über 5 Jahre	0	0	0	0
	13	100	18	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivat erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** bei FUCHS zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2016 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis von 0,1 Mio € (0,1) gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 2 Mio € (0) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen und erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen.

33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2016	2015
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	631	569
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	294	302
Chinesische Gesellschaften	333	297
Übrige Gesellschaften	1.009	911
Summe	2.267	2.079
Langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
davon Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	92	74
Übrige Gesellschaften	45	44
Summe	185	166
davon übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	221	215
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	109	61
Chinesische Gesellschaften	42	46
Übrige Gesellschaften	187	161
Summe	559	483

Die Gesamtentwicklung der Segmente zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT). → [82 Segmente](#)

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2016	2015
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	371	342
Finanzergebnis	-2	-4
Ertragsteuern	-109	-102
Konzernergebnis nach Steuern	260	236

Die Segmentberichterstattung enthält ebenfalls die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeiter der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [96 Umsatzerlöse](#)

34 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at-Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GmbH & Co. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GmbH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MbH
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GmbH & Co. KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GmbH & Co. KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MbH und FUCHS INTEROIL GmbH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzern-

abschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns in Höhe von 2 Mio € (2) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0 Mio € (0). Die Verbindlichkeiten betragen 0 Mio € (0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2016 betrug 14 Mio € (16), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge. Den beiden Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergütungen von 0,2 Mio € (0,2) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer gewährt.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 24. → [107 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

35 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht

Neustadt an der Weinstraße
Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Daimler AG
- TRUMPF GmbH + Co. KG, Vorsitzender

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien

- Nyxoah SA (seit 7. Juli 2016)

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs

Mannheim
Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
FUCHS PETROLUB SE

Horst Münkel*

Mannheim

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und stellvertretender
Vorsitzender des SE-Betriebsrats der FUCHS PETROLUB SE
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH

Ingeborg Neumann

Berlin

Geschäftsführende Gesellschafterin
Peppermint Holding GmbH

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Berliner Wasserbetriebe AÖR
- Scienion AG

Lars-Eric Reinert*

Chicago

Leiter Fettfabrik Harvey, FUCHS LUBRICANTS CO.

Dr. Erhard Schipporeit

Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft
- Hannover Rück SE
- RWE Aktiengesellschaft (seit 20. April 2016)
- SAP SE
- Talanx Aktiengesellschaft

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Stefan Fuchs

Hirschberg
Vorsitzender

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS CO.
- OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S.,
Vorsitzender

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Lutz Lindemann

Kerzenheim
Mitglied

Dr. Timo Reister

Heidelberg
Mitglied

Konzernmandate

- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (Yingkou) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (Korea) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (China) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD.
- FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

Dr. Ralph Rheinboldt

Heddesheim
Mitglied

Konzernmandate

- FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Vorsitzender
- FUCHS HELLAS S.A.
- FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Vorsitzender
- FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS
- FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS
- FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB
- FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
- FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Vorsitzender
- FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Vorsitzender
- FUCHS OIL FINLAND OY
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH (seit 27. Juni 2016)
- MOTOREX AG LANGENTHAL

Dagmar Steinert

Mannheim
Mitglied, Finanzvorstand

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH (seit 27. Juni 2016)

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

in T€	2016	2015
Bezüge des Vorstands	8.063	7.449
davon feste Vergütungen	2.875	2.191
davon variable Vergütungen	5.188	5.258
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	692	924
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	539	416
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	3.014	1.760

Der Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen in Höhe von 3.014 T€ (1.760) für ehemalige Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem vorhandenen Fondsvermögen von 9.220 T€ (5.887) abzüglich der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12.234 T€ (7.647).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 771 T€ (750).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

→ [71 Rechtliche Angaben](#)

36 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 22 abgedruckt und auf der Internetseite → www.fuchs.com/entsprechenserklärung öffentlich zugänglich gemacht.

37 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315a i.V.m. 314 Abs.1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2016	2015
Abschlussprüfung	1,8	1,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatung	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Gesamt	2,1	2,0

Davon wurden im Inland für den Abschlussprüfer Honorare von 0,4 Mio € (0,5) für Jahresabschlussprüfungen, davon 0,0 Mio € (0,0) für Leistungen, die das Vorjahr betreffen, 0,1 Mio € (0,1) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio € (0,0) für Steuerberatungsleistungen und 0,0 Mio € (0,0) für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

Von den Honoraren für Abschlussprüfung entfallen rund 0,1 Mio € (0,1) auf einmalige Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit getätigten Akquisitionen, Verschmelzungen und SAP-Implementierungen.

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

39 Anteilsbesitz nach § 315a i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in % ¹)	Eigenkapital ²	Umsatz 2016 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
INLAND				
BREMER & LEGUIL GmbH, Duisburg ⁴	100	0	35	V
FUCHS FINANZSERVICE GmbH, Mannheim ⁴	100	85	0	V
FUCHS LUBRITECH GmbH, Kaiserslautern ⁴	100	5	117	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH, Mannheim ⁴	100	95	676	V
FUCHS WISURA GmbH, Bremen ⁴	100	1	18	V
PARAFLUID GmbH (vormals PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MbH), Hamburg ⁴	100	1	15	V
inoviga GmbH, Mannheim	100	0	0	V
EUROPA (OHNE INLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	12	32	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK A/S (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS DENMARK APS), Kopenhagen/Dänemark	100	3	11	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS ESTONIA OÜ), Tallinn/Estland	100	0	1	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	1	3	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre Cedex/Frankreich	99,7	21	115	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim/Frankreich	100	2	10	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	1	5	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	45	130	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	19	67	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	5	V
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LATVIA SLA), Riga/Lettland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LITHUANIA UAB), Vilnius/Litauen	100	0	1	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS NORWAY AS), Oslo/Norwegen	100	11	25	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GmbH, Thalgau/Österreich	70	3	17	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	48	91	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESSOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	9	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	22	46	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in % ¹)	Eigenkapital ²	Umsatz 2016 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB (vormals STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB), Stockholm/Schweden (Teilkonzern)	100	49	94	V
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Stockholm/Schweden	100	0 ⁸	0 ⁸	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	2	8	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	3	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	21	57	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S.R.O., Stráncice/Tschechische Republik	100	4	13	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	4	13	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	1	6	V
ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien (Teilkonzern)	100	52	130	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	72	208	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	2	0	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	10	0	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	64	158	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	10	23	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	9	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	3	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	3	10	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	8	25	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	7	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	3 ⁷	14 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	14	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	74,9	2	59	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	38	16	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	2	4	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	2	8	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	100	0	0	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	3	12	V
FUCHS LUBRICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	7	36	V
PENTOSIN DO BRASIL LTDA., São Paulo/Brasilien	100	4	5	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	9 ⁵	24 ⁵	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in % ¹)	Eigenkapital ²	Umsatz 2016 ²	Konsolidierung ³
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	6 ⁵	26 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	0 ⁵	3 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	173	297	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	148 ⁵	254 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	24 ⁵	1 ⁵	V
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal/Schweiz	50	6	26	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	41	78	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	64	177	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	6	9	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	14	24	E
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)				
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2016, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2016.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10,

E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

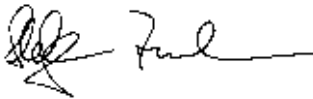
⁸ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Schweden, enthalten.

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 15. März 2017
FUCHS PETROLUB SE

Vorstand



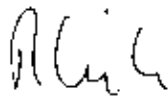
S. Fuchs



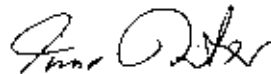
D. Steinert



Dr. L. Lindemann



Dr. R. Rheinboldt



Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in

den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 15. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krauß
Wirtschaftsprüfer



Herbel
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2017 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag

in €

Ausschüttung einer Dividende von 0,88 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	61.160.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,89 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	61.855.000,00
	123.015.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.646.966,20
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	130.661.966,20

Glossar

Assoziiertes Unternehmen

Unternehmen, bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das kein Tochterunternehmen ist.

Beteiligungsgesellschaft

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

Capital Employed / eingesetztes Kapital

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und historischen Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

Cashflow

Differenz zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen der Abrechnungsperiode.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Compliance

Einhaltung sämtlicher für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards.

Corporate Governance

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet. Derivate werden im FUCHS-Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Tax“. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

EBT

Abkürzung für „Earnings before Tax“. Ergebnis vor Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Equity-Methode

Konsolidierungsmethode zur Darstellung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss. Diese Gesellschaften werden mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Konzernbilanzposition „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen“ aus, anteilige Jahresergebnisse sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ enthalten.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Anteilige Jahresergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Freier Cashflow

Der Freie Cashflow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Der Freie Cashflow ist der verbleibende Teil des gesamten Cashflows, der für die Zahlungen an die Eigen- und Fremdkapitalgeber zur Verfügung steht.

IAS/IFRS

Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“: Ersetzen seit 2001 die „International Accounting Standards“ (IAS). FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS/IFRS. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), erstellt.

Joint Ventures

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

MDAX

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS-Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 50 Werten bestehenden MDAX-Segments.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität ergibt sich als Saldogröße aus den liquiden Mitteln abzüglich lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

**Nettoumlaufvermögen / NOWC
(Net Operating Working Capital)**

Das Nettoumlaufvermögen/NOWC (Net Operating Working Capital) setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (EBIT bezogen auf das Capital Employed).

Steuerquote

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen abzüglich Finanzergebnis.

Tochterunternehmen

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

Umsatzrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Volatilität

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Wertschöpfung

Als Wertschöpfung wird die Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess bezeichnet, angefangen von den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen wie Transport und Produktion bis zum fertigen Endprodukt.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs-oil.de

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
Getty Images
shutterstock
Matthias Schmiedel
Mick Ryan

Satz

reinwerk / Markus Krumscheid

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal

Dieser Geschäftsbericht wurde am 21. März 2017 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB SE, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

Auf unserer Website stehen Ihnen die Finanzberichte der FUCHS PETROLUB SE zum Herunterladen zur Verfügung.

www.fuchs.com/gruppe



Finanzkalender

Termine 2017

21. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2016
28. April	Zwischenmitteilung zum 31. März 2017
5. Mai	Hauptversammlung Mannheim
8. Mai	Informationsveranstaltung Zürich, Schweiz
1. August	Zwischenbericht zum 30. Juni 2017
27. Oktober	Zwischenmitteilung zum 30. September 2017

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite
→ www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2017

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, 5. Mai 2017, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.267	2.079	1.866	1.832	1.819	1.652	1.459	1.178	1.394	1.365
Deutschland	631	569	517	533	517	491	418	346	429	415
Ausland	1.636	1.510	1.349	1.299	1.302	1.161	1.041	832	965	950
Kosten der umgesetzten Leistung	1.416	1.288	1.173	1.142	1.153	1.047	892	721	906	856
Bruttoergebnis vom Umsatz	851	791	693	690	666	605	567	457	488	509
in% vom Umsatz	37,5	38,1	37,2	37,7	36,6	36,6	38,9	38,8	35,0	37,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	371	342	313	312	293	264	250	180	172	195
in% vom Umsatz	16,4	16,5	16,8	17,0	16,1	16,0	17,1	15,3	12,3	14,3
Ergebnis nach Steuern	260	236	220	219	207	183	172	121	110	120
in% vom Umsatz	11,5	11,4	11,8	11,9	11,4	11,1	11,8	10,3	7,9	8,8
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	1.676	1.490	1.276	1.162	1.109	985	894	746	704	715
Eigenkapital	1.205	1.070	916	854	782	658	546	393	315	326
Eigenkapitalquote	71,9	71,8	71,7	73,5	70,5	66,8	61,0	52,7	44,8	45,6
Liquide Mittel	159	119	202	175	144	79	92	90	19	64
Finanzverbindlichkeiten	13	18	16	8	9	14	20	58	124	72
Nettoliquidität	146	101	186	167	135	65	72	32	-105	-8
Pensionsrückstellungen	35	33	36	16	26	16	74	84	71	67
FUCHS Value Added (FVA)										
FUCHS Value Added (FVA)	257	246	230	222	208	186	183	117	110	137
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	300	281	255	221	203	89	133	206	60	152
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-136	-219	-67	-71	-63	-30	-55	-25	-52	-24
davon Akquisitionen	-41	-170	-22	0	-1	0	-31	-5	-11	-4
Freier Cashflow	164	62	188	150	140	59	78	181	8	128
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	93	50	52	70	61	36	32	30	47	24
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (planmäßig)	47	39	30	28	27	26	23	20	19	19
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	44	39	33	31	29	28	25	22	23	24

FUCHS-Konzern

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.876	4.368	4.052	3.846	3.754	3.646	3.534	3.587	3.864	3.807
Deutschland	1.409	1.314	1.213	1.180	1.143	1.086	1.010	1.003	1.073	1.044
in %	28,9	30,1	29,9	30,7	30,4	29,8	28,6	28,0	27,8	27,4
Ausland	3.467	3.054	2.839	2.666	2.611	2.560	2.524	2.584	2.791	2.763

FUCHS-Aktien

Werte in €

		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ergebnis je Aktie ²	Stämme	1,86	1,69	1,57	1,53	1,45	1,28	1,20	0,85	0,74	0,77
	Vorzüge	1,87	1,70	1,58	1,54	1,46	1,29	1,21	0,86	0,75	0,78
Dividende je Aktie ^{2,3}	Stämme	0,88	0,81	0,76	0,69	0,64	0,49	0,44	0,28	0,26	0,24
	Vorzüge	0,89	0,82	0,77	0,70	0,65	0,50	0,45	0,29	0,27	0,25
Ausschüttungssumme (in Mio €) ³		123	113	106	97	92	70	63	40	37	37
Aktienrückkauf (in Mio €)		0	0	76	22	0	0	0	6	67	51
Börsenkurs per 31. 12. ²	Stämme	36,95	37,69	31,74	30,90	26,50	15,06	16,45	10,11	6,52	10,48
	Vorzüge	39,88	43,50	33,30	35,52	28,10	16,91	18,48	10,80	5,67	10,10

¹ Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

² Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

³ Für 2016 Dividendenvorschlag.



FUCHS PETROLUB SE | GESCHÄFTSBERICHT 2016